

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint täglich, auch an Montagen.

Neunundzwanzigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der Provinz 10 Heller (5 kr.). Redaktion u. Administration: V. Waisner-Boulevard 34.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Montag **M i t t a g s**.

Budapest, 13. Januar.

Wie man auch ein schlechtes Buch mit Nutzen lesen kann, so kann auch ein politischer Mißgriff zu Zeiten gute Folgen haben. Die Abgeordneten Ugron und Holló fanden sich veranlaßt, in dem an gedämpfte Töne gewohnten Delegationsaal den Dreibund mit äußerster Vehemenz zu attackiren. Sie stellten sich mit dieser Attacke in diametralen Gegensatz zu der gesammten öffentlichen Meinung des Landes. Es erging ihnen jedoch wie dem Geiste, der stets das Böse will und doch das Gute schafft. Sie boten der ungarischen Delegation Gelegenheit, durch eine impotente Enunziation die Wahrheit des Sages neuerdings zu bekräftigen, wie tief das Friedensbündniß in dem Bewußtsein und der politischen Ueberzeugung fast der ganzen ungarischen Nation Wurzel geschlagen hat. Den Aeußerungen Ugron's wurde insbesondere in Deutschland eine weit größere Bedeutung beigelegt, als sie sonst beanspruchen können. Wir bezweifeln nicht, daß auch die letzten Schallwellen des verurtheilten Mißtons sich in willkommene Harmonie auflösen werden, wenn man in Deutschland erfährt, mit welcher Wärme und mit welchem Nachdruck sich fast alle bedeutenden ungarischen Politiker jeglicher Färbung beeifern, ihre unerlöschliche Anhänglichkeit an den Dreibund zu betonen.

In Ungarn wird der Umstand, daß die heimischen Delegirten den gebotenen Anlaß zu dieser Manifestation bereitwillig ergriffen haben, einer umso ungetheilteren Anerkennung sicher sein, als bekanntlich im Schoße der österreichischen Parteien durchaus nicht jene Einmüthigkeit des zustimmenden Urtheils bezüglich des Dreibundes obwaltet wie in Ungarn. Wir legen den größten Werth auf die Erhaltung dieses Bündnisses, weil dasselbe den Interessen der Monarchie und insbesondere auch denen Ungarns vollkommen entspricht, viel besser, als es irgend eine andere politische Konfiguration vermöchte. Eben deshalb konnten wir nicht ohne einige Besorgniß die Bewegung beobachten, welche insbesondere von klerikaler und slavischer Seite sich gegen den Dreibund geltend zu machen sucht. Diese Besorgnisse werden noch durch den Umstand genährt, daß die dreibundfeindlichen Elemente die

größte Macht in dem eisernen Bestande der bisherigen Majorität besaßen. Die Manifestation der ungarischen Delegation diente daher gleichzeitig als energische und wohl auch gewiß wirksame Abwehr gegen die auf die Schwächung des Bundesverhältnisses hinielenden geheimen und offenen Angriffe.

Die Frage liegt jedoch auch nach dieser offenen Stellungnahme der ungarischen Delegation nahe, ob es denn für die Dauer thunlich sein könne, in Oesterreich mit einer Majorität ein Auskommen zu finden und fortzuregieren, welche sich mit den Grundlagen der auswärtigen Politik der Monarchie in direktem Gegensatz befindet. Wie ernst die Lage drüben ist, geht aus den überaus scharfen Worten des Monarchen beim heutigen Cercle nach dem Delegationsdiner hervor. Wir berichten über die Aeußerungen des Monarchen an anderer Stelle und beschränken uns vorläufig darauf, die Aufmerksamkeit unserer Leser auf dieselben zu lenken. Nur ganz außerordentliche Verhältnisse konnten unseren sonst so reservirten Herrscher zu einer so rückhaltlosen, energischen Sprache veranlassen.

Wir haben keinen geeigneten Anlaß verjäumt, dem Wunsche vernehmlichen Ausdruck zu geben, daß endlich das wirtschaftliche Verhältniß zwischen beiden Staaten der Monarchie auf dem in den betreffenden Gesetzen vorgesehenen verfassungsmäßigen und parlamentarischen Wege geregelt werden möge. Der Ausgleich auf Grund des §. 14 in Oesterreich, auf Grund der Bedingung der Reziprozität in Ungarn ist ein höchst unwillkommenes, politisch und wirtschaftlich schädliches Provisorium. Die eine der künftigen Regierung zu stellenden Aufgaben ist nun die Erzielung der Indemnität für den durch den Nothparagrafen oktroirten Ausgleich. Nun wird aber die zu bildende Regierung eben das fünfte Kabinet sein, welches berufen sein soll, dieser eminenten Staatsnothwendigkeit Geltung zu verschaffen.

Ferner soll die neue Regierung berufen sein, dem endlosen Sprachenstreit ein Ende zu machen und somit die Aktionsfähigkeit des Reichsraths herzustellen. Auch diese Aufgabe war allen früheren Regierungen gestellt worden, und ihre Bemühungen blieben bezüglich der letzteren ebenso erfolglos wie bezüglich der eriteren. Sie vermochten weder den Geist wilden Parteihasses zu zähmen, noch konnten sie der Einsicht für die drin-

gendsten Staatsnothwendigkeiten Gehör verschaffen. Selbst die mächtige und dabei doch maßvolle Intervention der Krone scheiterte an dem Starrsinn der verschiedenen, sich in der Obstruktion ablösenden Nationalitäten.

Obzwar sich äußerlich nun gar nichts geändert zu haben scheint, wird dennoch der Aktion der künftigen Regierung in Oesterreich mit größerer Hoffnungsfreudigkeit entgegenzusehen als bisher. Der Umschwung vollzog sich nicht so sehr im Parlament, als vielmehr in der öffentlichen Meinung außerhalb desselben. So hoch auch die Wogen der Aufregung in den bis zur partiellen Steuerverweigerung aufgeregten tschechischen Gemeinden und Städten gehen mögen, sowohl aus deutschen als auch aus tschechischen Kreisen mehren sich die Rufe nach Frieden. Unter dem Drucke der schwereren wirtschaftlichen Prüfungen entringt sich den Herzen die Sehnsucht nach Beilegung des Streites. Der Ausblick auf den märchenhaften Aufschwung im benachbarten deutschen Reiche legt es den Klügeren nahe, an einen Kampf um werthvollere Güter zu denken, als sie auf den bisher befolgten Wegen zu erringen sind. Das Gelingen der Friedensaktion, die endliche Regelung der Sprachenfrage wird wenigstens als in den Bereich der Möglichkeit gehörend betrachtet. Es wäre nun gewiß nicht besonders empfehlenswerth angesichts der noch zahlreichen und bedeutenden, zu überwindenden Schwierigkeiten, die Ausichten auf einen Friedensschluß durch die Heranziehung neuer Fragen, welche weitere Meinungsverschiedenheiten hervorrufen müßten, zu trüben.

Wir verhehlen uns diese Bedenken durchaus nicht. Allein es wird ganz unmöglich sein, die Frage des Dreibundes zu ignoriren, wenn man daran geht, in Oesterreich die Grundlagen für eine neue Regierung neben einer aktionsfähigen parlamentarischen Majorität zu schaffen. Wir glauben, daß die dem Dreibunde gewidmeten Debatten in den Delegationen wesentlich dazu beigetragen haben dürften, die Schwierigkeiten zu vermindern, wenn nicht ganz zu beseitigen, welche der Befriedigung des Bedürfnisses nach Uebereinstimmung zwischen Majoritätspolitik und auswärtiger Politik eventuell entgegenstehen. Es wird kaum mehr behauptet werden können, daß die Erhaltung des Dreibundes die Monarchie daran hindert, auch in anderer Richtung dem Friedensbedürfniß dienende Beziehungen anzuknüpfen. Der Kaiser war auf den gallischen Schlachtfeldern geblieben — der Hülfier hielt seinen Thaler in der Hand und fragte: „Wat koof id mir dafor?“ So mögen auch die britischen Soldaten, wenn die Granaten aus den Schnellfeuergeschützen der Buren zwischen den Chokolade-Kochtöpfen plagen und ihnen gnädigerweise nicht die Köpfe, sondern nur die Beine wegreißen, wehmüthig auf den süßen Trank blicken, den die Königin ihren getreuen Unterthanen vom Heere kredenzte, und nachdenklich fragen: „Wat koof id mir dafor?“

Das Geschenk der Königin.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Die britischen Soldaten in Südafrika, die mehr Buren zu sehen bekommen, als ihre Schulweisheit sich träumen ließ, haben zu Neujahr ein niedliches, kleines Geschenk erhalten, das ausnahmsweise nicht aus feindlichen Geschützrohren kam. Das Geschenk kam von Ihrer huldreichen Majestät Königin Victoria und besteht in einem Pfund Chokolade per Mann. Es soll vortreffliche Vanille-Caracas-Chokolade sein, und wer den Empfang der Sendung erlebte, konnte sich daran gütlich thun. Die Chokolade lag in einer Büchse und auf die Papierhülle dieser Büchse wurde besondere Sorgfalt verwendet. Sie trug das Bildniß der Königin mit der Krone, den Vermerk: „Südafrika 1900“, den Namenszug der hohen Frau und die autographirten Worte: „I wish You a happy New Year!“ (Ich wünsche Ihnen ein glückliches neues Jahr!) Ich weiß nicht, wie ich mich ausdrücken soll, aber weil es das Harmloseste ist, will ich nur sagen: „Sapristi!“ Ist das ein Einfall? Einem ein glückliches neues Jahr zu wünschen und den Betreffenden dann zur Erstürmung von Befestigungen der Buren zu kommandiren, die zur Unzeit beritten sind oder sich eingraben oder hinter Stachelbräuten verkriechen, aber jedenfalls sehr ungemüthlich sind. Das Geschenk soll von der Güte der Königin zeugen, die wohl unbestreitbar ist, und um den Werth der Gabe zu erhöhen, hat Ihre Majestät verfügt, daß nur die im Felde stehenden Soldaten die Büchse mit der geschilderten Einfassung erhalten

dürfen, die Platte aber, die zur Herstellung der letzteren diente, nach Ausführung des Auftrags in den Druckereien zerstört werde. Auch die Ausgabe, die das Geschenk verursachte, ist ganz ansehnlich. Es gingen 120,000 Pfund Chokolade von der vortrefflichen Vanille-Caracas-Fabrik nach Südafrika, und das Pfund zu 4 Shilling gerechnet (es war ohne Zweifel die allerbeste Qualität), macht 480,000 Shilling oder 24,000 Pfund Sterling.

Ich vermüthe zwar, daß sich Ihre Majestät wegen dieser Ausgabe kein einziges Täschchen Chokolade von jener, die sie selbst genießt, absparen muß; ich nehme ferner an, daß das Privatvermögen der Königin ein paar hundert Millionen betragen mag und das Präsent kein empfindliches Opfer für sie bedeuten kann, aber immerhin ist es eine ganz nette kleine Spendage. Was mich daran verdrießt, ist eine gewisse höfliche Auffassung der Dinge dieser Welt, die sich in dem ganzen Verfahren kundgibt und ein bißchen vieux jeu ist. Einen Menschen in einen mörderischen Krieg zu schicken, dem vernichtenden Geschützfeuer des todesmüthigen, erbarmungslosen Feindes auszusetzen und ihm dabei als besondere Gnade ein Täschchen Chokolade zu serviren — es reimt sich wirklich nicht recht zusammen. Als seinerzeit Kaiser Wilhelm I. nach dem französischen Kriege anordnete, daß jedem Soldaten, der den Feldzug mitgemacht, aus dem französischen Milliarden ein Thaler ausbezahlt werde, brachte der Berliner „Kladderadatsch“ ein Bild, das großes Aufsehen machte und bis heute unvergessen blieb. Es stellte einen Stelzfuß dar — ein Bein des waderen

Kriegers war auf den gallischen Schlachtfeldern geblieben — der Hülfier hielt seinen Thaler in der Hand und fragte: „Wat koof id mir dafor?“ So mögen auch die britischen Soldaten, wenn die Granaten aus den Schnellfeuergeschützen der Buren zwischen den Chokolade-Kochtöpfen plagen und ihnen gnädigerweise nicht die Köpfe, sondern nur die Beine wegreißen, wehmüthig auf den süßen Trank blicken, den die Königin ihren getreuen Unterthanen vom Heere kredenzte, und nachdenklich fragen: „Wat koof id mir dafor?“

Ich will nicht in den Ruf eines rebellischen Geistes kommen und unterlasse es daher, meine Gedanken über die Chokolade der Königin weiterzuspinnen. Aber eine Bemerkung möchte ich mir doch erlauben, die mit dem Gegenstande in einem gewissen Zusammenhange steht. Es besteht in England eine sehr nützliche Gesellschaft (wie sie anderswo nicht besteht), eine Gesellschaft zur Unterstützung der Familien jener Krieger und Marineleute, die im Felde stehen. Diese Gesellschaft hat in den letzten Tagen erklärt, daß alle ihre Mittel erschöpft sind und daß sie nicht mehr im Stande ist, auch die dringendste Noth unter den unterstützungsbedürftigen Familien zu bannen. Es wurden ferner für die Witwen und Waisen der in Südafrika gefallenen Soldaten im ganzen britischen Reich Sammlungen eingeleitet, die Millionen und Millionen ergaben. Aber ein geistlicher Herr in London hat berechnet, daß, wenn man mit den bisher eingelaufenen Geldern nur die bisher geschaffenen Witwen versorgen wollte, auf jede Witwe bloß ein lebenslängliches Grnadengehalt von

Die heutige Nummer umfaßt achtundzwanzig Seiten.

Seite 20
Verlage
Weine
lasdy
ich
se 20.
ikeln
-35 kr.
-70 „
1.10 „
-50 „
1. — „
pfe. Hän-
bei
OLD
eiten
Stoffe in
ber Auswahl
ntwischen zu
ándor
aufatir
gasse 4.
fter
mal-Handav-
und wird
Grosser (mit 300 Illustrationen) Ubrean-
gegen Einsendung einer 5 kr.
Katalog
Erlaube mir franko.
rbe,
heit
Haares
llen's
er
steller.
grauen oder
kurzer Zeit
wieder; es ist
delikat par-
kein nur für
ter, sondern
Haar-Wieder-
das Haar in
und jugend-
erstellt.
as Haar nicht
erhält es in
wodurch das
wird.
ändlern.
London.
Budapest
n. 12.
Waitzner-
prinzgasse 9
yer & Seitz

knüpfen. Bisher wurde auch die auswärtige Politik in Oesterreich durch die Brille der Nationalitätenfrage angesehen. Während die Deutschen Oesterreichs in dem Dreibunde eine Kräftigung ihres nationalen Besitzstandes zu finden meinten, neigten die Slaven zu einer Anlehnung an Rußland, von ähnlichen Hoffnungen geleitet.

Der innere Friede in Oesterreich wird erst dann als hergestellt zu betrachten sein, wenn es gelungen sein wird, diese Auffassung aus dem Bewußtsein der Parteien getilgt zu haben. Weder der Monarchie noch irgend ein anderes Bündniß kann einzelnen Stämmen in der Monarchie dienen. Die auswärtige Politik darf nur von dem Standpunkte aus beurteilt werden, ob sie den Interessen der Monarchie, jenen der beiden Staaten derselben gerecht werde. Dieser Gedanke sollte auch die neue oesterreichische Regierung durchdringen, und diesem Gedanken im Rahmen der Friedensbedingungen zwischen den Parteien Geltung zu verschaffen wird eine Aufgabe dieser Regierung sein, eine Aufgabe — unserer Meinung nach — von wenigstens gleichem Gewichte wie jene, deren Lösung anzustreben ihr zur Pflicht gemacht werden wird.

Scharfe Worte des Monarchen.

(Privat-Telegramm des „Neues Pester Journal“.) Wien, 13. Januar.

Großes Aufsehen erregen einige überaus scharfe und energische Neußerungen des Monarchen über die „Sier“-Frage. Anlässlich des Cercle, welches dem heutigen Delegationsdiner folgte, äußerte sich nämlich der Monarch im Gespräche zum Delegierten Abgeordneten Dr. Stransky in sehr entschiedener Weise über die Armee- und „Zde“-Frage. Zwischen dem Monarchen und Stransky entwickelte sich folgendes Gespräch:

Monarch: Sie haben beim Heeresbudget eine sehr scharfe Rede gehalten.

Stransky: Majestät, ich halte dafür, daß das Volk durch eine scharfe Parlamentsrede beruhigt wird.

Monarch: Im Gegentheil, Sie können eher durch eine so scharfe Rede Beunruhigung hervorrufen.

Stransky: Wenn das Volk sieht, daß seine Vertreter seiner Gesinnung Ausdruck verleihen, so greift es dann nicht zu schärferen Mitteln und überläßt diese seinen Abgeordneten in der Ueberzeugung, daß seine Interessen gut vertreten sind. Hierdurch wird im Lande eher Beruhigung hervorgerufen.

Monarch: In der „Zde“-Frage bin ich mit Ihrem Standpunkt unversöhnlich, und ich bin im Stande, das Standrecht proklamieren zu lassen, wenn das Volk in dieser Sache sich nicht fügt. In Armee-Angelegenheiten kenne ich keinen Spaß, und ich sage Ihnen schon heute, daß ich Niemandem amnestieren werde.

Stransky verteidigt den Standpunkt der Czechen, worauf der Monarch erwiderte:

— Das Volk ist aufgehetzt, das hat die

Intelligenz gemacht. Der Anfang ist in der Tischnowitzer Affaire gegeben.

Stransky: Wollen Ew. Majestät eine Bemerkung gestatten: Es ist wahr, die Intelligenz hat angefangen, aber sie ist es auch, der das Gesetz zugänglich ist. Das Gesetz schreibt nicht vor, daß die Reservisten sich mit „Sier“ zu melden haben, sondern daß sie vorzutreten und ihre Pässe abzugeben haben.

Monarch: Herr Doktor, dies ist ein Advokatenargument. Ich sage Ihnen, daß dies eine Angelegenheit der Dienstsprache ist, und diese ist in der Armee deutsch.

Stransky: Es könnte ungünstige Folgen haben, wenn nicht ein Ausweg aus der Affaire gefunden und wenn nicht den Empfindungen des czechischen Volkes entgegengekommen wird.

Monarch: Ich würde dies bedauern, kann Ihnen aber nochmals sagen, daß Sie die Armee in Ruhe lassen.

Hierauf lenkte der Monarch das Gespräch auf andere politische Fragen und appellierte an Dr. Stransky, auf die Verständigung zwischen Deutschen und Czechen hinzuwirken.

Stransky: Wir zeigen ohnehin mehr Entgegenkommen, als mit unserem Standpunkt vereinbar ist, aber von der anderen Seite geschieht nichts, wenn der Verständigungsversuch nicht gelingt.

Monarch: Er muß gelingen, die Verständigung ist das Einzige, was eine bessere Zukunft verspricht.

Während des Cercles wurden außerdem auch die Delegierten Kastaun und Dr. Funke vom Monarchen mit längeren Ansprachen ausgezeichnet. Das Gespräch bezog sich auch hier auf die Verständigungsaktion, welche der Monarch auch diesen beiden Delegierten gegenüber als sehr notwendig und dringend bezeichnete.

Budapest, 13. Januar.

* Die nächste Plenarsitzung der ungarischen Delegation findet am Montag, den 15. d., 12 Uhr Mittags statt. Gegenstand der Tagesordnung ist das Heeresbudget. Aus dem heute zur Veröffentlichung gelangten Bericht des Heeresauschusses über das Heeresbudget ist Folgendes hervorzuheben:

Bei der Post „Beschaffung der Ersatzmonten“ wird dem Wunsch des Ausschusses Ausdruck gegeben, daß die Einkäufe unmittelbar bei den Landwirthen gemacht werden mögen. In Betreff der Beteiligung der ungarischen Industrie an den Heereslieferungen wird betont, daß dieselbe in Zukunft nach Maßgabe der erhöhten Quote zu verstehen sei. Der Ausschuss nahm ferner bei diesem Punkte von der Erklärung des gemeinsamen Kriegsministers Notiz, wonach vor Abschluß von neuen Verträgen die Vermittlung des ungarischen Handelsministers in Anspruch genommen werden wird. Zur Sicherung der im Interesse der heimischen Industrie so sehr notwendigen Kontrolle dieser wichtigen Angelegenheiten empfiehlt der Ausschuss Beschlüsse zur Annahme, laut welchen 1. die ungarische Quote hinsichtlich der Beteiligung an den Montur- und Uniformungslieferungen für das Heer auch künftighin gesichert werden müsse, 2. der Kriegsminister angewiesen wird, alljährlich im Anschlusse an die Schlussrechnungen Ausweise über die Beträge zu unterbreiten, welche von dem Heeresbudget in Ungarn verausgabt wurden. Unter

den sonstigen Resolutionen und Antworten des Kriegsministers ist noch die Versicherung des Letzteren zu erwähnen, wonach das Wegbleiben mehrerer Posten aus dem Budget keineswegs so ausgelegt werden könne, daß das Kriegsministerium diese Erfordernisse aus dem noch unbenützten Reste des Dreißig-Millionen-Nachtragskredits zu bedecken berechtigt sei.

* Handelsminister Segebüs hat sich heute Mittags in Begleitung des Sektionschefs Vertes und des Präsidialkonzipisten Dr. Hollán nach Wien begeben. Zweck der Reise ist einerseits die übliche Neujahrsaufwartung bei den Erzherzogen, andererseits aber die Lösung gewisser administrativer Fragen von geringerer Tragweite, sowie Vereinbarungen bezüglich mehrerer in das Handelsressort gehörigen, auf die Zukunft bezüglichen Maßnahmen. Die Meldung einiger Blätter, daß es sich bei dieser Reise um die Ordnung tarifmäßiger Fragen Rumaniens handle, ist vollkommen irrig.

Morgen findet im Zentefer Wahlbezirk die in Folge der Annullierung des Mandats Franz Sima's nothwendig gewordene Neuwahl statt. Um das Mandat bewerben sich Dionys Bazmány (Agronist), Martin Dénes (Rothsch-Partei), Dr. Eugen Molnár, hinter welchem die Parteigänger Sima's stehen, und Wilhelm Mezősi, der Kandidat der Sozialisten. Der Wahlkampf droht ein heftiger zu werden; zur Aufrechterhaltung der Ordnung wurde Militär requirirt.

Der „Berliner Börsencourier“ erhält von angeblich absolut zuverlässiger Seite aus Belgrad die Meldung, daß in Serbien eine Ministerkrise ausgebrochen sei; das gesammte Kabinett habe gestern dem König die Demission überreicht. Wie der Korrespondent erfährt, stehe die Demission in innigstem Zusammenhange mit den Begnadigungen im Hochverrathsprozesse.

Zur österreichischen Kabinettsbildung.

Widersprechende Gerüchte kursirten heute in Wien. Nach einer Version wäre die Ministerliste Dr. Körber's bereits fertig, nach der andern wäre die Mission Körber's so viel wie gescheitert und werde Freiherr v. Gautsch mit der Bildung des neuen Kabinetts betraut werden. Auf jeden Fall sollte die Kabinettsbildung gegen den 20. d. vollendet sein, und es werde dann unverzüglich der Reichsrath einberufen werden. Der Reichsrath sollte demnächst einen Monat beisammen bleiben und sofort die Ausgleichsfragen, die Quote, sowie Alles, was drum und dranhängt, in Berathung ziehen. Sollte sich im Laufe dieser einmonatlichen Debatte zeigen, daß die Verhandlungen keine Aussicht haben, erfolgreich zu Ende geführt zu werden, so würde die Auflösung des Reichsrathes erfolgen. Von größter Wichtigkeit sei es, daß, falls im Monate Juni die Krone neuerlich genöthigt sein sollte, die Quote zu entscheiden, dies, einer unverzüglichen Meldung des „N. Wiener Tagbl.“ zufolge, nach dem alten Schlußfolgerung würde, d. h. Ungarn würde für das zweite Halbjahr nicht 34, sondern, wie bisher, 34 Perzent beitragen.

Die Prager „Národní Listy“ berichten aus Wien, daß die Unterredung der jungczechischen Abgeordneten Dr. Rajzl, Dr. Pacak und Dr. Zacek mit Dr. v. Körber anderthalb Stunden dauerte. Die czechischen Abgeordneten gewannen

fünf Schilling wöchentlich, gleich drei Gulden in unserem Gelde, entfallen würde — wobei die Waifen leer ausgehen müßten. Angesichts dieser Daten muß man wohl fragen: Hat ein Volk, das die Witwen und Waifen seiner gefallenen Krieger nur so dürftig versorgen kann, ein Recht, blutige Kriege zu führen, die Tausende und Tausende von arbeitsfähigen Männern, von Ernährern vielköpfiger Familien, dahinaraffen? Ach, ich weiß wohl, in anderen minder reichen Ländern kann man den Witwen der Gefallenen nicht einmal so viel geben. Aber mit welchen Gefühlen mögen die in den südafrikanischen Städten cernirten, belagerten und bedrängten Nothbröde beim Lagerfeuer sitzen, die Chokolade der Königin trinken und den eigenhändig geschriebenen Glückwunsch der Majestät zum neuen Jahre von den Büchsen-Etiketten herablesen? Ein solcher Glückwunsch müßte mit frohen Hoffnungen aufgenommen werden, wenn sich die Engländer auf dem Siegesmarsche geradewegs zu den Diamantengruben befänden. Doch eingeschlossen, wie die Füchse im Bau, können die Briten nicht die richtige Stimmung dazu haben; er muß ihnen klingen wie die reine Ironie.

Die Stimmung, in der sich die Engländer, und zwar nicht bloß Jene, die in Südafrika im Felde stehen, befinden, ist keine besonders gehobene, und wer den Söhnen und Brüdern da unten in den verschiedenen Marschallen zwischen Kapstadt und Pretoria ein glückliches neues Jahr wünschte, that es sicherlich nicht mit lustigen Worten beim Champagnerfeste, noch in feinschmeckerisch behaglicher Laune bei der Chokoladetaffe. Man sieht dies genau an den Gentrabildern vom Tage in den englischen Zeitschriften. Einige solcher Bilder liegen vor mir. Eine arme junge Frau sitzt einsam in ihrem be-

scheidenen Stübchen, an der Wiege des schlummern- den Kindes. Da öffnet sich die Thür, ein Landbriefträger tritt in das Zimmer, einen Brief in der Hand. Die gebeugte Frau ist offenbar keines Wortes mächtig, ihr Herz steht still, die Kehle ist ihr zusammengeknüpft — nur die zitternde Hand greift hoffnungsabhang in die Luft — eine Nachricht — vielleicht die frohe Nachricht, daß er, der ferne Gatte und Vater, froh und gesund — vielleicht eine schlimme Nachricht — wer weiß? ... Ein anderes Bild, das Rembrandt zum ersten. Im prächtig ausgestatteten Frühstückszimmer eines aristokratischen Schlosses sehen wir eine alte Frau mit weißem Haar, die eine schreckliche Botschaft empfangen haben muß, denn sie ist in sich zusammengebrochen und Thränen entströmen ihren Augen. Ein Jüngling beugt sich zärtlich und besorgt über sie, vielleicht der zweite, der letzte Sohn, der dem Mütterchen geblieben. Im Hintergrunde sieht man einen alten Diener des Hauses, tiefbewegt und erschüttert nach seiner Herrin blickend. Er hat das Grafensöhnlein vielleicht auf den Anien reiten lassen, als es noch klein war, er hat es geliebt, wie ein zweiter Vater, doch der Schlag, der die Herrin trifft, beschneidet ihn in diesem Augenblicke allein. Die Künstler, deren Stift die Bilder vom Tage aufzeichnet, verathen, was das Herz des Volkes bewegt. Und wer dem Anderen im dreieinigen Königreiche ein glückliches neues Jahr wünscht, hat es sicherlich nur ganz leise gethan, furchtbar und leise ...

Im Uebrigen ist die Chokolade ein rechtes Frauengetränk, beliebt am meisten bei den rothen Naschmäulchen, als Geschenk echt mütterlich. Es muß die britischen Soldaten im Felde recht deutlich daran erinnern, daß eine Dame auf dem Throne Englands

sitzt. Ein Mann hätte den Kriegern doch lieber eine gute Flasche Sherry oder Portwein gesendet. Das hätte wirklich in den böstartigen Trübsen des südafrikanischen Kriegeschauplatzes auf einen Tag oder eine Stunde eine fröhliche Stimmung hervorgezaubert — und die Soldaten Ihrer gnädigen Majestät hätten auf eine kurze Spanne Zeit Alles vergessen, was sie bedrückt, die hoffnungslose Lage im fernen, fremden Lande, die tödtpendenden Geschütze des Feindes, den trüben Ausblick in die Zukunft, die peinigenden Gedanken an Frau und Kinder daheim, die sie vielleicht nie wiedersehen werden, die einem ungewissen, schrecklichen Lose, der Noth und dem Elend, preisgegeben sein dürften. Noch einmal, vielleicht das letzte Mal im Leben, hätten die Gläser froh zusammengeklungen — wie gerne hätte wohl Jeder auf eine Stunde vergessen, was nicht zu ändern war! Und der Feuertrank scheucht die trüben Bilder davon und giebt neue Gluth ins Geblüt — der Bombe, die in der nächsten Stunde von den grauen Hügelu dort herübergeschandt werden dürfte in diesen Kreis, hätte man nicht finstler entgegengekehrt. Aber Chokolade? Was soll Männern Chokolade? Wenn ich die Wahl habe zwischen einer Tasse Chokolade und einem guten Schluck Kornbranntwein, so wähle ich den Kornbranntwein. Vielleicht mag es übrigens unter den britischen Soldaten manche Herrenjöhnhagen geben, die Chokolade lieben. Beweiset wurden sie jedenfalls um das königliche Geschenk von Niemandem, am allerwenigsten von den Buren. Die Buren trinken sicherlich keine Chokolade. Und sie sind in der glücklichen Lage, keiner Chokolade zu bedürfen.

J. Waldenser.

aus der Unterredung den Eindruck, daß die Sachlage bezüglich der Kabinettsbildung durch Dr. Körber sich noch im Stadium der Unfertigkeit befindet.

In Wien traten heute Mittags halb 1 Uhr in der Wohnung des Abgeordneten Dr. Groß die Führer der deutschen Parteien zu der angekündigten Beratung, welche die bevorstehende Kabinettsbildung zum Gegenstande hat, zusammen.

Aus Wien wird uns telegraphisch: Die Lemberger „Slove Polsko“ will wissen, daß die Mission Dr. Körber's aussichtslos sei und als gescheitert betrachtet werden könne.

Zu einer Zuschrift an die Grazer „Tagespost“ äußert sich Abgeordneter Dr. Ritter v. Hochenburg folgendermaßen über die Lage: „Die Wiederbelebung des vorläufig darniederliegenden Parlamentarismus in Oesterreich kann nur von der Lösung der nationalen Frage, insonderheit vom Zustandekommen des deutsch-czechischen Ausgleichs erwartet werden.“

Der Krieg in Südafrika.

Unser letzter, der Kriegslage gewidmeter Artikel erwähnte, daß nach dem allerdings nicht von Erfolg gekrönten Beispiele des Generals French bei Colenso auch General Buller eine Umgehung der Burenstellung zwischen Colenso und Ladysmith versuchen dürfte, und sprach die Vermutung aus, daß die Umgehungs-Kolonnen sich zwischen den Draakensbergen und der rechten Flanke der Burenposition vorschleichen würde, da eine Umfassung der Buren in ihrer linken Flanke durch ihre Befestigungen bei Beenen versperrt sei.

Von den Kriegsschauplätzen.

London, 13. Januar. Von der durch Brüssel er Blätter gemeldeten Erstürmung aller Höhen um Ladysmith durch die Buren ist an hiesiger informierter Stelle nichts bekannt.

London, 13. Januar. Das „Neuer'sche Bureau“ meldet aus Pretoria ohne Datum: Ähnlichen Mitteilungen zufolge wurden die britischen Truppen am letzten Sonntag bei Colenso mit Verlusten zurückschlagen. Ueber die Verluste der Buren liegt kein weiterer Bericht vor.

griffen das Lager der Buren von Oriva-west an und zerstörten es vollständig. Es wurde dann ein Kommando der Buren gegen die britischen Truppen ausgesandt, worauf sich diese auf Belmont zurückzogen. Bezüglich des Sturmes auf das Plateau bei Ladysmith wird jetzt bekannt, daß während die Buren beim Beginn des Treffens Erfolge hatten, sie später gezwungen waren, zwei Stellungen aufzugeben.

London, 13. Januar. Wie nunmehr gemeldet wird, hat General Buller vorgestern nicht eine Brücke über den Tugela besetzt, sondern sich eines Fährtbootes bemächtigt, welches nördlich von Springfield, 15 Meilen westlich von Colenso den Uebergang über den Tugela bildet.

London, 13. Januar. Das „Neuer'sche Bureau“ meldet vom Orange-River vom 9. d.: Der Gesundheitszustand der in Zontpansdrift (Orange-Freistaat) stehenden britischen Truppen ist ein guter. Bisher ist es noch zu keinem Kampfe gekommen. Man glaubt jedoch, daß sich der Feind in unmittelbarer Nähe befindet.

London, 13. Januar. (Privat-Telegramm.) Der Polizeikommandant Scharf, der als Gemeiner im Schropshire-Regiment steht, welches die Campagne des Lord Methuen mitmacht, schreibt in einem Briefe aus De Mar: „Ein Gemeiner des Gordon-Regiments wurde, weil er in der Schlacht am Modder-River Feigheit bekundete, erschossen. Desgleichen sieben Buren, welche auf Nerze geschossen, und zwei Krieger, die bei Belmont in englische Hände gefallen. Sie wurden Alle in eine Reihe aufgestellt, ihnen die Hände rückwärts an einen Pfahl gebunden, worauf ihnen eine Kompanie Cornwallis die letzte Wille gab. Die übrigen gefangenen Buren wurden gezwungen, zuzuschauen und das Grab zu schaufeln.“

Nensburg, 13. Januar. („Neuer'sche Meldung.“) Eine starke britische Truppenabtheilung rückte heute unter Deckung eines heftigen Artilleriefeuers vor und nahm auf der linken Flanke des Feindes Stellung. Letzterer machte einen vergeblichen Versuch, diese Stellung zu nehmen.

London, 13. Januar. Carlos Aza, der älteste Sohn des Marquis Dufferin, ist den am 6. d. vor Ladysmith erhaltenen Verwundungen erlegen.

Die Stimmung in England.

London, 13. Januar. (Privat-Telegramm.) Die durch die konservativen Angriffe auf Balfour und das Kabinet geschaffene politische Situation kompliziert sich immer mehr. Die Angriffe werden jetzt auf der ganzen Linie aufgenommen. Es wird behauptet, daß die ganze Attacke auf Inspiration Chamberlain's erfolgte, dem Balfour ein willkommenes Alibi abler sei. Es wird auch schon die Frage des Kabinettswechsels in ernstester Weise besprochen. Man spricht von einem Ministerium Lord Rosebery und Edward Grey.

London, 13. Januar. Sir Charles Dilke wird bei der Parlaments-Eröffnung folgendes Amendement zur Adresse beantragen: „Wir drücken unser Bedauern darüber aus, daß die Minister die Wahrscheinlichkeit eines Krieges, in welchem uns die vereinigte Streitmacht Transvaals und des Orange-Freistaates entgegenstünde, nicht vorausgesehen haben, und daß sie, trotz hinlänglicher Gelegenheit, wohlinformirt zu sein, die Größe und Art der für eine erfolgreiche Campagne nötigen militärischen Vorbereitungen falsch veranschlagt haben.“

Die Abfahrt der City-Freiwilligen.

London, 13. Januar. Heute um 7 Uhr Früh gingen 500 City Imperial Volunteers nach Südafrika ab. Trotz der frühen Morgenstunde hatte sich in den Straßen, welche die Truppen auf dem Marsche zum Bahnhofe passirten, eine große Menschenmenge eingefunden, welche patriotische Lieder sang und den Abziehenden begeisterte Kundgebungen bereitere. Vor dem Mansion-House wurden die Truppen vom Lordmayor und den Mitgliedern der City-Korporation begrüßt.

Während des Abmarsches zum Bahnhofe wurden die Soldaten einzeln zu einem Abschiedstrunk förmlich entführt, so daß die für 8 Uhr anberaumte Abfahrt erst um halb 11 Uhr erfolgen konnte.

Beischlagnahme Schiffe.

Berlin, 13. Januar. (Privat-Telegramm.) Die definitive Antwort Englands in Angelegenheit der Beischlagnahme des Dampfers „Bundesrath“ wird sich noch einige Tage hinausziehen, da die Durchsuchung des Schiffes noch nicht beendet ist. Die Verhandlungen zwischen England und Deutschland beziehen sich nicht nur auf die Freigabe der deutschen Schiffe, sondern auch auf die Frage der Ent-

schädigung und auf die Frage, wie solchen Beischlagnahmen in Zukunft vorgebeugt werden könne.

Berlin, 13. Januar. (Privat-Telegramm.) Am nächsten Freitag wird der nationalliberale Abgeordnete Müller über die Beischlagnahme der deutschen Postdampfer interpelliren.

Newyork, 13. Januar. Die englische Regierung hat das beschlagnahmte Mehl entgegen anderweitigen Nachrichten bis jetzt noch nicht freigegeben, da sie an dem Standpunkt festhält, daß das Mehl zwar im Allgemeinen keine Kriegskontrebände bildet, aber doch dann als solche zu erachten sei, wenn es zur Versorgung des feindlichen Heeres dienen sollte. In Folge dessen sind die Verhandlungen zwischen Washington und London noch nicht abgeschlossen.

London, 13. Januar. (Privat-Telegramm.) Wie aus Ottawa gemeldet wird, begleiten 50 Indianer zu Rekonnozirungszwecken das kanadische Regiment nach Südafrika.

Newyork, 13. Januar. (Privat-Telegramm.) Wie aus Ottawa gemeldet wird, begleiten 50 Indianer zu Rekonnozirungszwecken das kanadische Regiment nach Südafrika.

„Neues Vester Journal“.

Mit 16. Januar 1900 beginnt ein neues Abonnement. Wir eruchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 15. Januar 1900 zu Ende geht, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Allen neu eintretenden Abonnenten liefern wir die bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans „Michelette“ gratis nach.

Wir eruchen dringend, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen.

Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 13. Januar.

* Unsere heutigen Beilagen enthalten nachstehendes:

die erste: Aus den Delegationen, Lokalanzeiger (Städtische Neuigkeiten), Theater, Kunst und Literatur, Gerichtshalle (Die Premiere des Anklagegenats etc.), Der Kapitalist, telegraphische Kursberichte, die Kurstabelle, sowie den Theater- und Vergnügungsanzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate;

die zweite: Aus dem Baurath, Umschreibung von Immobilien, Handelsübersicht der Woche, Wiener Frucht- und Mehlbörsen, Marktberichte, Auszug aus dem „Közlöny“, Budapest Waaren- und Effektenbörse, Gesandtschaften in den hauptstädtischen Standesämtern, Budapest Todtenliste, Wasserstand, sowie „Kleiner Anzeiger“ und Inserate.

die dritte: die „Jeuilleton-Zeitung“ (Von der Pariser Ausstellung, Puppenausstellung der Wiener Schauspielerinnen, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Michelette“) und Inserate.

* Wetterbericht. Bei bewöltem Himmel hatten wir heute trockenes, kaltes, windfreies Wetter, die Temperatur erreichte ein Maximum von - 2 Gr. R., der Barometerstand erlitt auch heute keine Aenderung. Auf dem Kontinent ist das Wetter trocken und nur im Süden und an der englischen Küste sind Niederschläge zu verzeichnen. In Ungarn hält im Südwesten der Schneefall, wenn auch in geringem Maße, noch immer an, in den übrigen Gegenden des Landes ist das Wetter trocken, die Temperatur ist Nachts bis - 8 Gr. R. gesunken und hat auch Mittag nicht den Gefrierpunkt erreicht. Es ist auch weiterhin Frost und im Südwesten Schnee zu erwarten.

* Reitübungen des Königs. Der König hat sich kürzlich entschlossen, allwöchentlich mehrere Reitübungen vorzunehmen, da dem Monarchen, trotzdem er bekanntlich ein ausgezeichneter Reiter ist, das stundenlange Sitzen zu Pferde während der großen Manöver und der Truppeninspektionen beschwerlich zu sein schien und ihm die wenigen Reitübungen, die er bisher alljährlich im Frühjahr vorzunehmen pflegte, nicht genügen. In der spanischen Hofreitschule fand gestern die erste halbständige Reitübung des Monarchen statt, zu welcher der König eines seiner jüngeren Leibpferde, den englischen Fuchswallach „Maffee“, der vom Leibbereiter des Königs, Lechartier, trefflich zugeritten ist und mit zwei anderen Reitpferden in der Stallburg untergebracht wurde, benützte.

* Auszeichnungen. Se. Majestät hat den technischen Råthen Alexander Hartig und Bela Kufly in Anerkennung ihrer Verdienste um den Bau der Alfölder Transversalstraße das Ritterkreuz

des Franz-Joseph-Ordens; dem Leiter der Konsularagentur in Tulcea Eugen Joanovits und dem Proturisten des Braiلاع Bankhauses „Rejsek u. Komp.“ Hermann Berger das goldene Verdienstkreuz mit der Krone verliehen.

Unlänglich des Geburtsfestes des deutschen Kaisers findet am 27. d. — wie uns aus Wien telegraphisch wird — bei Sr. Majestät ein Galadiner statt, zu welchem der deutsche Botschafter Fürst G. Lenburg mit den Botschaftsmitgliedern geladen wird. Am nämlichen Tage findet beim genannten Botschafter und seiner Gemahlin ein Frühstück aus gleichem Anlasse statt.

Vertagung eines k. ö. Notariats. Der Justizminister hat den Amtsbezirk des k. ö. Notariats im VI. Bezirke von Budapest nach dem VII. Bezirke, in den Raum innerhalb der Elisabeth-Ringstraße, verlegt. Im Budapest VII. Bezirke befinden sich also von nun ab zwei Notariate: eines in dem Raume dieses und eines in dem Raume jenseits des Elisabethbrunnens.

Beim Handelsminister Alexander Hegedüs sprach gestern eine aus zwölf Mitgliedern bestehende Deputation des hauptstädtischen Industriekongresses vor, welche den Minister bat, das Kasino mit seinem Besuche zu besuchen, um dieselbst die Aufwartung der Industriellen entgegenzunehmen. Der Minister versprach, am Ende des Monats das Kasino zu besuchen.

Jubiläum. Die Budapest philologische Gesellschaft, welche sich die Pflege sowohl der klassischen als der modernen Philologie zur Aufgabe gemacht hat, beging heute ein doppeltes Jubiläum: das ihres eigenen 25jährigen Bestandes und dasjenige ihres hochverdienten Präsidenten, des derzeitigen Universitätsrektors Emil Ponori Thewrewk, der von Beginn an an der Spitze der Gesellschaft stand und das ganze Vierteljahrhundert hindurch die Seele derselben war. Aus Anlaß der Feier hat die Redaktion des „Egyetemes Philologia Közlöny“ eine Festnummer veranstaltet, welche gediegene Beiträge der namhaftesten Mitglieder der Gesellschaft enthält. Die Feier nahm folgenden Verlauf:

Präsident Emil P. Thewrewk eröffnete die Festigung, indem er einen Rückblick warf auf die fünf- undzwanzigjährige Geschichte der philologischen Gesellschaft. Er wies auf die Schwierigkeiten hin, mit welchen das Zustandekommen der Gesellschaft verbunden war. An der konstituierenden Generalversammlung nahmen im Ganzen 38 Personen teil. Nach einer längeren Würdigung der Tätigkeit der Gesellschaft spricht er allen Förderern derselben Dank. Nach der mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Eröffnungsrede begrüßte Gustav Heinerich namens des Ausschusses den Präsidenten und überreichte ihm in Bruchband die Festnummer des Vereinsorgans. Es folgte die Gratulationsdeputation der Hörer des philologischen Seminars, in deren Namen Dr. Sztar Mária eine lateinische Ansprache an Thewrewk richtete und ihm ein Exemplar der Festschrift des Seminars überreichte. Präsident P. Thewrewk dankte ergriffen für die ihm entgegenbrachten Sympathien, worauf Dr. Ludwig Kátóna den Sekretariatsbericht erstattete, welcher ein erfreuliches Bild von der Entwicklung der Gesellschaft bietet. Zum Schluß wurden die Wahlen vorgenommen. Der Ausschuh wurde wiedergewählt, zu Ehrenmitgliedern aber wurden Johann Kahlen in Berlin und Johannes Hatidakis in Athen gewählt.

Die Steuer eines Jockeys. Der populäre Adams, bekanntlich der vorjährige Champion-Jockey, ist mit der Steuerbehörde in Konflikt geraten. Es wurde nämlich eines Tages zu seinen Händen ein Steuerzettel überreicht, in welchem es hieß, daß „der Trainer Robert Adams, Kákos-palotae Einwohner“, gehalten sei, 1200 Kronen an direkter Steuer zu entrichten. Adams glaubte, daß man ihn zu hoch taxiert habe, zumal er nicht Trainer, ein Reiter, welches einträglicher ist, sondern bloß Jockey ist. Er appellierte daher gegen den Beschluß der Steuerbemessungskommission an den Verwaltungsausschuh des k. ö. Komitats. Aber ohne Erfolg, denn der Verwaltungsausschuh fand sich nicht veranlaßt, von der Steuer etwas nachzulassen. Adams will nun weiter appellieren.

Der Winter. Aus allen Theilen des Landes wird trockenes Wetter bei mäßiger Kälte gemeldet. In Ungarisch-Altenburg gab es heute Früh — 11 Grad Celsius; in Budapest betrug die Kälte am Morgen 5 Grad. — Laut den an das Ackerbauministerium eingelangten Berichten gibt es auf der Donau zwischen Komorn und Paks stellenweise starkes Eiswetter; die Eisbarrikade bei Gerjen hat den Wasserstand der Donau bei Paks bis auf 600 Centimeter gebracht. Zwischen Mohács und Gombos, Pancsova und Desova gibt es Eisrinnen, bei Semlin steht der Stroh. Heute war der Wasserstand der Donau folgender:

Schärding 57, Kaffau 190, Linz — 76, Stein — 31, Wien — 83, Preßburg 182, Komorn 256, Budapest 260 Centimeter, Grest 252, Dunaújváros 396, Paks 600, Hajó 503, Baja 406, Mohács 476, Gombos 334, Neusatz 276, Semlin 363, Pancsova 318, Drenona 282, Desova 356 Centimeter.

Im südlichen Theil des Torontaler Komitats schneit es seit gestern Abends ununterbrochen, in Folge dessen die Eisenbahnzüge mit Verzögerungen anlangen.

Abbazia. Aus Simen wird der „Bud. Kor.“ telegraphisch, daß die über Abbazia verbreitete tendenziöse Nachricht von angeblichen Karst-

höhlen absolut unrichtig und aus der Luft gegriffen ist; es wurden in Abbazia weder Karsthöhlen konstatiert, noch auch wurden Ingenieure behufs Konstatierung und Untersuchung derselben nach Abbazia berufen.

Eine Reform des Dienstbotenwesens plant, wie eine Lokalkorrespondenz zu melden weiß, die Budapest Oberstadthauptmannschaft auf Grund eines ihr unterbreiteten Vorschlags. Die Reform besteht darin, daß jedes Dienstbotenbüchel mit dem Vorrat der Inhaberin versehen würde. Hierdurch wäre verschiedenen Mißbräuchen mit dem Dienstbüchel vorgebeugt; so z. B. könnte nicht, wie das zuweilen vorkommt, ein Dienstmädchen mit einem entlehnten oder entwendeten Büchel den Dienst antreten. Man kann dieser Idee nicht die Erproblichkeit abschreiben, es ist nur fraglich, ob man den armen Dienstboten das materielle Opfer des Sichphotographirenlaffens auferlegen kann. Wir sehen hier ganz davon ab, daß mit dieser „Reform“ den zahlreichen Mißständen unseres Dienstbotenwesens absolut nicht abgeholfen würde. Doch dies gehört in ein anderes Kapitel.

Todesfall. Eine durch seltene Herzengüte und überaus sympathisches Wesen hervorragende junge Dame, die Gattin des Eisenbahningpektors Wilhelm Hajnal geb. Szila Könyi, ist gestern Abends im Alter von 27 Jahren nach schwerem Leiden gestorben. In der so früh Verbliebenen betrauert der gemeyne Chef des Reichstags-Stenographenbureaus Emanuel Könyi seine Tochter. Das Leichenbegängniß findet morgen, Sonntag, halb 3 Uhr Nachmittags vom Trauerhause, II., Sigmundgasse Nr. 1, aus statt.

Als Kranzablösung für die gestern verstorbene Frau Wilhelm Hajnal geb. Szila Könyi sind uns zugekommen: von Markus Schmiedek und Frau 20 Kronen, vom Ministerialsekretär Edmund Klein 20 Kronen, von Dr. Ludwig Bródy 40 Kronen, von Joseph Bródy und Frau 30 Kronen, von Max Bródy und Frau 30 Kronen, von Dr. Moriz Brill 20 Kronen. Alle diese Beträge sind für das Adele Bródy-Kinderhospital bestimmt.

Die Ausschließung der „Neuen Freien Presse“ aus dem Gemeinderathe. Wie bekannt, hat der Wiener Stadtrath die Kritik, welche die „Neue Freie Presse“ an den Beschlüssen der Wiener Kommunalvertretung übte, mit einem Respekt beantwortet, indem er dem Berichterstatter des genannten Blattes den Zutritt zur Journalistenloge des Gemeinderaths versagte. Gegen diese Maßregelung rief die „Neue Freie Presse“ die Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes an. Die Verhandlung über die Beschwerde war für heute angezettelt. Nach zweifelhafter Verhandlung wurde die Beschwerde der „Neuen Freien Presse“ als unbegründet abgewiesen.

Die falsche Prinzessin. In Rom wurde, wie wir vor Kurzem berichteten, eine Frauensperson verhaftet, die in den vornehmsten Gesellschaftskreisen Sammlungen für ein rommisches Institut eingeleitet hatte, das sie auch thatsächlich eröffnete. „Suor Dolores“, so nannte sich die Fremde, erzählte, sie sei Mitglied des österreichischen Herrscherhauses, sei aus Wien geflohen und erfreue sich jetzt der besonderen Gnade des Papstes, der ihren frommen Werken lebhaftes Interesse entgegenbringe. Die abenteuerlichen Erzählungen der Fremden fanden merkwürdigerweise Glauben; erst als sich die Unwahrheit derselben herausstellte, erstatteten die Geständigen die Strafanzeige. Der Verdacht, daß „Suor Dolores“ eine raffinierte Hochstaplerin sei, lag nahe, da man nicht glaubte, daß eine Geistesgestörte ihre Halluzinationen in so glaubhafter Weise vortragen und dadurch zahlreiche Personen täuschen könne. Dieses merkwürdige Phänomen scheint sich jedoch wirklich zugetragen zu haben. Die „N.“ erhält nämlich aus Nagaja von Herrn Dr. M. M. über die Lebensgeschichte der in Rom Verhafteten interessante Aufschlüsse, denen wir Folgendes entnehmen:

Es ist sehr zweifelhaft, ob die römische Polizei mit der von der „Reichswehr“ unlängst gemeldeten Inhaftung der Suor Dolores einen besonderen Hang gemacht habe. Suor Dolores, richtig Therese Döbner, ist wohl kaum eine Hochstaplerin oder Verbrecherin, sondern — eine Wahnsinnige. Sie entstammt einer wohlhabenden, in Triest ansässigen albanesischen Familie und war durch Jahre Oberin eines Frauenklosters in Skutari. In dieser Eigenschaft leitete sie die mit dem Kloster verbundene Mädchenschule und wurde wegen ihrer Frömmigkeit, Herzengüte und Leutseligkeit von den ihr unterstehenden Klosterchwestern hochgeschätzt und geliebt. Von Natur aus schwächlich und kränklich, verfiel sie vor zwei Jahren dem Wahnsinn. Durch Vermittlung des k. und k. Generalkonsuls von Triest zu Triest wurde sie nach Triest gebracht, weigerte sie sich entschieden, bei ihren Angehörigen in Triest zu bleiben, weil diese sie von der Erfüllung ihrer Berufspflicht abhielten. Die Unglückliche war von dem Wahne befangen, daß sie der Paps zu wichtigen Konferenzen nach Rom rufe. Gerne sprach sie auch von ihren einflussreichen Beziehungen zum österreichischen Hofe. Um sie zu beruhigen, ließ die Familie die Kranke nach Rom und Ancona reisen und brachte sie später in einer Heilanstalt unter. Aus der Heilanstalt wurde Suor Dolores als „geheilt“ entlassen, aber genesen war sie nicht — wie man dies aus ihrem nachherigen Thun und Treiben ersieht. Der Schreiber dieser Zeilen sah Therese Döbner oder wie sie sich selbst nannte, Mater Dolores,

vor zwei Jahren an Bord eines Lloyd dampfers, als sie die erwähnte Reise von Skutari nach Triest machte. Theilnahmslos für das geschäftliche Leben an Bord machte die Geistesranke still und bescheiden in einer Ecke des Schiffsalons. Nur wenn man sie über das Ziel ihrer Reise befragte und ihr von ihrer Berufung zum Papste nach Rom zu sprechen Gelegenheit gab, überflog eine leise Röthe das schone, blaße Gesicht und Mater Dolores erzählte mit Wärme und Eifer von der wichtigen Mission, die sie in Rom zu erfüllen habe. Ihre großen schwarzen, von mächtigen Wimpern umschatteten Augen, die sonst kalt und harter vor sich hinblickten, erstrahlten hierbei in wehmüthvoller Milde. Wahrscheinlich, so sehen Verbrecherinnen nicht aus!

Das Verbrechen eines Kutschers. Der Gutspächter Emerich Bárdos in Tokány nahm im Herbst einen kutscher Namens Andreas Pogány in seine Dienste, der sich bis vor Kurzem als treu und zuverlässig erwies. Am 6. d. hatte Bárdos beim Postkante in Szent-Benedek einen Betrag von 2400 Kronen zu begeben; er ließ anspannen, fuhr mit dem Kutscher zum Postkante, wo er das Geld behob, und besorgte dann einige Einkäufe; einen Betrag von 2000 Kronen deponierte Bárdos bei der Sparkasse. Auf dem Heimweg zog Pogány, der von der eingelangten Geldsendung Kenntniß hatte, ein scharfes Küchenmesser hervor, stach seinen Dienstherrn nieder und warf den anscheinend leblosen Körper in einen Straßengraben; die 320 Kronen, welche Bárdos bei sich hatte, nahm der Raubmörder an sich und fuhr mit dem Gespann seines Herrn davon. Bárdos wurde im Straßengraben in bewußtlosem Zustande aufgefunden und in seine Wohnung gebracht, wo seine Verletzungen als schwere, jedoch nicht lebensgefährliche befunden wurden; Andreas Pogány wurde von der Gendarmerie in der Gemarkung der Gemeinde Kecel eruiert und verhaftet; die geraubten 320 Kronen wurden bei ihm vorgefunden. Im Laufe der Untersuchung wurde festgestellt, daß der Kutscher eigentlich Joseph Jurcsa heißt, schon 5 Jahre im Waisner Zuchthause abgehüßt und das auf den Namen Andreas Pogány lautende Arbeitsbuch gestohlen hat.

Verhaftung. Aus Wien meldet man: Der 23jährige Emil Freiherr v. Levechow, zu Dobromelitz in Mähren geboren, Josephstadt, Buchfeldgasse wohnhaft, wurde gestern auf Anordnung des Sicherheitsbureaus verhaftet. Er wird mehrerer Sittlichkeitsverbrechen beschuldigt. Freiherr v. Levechow war bis vor kurzer Zeit Jurist und hat sich später als Schriftsteller versucht. Sein Treiben wurde durch den Hufaren Moriz Schill, der aus Furcht vor Strafe von seinem Regiment desertierte, aufgedeckt.

Verherrlichung des Schwabenberges. Der Präsident des Schwabenberger Touristenvereins, königlicher Rath Johann Mörö, hat an den Magistrat das Ersuchen gerichtet, die auf dem nammehr der Demolirhaue zum Opfer fallenden alten Stadthause befindlichen Statuen zur Verherrlichung des Schwabenberges zu überlassen. Diefem Ersuchen wird der Magistrat bereitwillig Genüge leisten.

Vorträge. In der k. u. n. g. naturwissenschaftlichen Gesellschaft begann heute der Universitätsprofessor Dr. Alexander Magócsi-Dies seinen Vortragszyklus über die Ernährung der Pflanzen. Er besprach die Lebenserscheinungen der Pflanze, sowie die Quellen ihrer Ernährung und die Organe, welche zur Aufnahme der Nahrung dienen; dann ging er auf das Protoplasma und die Zelle über. Der instruktive Vortrag, welcher durch projizierte Bilder anschaulich gestaltet wurde, fand bei dem zahlreichen Auditorium lebhaften Beifall. — In ungarischen Juristenvereine las heute Tagelichter Dr. Franz Vargha vor einer zahlreichen, aus namhaften Richtern und Advokaten bestehenden Zuhörerschaft über die Nullitätsklage in der neuen Strafprozessordnung. Eingehend besprach sich Vortragender mit dem Nullitätsverfahren vor der k. u. n. g. Kurie und speziell mit dem §. 437 der St. P. O., welcher im letzten Sommer in der Fachpresse Gegenstand lebhafter Kontroversen war. Zum Schluß seiner anregenden Ausführungen gab Vargha seiner Ueberzeugung Ausdruck, daß die Justizpflege nammehr eine bessere und raschere sein werde. — Ueber die Lage und die Rolle des ungarischen Buchhandels hielt heute Abends im Verein der Buchhandlungsgehilfen „Csak szorosan“ der Chef der Buchereditionsabtheilung des Athenaeums Viktor Ránichburg einen interessanten Vortrag. Er führte aus, daß ohne Buchhandel literarisches Leben nicht denkbar sei; der Buchhandel sei der Gradmesser der Kultur einer Nation. Der ungarische Buchverlag ist mit dem Geiste und den Bestrebungen der nationalen Kultur vollständig verschmolzen; zum Theile schaffe er sogar die Literatur und weise derselben die Richtung. Der ungarische Verleger erfüllt somit eine höhere Mission als die Verleger welcher ausländischer Nationen nimmern. Vortragender bespricht sodann die in den letzten Jahren herausgegebenen großen Werke, welche den Kollportage-Buchhandel in mehr als zutraglichem Maße gefördert haben. Am tette in der Herausgabe umfangreicher Werke eine Banke ein, welche dem Geschäftszweige des Sortimenters zugute kommen wird. Vortragender schloß unter dem Beifall des Auditoriums mit dem nochmaligen Hinweis auf die wichtige nationale Mission des ungarischen Buchhandels. — Im Nationalmuseum hält morgen, Sonntag, Vormittags 11 Uhr, der Hilfskustos Dr. Paul Erdélyi im Ohluis der Vorlesungen zur Verbreitung von Kenntnissen einen Vortrag über die alte ungarische Literatur. Am 21. d. hält der Direktionskustos der archäologischen Abtheilung Universitätsprofessor Dr. Joseph Hampele einen Vortrag über die im Museum aufbewahrten emailirten Goldschmiede-

arbeiten. — Im freien Gymnasium eröffnet Dienstag 5 Uhr Nachmittags im Nebengebäude des Polytechnikums VIII. Bezirk, Esterhazygasse Nr. 1/b der Kultus der Landes-Bildergalerie Dr. Alexander Horváth seinen Vortrag über Van Dyck.

Ein brennender Dampfer. Aus Newyork meldet die „Frankf. Zeitung“: Ein unbekannter Dampfer treibt in brennendem Zustande in der Marisbai bei Neufundland. Alle Personen des Schiffes sind tot.

Tombola auf dem Gise. Der Budapestischer Cislauverein veranstaltet morgen, Sonntag, Nachmittags 2 Uhr eine Tombola. Jeder zum Eintritt auf die Cislau Berechtigter erhält eine Nummer gratis. Die Ziehung beginnt um halb 6 Uhr. Die Gewinngegenstände werden sofort nach Beendigung der Ziehung verabfolgt; dieselben sind bis Montag 8 Uhr Abends abzuholen.

Verlobungen. Herr Simon Neumann, Direktor der „Apollo“-Mineralöl-Raffinerie A. G., hat sich mit Fräulein Joli Schwarz, der Tochter des Direktors Anton Schwarz und Schwester des Hofrathes und Universitätsprofessors Dr. Gustav Schwarz, des Dozenten Dr. Arthur Schwarz und des Bankdirectors Felix Schwarz in Budapest, verlobt. — Der Budapestischer Arzt Herr Dr. Alexander Horváth verlobte sich mit Fräulein Olga Pollak, Tochter des Kaufmanns Herrn Max Pollak in Budapest.

Ein Mädchen verbrannt. Die bei dem Kaufmann Moriz Schreiber bedienstete Magd Marie Hegyi war heute Abends zwischen 8 und 9 Uhr damit beschäftigt, Wäsche aus einem Schrank herauszuholen. Das Mädchen kniete bei dieser Arbeit und der 15-jährige Sohn ihres Dienstgebers leuchtete ihr mit einer Petroleumlampe. Während der Arbeit rief die Hegyi ein Wäschestück hastig aus dem Kasten und schlug mit demselben dem Knaben die Petroleumlampe aus der Hand. Die Lampe zerbrach und das brennende Petroleum ergoß sich über das Mädchen, dessen Kleider sofort lichterloh brannten. Vor Schrecken und Schmerzen rief sie sich aus den Händen der Hausleute, die sich bemühten, die Flammen zu ersticken, und lief, einer brennenden Fackel gleich, in den Hausflur, wo sie unter Zammern und Stöhnen bewußtlos zusammenstürzte. Das unglückliche Mädchen wurde von der Rettungsgesellschaft ins Nothospital gebracht, wo an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

Für eine Krone 180,000 Kronen. Dies ist die größte Gewinnmöglichkeit bei der großen Wohlthätigkeitslotterie zu Gunsten des poliklinischen Vereins, deren zweite Ziehung bereits Montag, den 15. d., stattfindet und an welcher theilzunehmen wir alle Hene auffordern, die mit dem Kaufe einer Gewinnhoffnung auch zugleich willens sind, ihr Scherlein zu einem Werke beizutragen, welches die Linderung des menschlichen Elends bezweckt. Dem wie schon erwähnt, ist das Ziel der gegenwärtigen Lotterie die Erweiterung des Spitals des poliklinischen Vereins, und es kann dem im Publikum mannigfach verbreiteten Irrthum, als habe der genannte Verein an der Lotterie kein Interesse, nicht genug scharf entgegengetreten werden. Mit dem Ankauf jedes Lozes tragen wir einen Ziegelstein bei zu dem schönen Werke idealer Menschenliebe und sichern uns die Möglichkeit eines Glücksalles, der unser bescheidenes Opfer hunderttausendfach lohnt. Lose zur Lotterie sind zum Preise von einer Krone überall erhältlich.

Eine Giftmischerbände. Aus Lippa wird uns geschrieben: Man ist einer Giftmischerbände auf der Spur, deren Opfer einige im vorigen Jahre verstorbenen Chemiker waren. Im November vorigen Jahres starb der rumänische Landmann Mitru Zsikits, ohne vorher besonders leidend gewesen zu sein. Die Witwe, die dralle Anika, schien sich über den Verlust bald zu trösten, ja, ihr Geliebter, der 22-jährige Petru Ruzsu — die Witwe zählt 38 Jahre — ging bald frei im Hause ein und aus. Als bald begannen die Nachbarn zu munkeln, daß Mitru Zsikits keines natürlichen Todes gestorben sei. Das Gerücht verbreitete sich mehr und mehr, endlich griff die Behörde ein und die Witwe wurde eingezogen. Der Verdacht bestätigte sich und die Giftmischerbin wurde nach Temesvár zum Gerichtshofes eskortirt. Heute nahmen der Richter des kon. Gerichtshofes Gerdanovits und Gerichtsarzt Dr. Alexander Szigetly aus Temesvár die Exhumirung der Leiche vor und festen den ganzen Tag über die weitere Untersuchung in dieser Affaire fort. Es wurden über dreißig Zeugen verhört, und obwohl das bisherige Ergebnis der Untersuchung geheimgehalten wird, konnte man doch so viel erfahren, daß sich gravirende Verdachtsgründe zur Annahme ergaben, wonach eine Giftmischerbin ihre Unwesen treibt. Besonders belastet erscheinen die Witwen Sida Petrovits und Ghulo Marian, deren Männer im vorigen Sommer rasch und ohne vorherige Krankheit starben. Das verwendete Gift soll angeblich ein Pflanzengift sein; die Eingeweide der exhumirten Leiche werden übrigens zur Untersuchung nach Budapest gesandt.

Die Katastrophe im Tanzsaal, von welcher jüngst aus Szeresbad a c z schauerliche Details berichtet wurden, wird heute vom „Toronto Napilap“ als totaler Funde bezeichnet.

Die Leiche im Schnee. Die Leiche des zum Selbstmörder gewordenen Konstablers Johann Kolonár, welche gestern früh in einem Schneehügel nächst Steinbrunn gefunden wurde, wird morgen nach der amtlichen Agnosirung auf den Centralfriedhof gebracht und

dieselbst zur ewigen Ruhe beisetzt. Die Polizeimannschaft hat ein separates Barte ausgegeben und legte einen Kranz auf die Bahre Kolnar's nieder.

Geforbten ist der Promotoren Weinproduzent Herr Philipp Kremer im 58. Lebensjahre in Wien.

Az utmutató. Das Januar-Februarheft des Fahrordnungsbuches der ungarischen und gemeinlichlichen Verkehrsunternehmungen ist in ganz umgearbeiteter und wesentlich erweiterter Form soeben erschienen. Es waren alle Fahrpläne in Kronenwährung umzurechnen; das hat die neue Umarbeitung des ganzen „Utmutato“ notwendig gemacht, und diesen Anlaß hat die Redaktion dazu benützt, den Inhalt des „Utmutato“ den Ansprüchen des ungarischen reisenden Publikums angemessen zu erweitern. Es wurden die Fahrpläne aller europäischen Hauptlinien aufgenommen, daher der „Utmutato“ heute brauchbarer ist, als alle in unserer Vaterlande auch jetzt noch verbreiteten ähnlichen österreichischen Fahrpläne, was auch daraus zur Genüge erhellt, daß die vorliegende Ausgabe um 200 Seiten umfangreicher ist als die frühere. Preis des Heftes 1 Krone 20 Heller.

Für das Lungenkranken-Sanatorium sind in letzter Zeit vom Präsidenten des Magnatenhauses Grafen Tibor Karolyi 2000 Kronen, vom Grafen Julius Karolyi und Frau Gräfin Dionys Almasy geb. Gräfin Ella Karolyi je 200 Kronen gespendet worden.

Selbstmord im Hotel. Der 47-jährige Zugführer Ludwig Galassy ließ sich gestern im „Hotel Debreczin“ ein Zimmer geben und begab sich zur Ruhe. Als sich der Fremde heute früh lange nicht zeigte, wurde das Hotelpersonal besorgt und man sprengte die Zimmerthüre unter Mithilfe eines Konstablers. Galassy lag mit durchschossener Schläfe auf dem Fußboden, neben ihm ein Revolver, aus welchem ein Projektil fehlte. In einem Briefe gab der Selbstmörder sein Nacionale an und fügte hinzu, daß er die Verzweiflungsthat wegen eines unheilbaren Leidens beging.

Billard-Match. Am 4. und 11. d. fand im Café Sztoj ein vom ungarischen Karambol-Club arrangirtes Billard-Match zwischen dem bekannten Billardmeister Nikolaus Sztoj und dem Amateur Samuel Szondör auf 3000 Points statt. Sztoj beendigte das Spiel in 30 Serien, worunter eine von 947 die höchste war; Szondör, der 2400 Points Vorgabe erhielt, machte in 30 Serien 251 Points.

Vom Wetter. Aus Wien wird uns telegraphirt: In den nächsten Tagen ist meist heiteres, stellenweise nebeliges und ziemlich starkes Frostwetter vorausichtlich.

Spenden. Für die sieben armen Waisen des Mörders zum Opfer gefallenen Ehepaars Steiner in Majkeny sind uns heute an miltthätigen Spenden für die sieben Waisen zugetommen: Hugo, Alois und Riquies Reiser 3 fl., Chebra Radischa, Gyor, 10 fl., Beamter der Zuckerfabrik Tanarof 4 fl., 40 kr., Karl Klein, Bofany, 1 fl., B. Felsenburg, Nagy-Tapolcsany, 1 fl., 50 kr., Klein, Szomorjaly, 50 kr., S. Vok, T. Ujfal, 50 kr., Szimlo, Napsan, 50 kr., Jakob Fried, R. Csereim, 1 fl., Albert Rimwald, Ny. Szerdabely, 50 kr., Philipp Kellner, Torna-Könni, 5 fl., Adolph Wilhelm, Bellus, 1 fl., Frau Hedwig Tochter, Bellus, 50 kr., Frau Fanny Mittelmann, Bellus, 50 kr., Wilhelm Blahn, R. Hajmas, 1 fl., Leopold Pollak, Komaron, 2 fl., Moriz Weinreb, Felső-Gesant, 1 fl., Sammlung des Julius Stark, Jaxida, 3 fl., 75 kr., Margit Mayer, L. Sz. Miklos, 1 fl., C. W., Ar. Maroth, 1 fl., Marie Haas, Temes-Szlatina, 1 fl. Die heutige Sammlung beträgt 40 fl. 65 kr. Hiesu die bereits ausgewiesenen 1030 fl. 29 kr., zusammen 1070 fl. 94 kr.

Familien-Nachrichten.

Herr Franz Wertheimer, Budapest, verlobte sich mit Fräulein Rosa Spigl, Nichte des Herrn Salomon Kögel, Schirmfabrikant, Budapest.

Herr Samu Lichtenstein, Nagy-Appony (Nofice), verlobte sich mit dem lebenswichtigen Fräulein Jetti, Tochter des Herrn Hermann Lichtenstein in Krivoklat.

Herr Hermann Unger aus Siptó-Wichodna verlobte sich mit dem lebenswichtigen Fräulein Szida, Tochter des Herrn Samuel Ring in Jaska (Zipser Kom.).

Der hauptstädtische Advokat Herr Dr. Weisberger Jure verlobte sich mit Fräulein Margarethe, Tochter des Herrn Moriz Steiner in Wien.

Herr Mor Fleischmann, Kaufmann in Ehterom, verlobte sich mit dem lebenswichtigen Fräulein Mariska, Tochter des Herrn Leopold Fischer in Jarlasd.

Sanitäts-Ausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 13. Januar. Injektionskrankheiten kamen vor 31, und zwar: an Typhus — 3, Blattern — 2, Variolis — 1, Scharlach 6, Mairien 61, Diphtheritis u. Group — 2, Dysenterie — 2, Keuchhusten 2, Influenza — 1, Puerperal-Fieber — 1, Rothlauf 4, Trachoma — 1, Ohrenentzündung — 1, Gehirn- und Rückenmarkentzündung — 1. Kranke in dem Nothospital 2296, im Johannesspital 741. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 23, und zwar: 1. Bezirk 3, 2. Bezirk 2, 3. Bezirk 2, 4. Bezirk 2, 5. Bezirk 2, 6. Bezirk 2, 7. Bezirk 3, 8. Bezirk 5, 9. Bezirk 2, 10. Bezirk —, unbekanntes Wohnort —.

Das Joltan'sche Lebertran wird von Kindern und auch von Erwachsenen gerne genommen, weil es gänzlich geruch- und geschmacklos ist. Eine Flasche 1 fl. in der Apotheke Joltan B., Budapest, Ecke Hold- und große Kronengasse.

Zipser Maschinenfabriken-Niederlage für Ungarn bei Stern József, Budapest, Kalvin-ter Nr. 1. Diese Firma bringt die Stickerien zu original Fabrikpreisen in Verlehr. Die Stickerien dienen zur Anfertigung der schönsten Wäscheartikel und sind so schön wie die Schweizer Stickerien. Musterbuch von diesen, so auch den 700 Abbildungen enthaltenden großen Katalog jendet die Firma auf Wunsch gratis und franco.

Triafen Sie nur den anerkannt vorzüglichsten Humaner Cacao.

Delegations-Diner.

Wien, 13. Januar.

Heute Nachmittags um 5 Uhr fand bei Sr. Majestät im neuen Saale der Hofburg das erste Delegationsdiner statt, zu dem erschienen waren:

von der Delegation des ungarischen Reichstags: Präsident Graf Julius Szapary, Vizepräsident Desider v. Szilagyi, die geheimen Räte: Patriarch Georg Brankovics, Graf Koloman Rakó, Karl v. Hieronymi, Graf Theodor Andrássy, Baron Ernst Daniel, Ludwiga Lána, Graf Stephan Keglevich, der Kämmerer Graf Anton Szirák; die Delegirten: Graf Albert Apponyi, Gabriel Daniel, Graf Michael Esterházy, Karl Flugler, Edmund Gajári, Georg Gyurkovicz, Johann Klobusiczky, Svetozar Kusjevich, Aurel Münnich, Geza Papp, August Pulsky, Julius Rosenberger, Joseph Freiherr v. Rudnyanský, Franz Spevec, Georg Szerb, Graf Alexander Teleki, Graf Stephan Tiba.

Von der Delegation des österreichischen Reichsrathes: Präsident Graf Felix Leiter, Vizepräsident R. v. Jamorvski, die geheimen Räte Fürst Khevenhüller, Freiherr v. Helfert, Baron Szedit, Ferdinand Freiherr de Fin, Graf Max Trauttmansdorff, Adam R. v. Jedrzejowicz, Graf Adalbert Kotulinsky, die Kämmerer Graf Emerich Chotek, Graf Ernst Sylva-Tarouca; die Delegirten: Eugen Ritter v. Abrahamowicz, Dr. Rajetan Vulat, Dr. Heinrich Conci, Dr. Andreas Ferjancic, Dr. Alois Junek, August R. v. Goravski, Johann Kasta, Abt Benedikt Korcian, Dr. R. v. Mettal, Dr. Anton Pergelt, Franz Richter, Dr. Victor Rus, Ernst Schneider, Dr. Adolf Stranek, Graf Karl Stürgkh, Ferdinand Tujel, Dr. Eduard Wolfshardt;

ferner Minister Graf Goluchowski, der geheime Rath Sektionschef Graf Szecsen und Gesandter Freiherr v. Zwiadinet, Sektionschef Dr. v. Szuzara und Hofrath Dr. v. Zettel, gemeinsamer Finanzminister v. Kállay, Kriegsminister Freiherr v. Krieghammer, Sektionschef FML v. Jekelsalussy, Sektionschef R. v. Höckenszau, GM. v. Canisius, Generalauditor R. v. Seemann, die Oberste Terkulia und Elmayer, Flügeladjutant Oberstleutnant Freiherr v. Hele, Militär-Oberrintendant Dobrucki und Hauptmann v. Höner, Admiral Freiherr v. Spaun, Generalkommissar Budjavičevics, Minienschiffskapitän R. v. Görz und Minienschiff-Lieutenant v. László, der Präsident des gemeinsamen obersten Rechnungshofes Freiherr v. Blener, geheimer Rath Sektionschef v. Szentgyöryi, Ministerpräsident Koloman Szell, der mit dem Vorsteher im Ministerrathe betraute Eisenbahnminister R. v. Wittel, erster Oberhofmeister Prinz Lechtenstein, Generaladjutant Graf Paar, Oberflügeladjutant Graf Bellegarde und Flügeladjutant Fregattkapitän v. Höhnel.

Nach dem Diner hielt Sr. Majestät längere Zeit Cercle, aus welchem Anlasse fast ausschließlich von den Delegationsverhandlungen die Rede war. — Sr. Majestät sprach von den ungarischen Delegirten zunächst die Präsidenten Graf Julius Szapary und Desider Szilagyi, ferner die Referenten Graf Stephan Tiba, Graf Julius Andrássy, ferner die Delegirten Hieronymi, Pulsky, Münnich und Rosenberger an. — Als Neuerung verdient erwähnt zu werden, daß es diesmal während der Hofafel auch Musik gab.

Bälle

Juristenball. Seit mehr als einem Dezennium ist der Juristenball stets eine der vornehmsten öffentlichen Festschingsunterhaltungen und die eigentliche Ballsaison eröffnet immer der Juristenball, den junge Advokaten, Richter und sonstige Jhemisjünger veranstalten. Auch heuer war dieser Ball, welcher heute Abends in der Redoute stattfand, der Claireur der Karnevalsunterhaltungen, und bot zahlreichen jungen Damen Gelegenheit, in die Gesellschaft eingeführt zu werden. Gegen zehn Uhr hielt die Lady Patroneß Markgräfin Eduard Pallavicini ihren Ginzug und nahm auf der Estrade Platz; dort befanden sich bereits Baronin Lorand Cötöös und Gräfin Johann Zichy, Erstere in schwarzer Seide mit Spitzen-Deffus, Letztere in rosa Seide mit Silberstickerei. Im gefüllten Saale bemerkte man zahlreiche Comititäten der Gesellschaft, Vertreter der Aristokratie und der Parzikerkeise, Abgeordnete re. Sofort nach dem Erscheinen der Ballmutter begann der Tanz, zu welchem die Mollinary-Kapelle und Radics abwechselnd aufspielten. Es ist keineswegs eine Bemängelung, bloß ein Zeichen der Zeit, das wir konstatiren, wenn wir bemerken, daß es diesmal an Tänzeinern keinen Ueberschuß gab. Die Zeit der großen öffentlichen Bälle scheint vorbei zu sein. Zimmerhün wurde heute mit größter Lust und Ausdauer bis in den Morgen hinein getanzt. Wie alljährlich, so überraschte das räthrige Komite auch heuer die Damen mit einer sümigen Spende: einem von emailirtem Schilde herabhängenden Miniatur-Corpus

juris aus weichem Ceraf-Leder mit ditto Feder, Stift und Dintenzug.

Im Laufe des heutigen Abends fanden ferner die folgenden öffentlichen Unterhaltungen statt: Der Ball des Altöfner Turnvereins in den Lokaltäten der „Arone“.

Der Doktorball, dessen Arrangierungskomitee gestern sich konstituiert hat, und an dessen Spitze Professor Dr. Karl Kötly steht, wird den Ministerpräsidenten Széll im Uebernahme des Protektorats ersuchen.

Frauenarbeit.

Unstreitig gehört die Frauenfrage zu den wichtigsten Kapiteln der modernen Soziologie. Diese Frage greift tief hinein ins alltägliche Leben, denn, von den höheren Zehntausend abgesehen, in deren Kreisen die Frau ihre frühere, vortheilhafte (oder inferiore?) Stellung als praktisch unthätiges Wesen beibehalten hat, ist fast in jeder Familie, in der es auch Töchter gibt, die Frauenerziehung auf das Gebiet der Erwerbsbefähigung hinübergelent worden.

Säufig und eingehend sind auch schon die Details der Frauenfrage dargelegt worden und die obigen skizzirten Ideen erheben durchaus keinen Anspruch, für neu gehalten zu werden.

sprechen. Die Zahl der weiblichen Bevölkerung im deutschen Reiche betrug (1892) rund dreiundzwanzig Millionen, hievon waren 5,541,000 Frauen solche, die von selbständigem Erwerb lebten.

Nicht uninteressant ist auch die auf Ungarn bezügliche, noch auf den Daten der 1891er Volkszählung basirende Vertheilungstatistik der weiblichen Beschäftigungs- und Erwerbsbranchen.

Table with 4 columns: Erwerbszweig, Männer, Frauen, Proz. Rows include Intelligenz, Intelligenz-Dienst, Reproduktion, Gewerbe und Verkehr, Rente, Taglohn, Diverse, and Unbekannte Beschäftigung.

Zu Budapest stellt sich die Statistik der gewerblich, kommerziell und im Verkehrswejen beschäftigten Frauen folgendermaßen:

Table with 6 columns: Beschäftigungszweig, 1881, 1891, Zun. %, 1881, 1891, Zun. %. Rows include Gewerbe, Handel, and Verkehr.

Im Taglohn waren in Budapest beschäftigt:

Im Jahre 1881 21,672 Männer, 12,895 Frauen

1891 33,002 36,491

„Als Diensthöten“ (gleichfalls in Budapest):

Im Jahre 1881 7387 Männer, 28,986 Frauen

1891 6383 34,349

Die Zahl der bei der Post angestellten weiblichen Beamten und Bediensteten betrug (1898) 4506 (Männer: 14,691).

Was die mit geistigem Erwerb sich befassenden Frauen betrifft, stehen die Zahl betreffend, selbstverständlich die Lehrerinnen obenan.

Die Statistik des Unterrichtspersonals in Ungarn war im Jahre 1897 die folgende:

Table with 3 columns: Elementarschulen, Bürgerschulen, Höhere Mädchenschulen. Rows show numbers for Männer and Frauen.

Die Zahl der Kindergärtnerinnen in Ungarn betrug (1897) 2412.

Wir entnehmen die obigen Daten einem soeben erschienenen interessanten Buche*, in welchem die Frage des Frauenerwerbs und der Frauenarbeit nach sämtlichen Richtungen hin von einem keryonen Autor behandelt wird, der nicht nur mit der internationalen Literatur dieses Themas auf vertrautem Fuße steht, nicht nur mit statistischen Ziffern, sondern auch mit eigenem Denken arbeitet und allen in der Frage interessirten Faktoren beherzigenswerthe Rathschläge erteilt.

* „A női munka.“ Irta dr. Máday Andor. Budapest, Eggenberger-féle könyvkereskedés. Ára 1 korona 60 fillér.

Offener Sprechsaal.*

Es ist sonderbar,

dass viele Leute, die sich an etwas gewöhnt haben, einen wahren Widerwillen dagegen empfinden, einen Versuch mit etwas Neuem zu machen, selbst wenn das bisher Benutzte nachgewiesen geringeren Wert hat, als das Neue.

Kosmin, Pfafze fl. 1.—, lange ausbleibend, erhältlich in Apotheken, besseren Drogerien und Kaufmännern. General-Representant: Maximilian Fessler, Wien, III., Gürtel-Postamtstraße 8.

Engros-Depot: Budapest, Josef von Török.

Rosalie Kugel, Uj-Besztercze, Josef Langfelder, Vág-Besztercze (Dllepöle) Verlobte.

Hochstädter Clementine, Kaufmann Kálmán, Kis-Korpád, Budapest, jegyesek.

Statt jeder besonderen Anzeige Rózsika Singer, Ludwig Rohu, Liptó-Szt-Miklós, Wien, Verlobte.

Fuchs Lina, Hont-Szob, Groszmann József, Pomáz, jegyesek.

Rheumatische, Neuralgische und Gichtkranke finden im Winter Heilung gegen ihre Leiden im SCT-LUCASBADE, dessen WINTERKUR auf das Vollkommenste eingerichtet und stark frequentirt ist.

Bei der Firma J. Zwack & Co., Budapest, k. u. k. priv. Liqueurfabrik, ist der Posten eines

Platzagenten

sofort zu besetzen. Demselben wird beim Antritte ein ausgedehnter Kundenkreis zur Verfügung gestellt.

Minden külön értesítés helyett.

Hajnal Vilmos a saját nevében, valamint fia Kálmán, Kónyi Manó és neje mint szülők, özv. Königsfeld Ignáczné mint anyós, Dr. Balog Arnoldé, Dr. Kónyi József és Kónyi Hugo mint testvérek, Hajnal Adolf és neje, Hajnal Ede és neje, Hajnal Márton, ifj. Hajnal János, Halász Ignácz és neje, id. Hajnal János és neje, Dr. Kónyi Józsefné, Dr. Balog Arnold mint sógorok, illetve sógornők nevében melyen szomorodott szívvel tudatja felejthetetlen jó hitvesének

HAJNAL VILMOSNÉ-nak

szül. Kónyi Czilának f. hó 12-én, este 10 óraker életének 27-dik, boldog házasságának 3-dik évében történt gyászos elhunytát.

A megboldogult hült tetemei f. hó 14-én, délután 1/3 óraker fognak a gyászszobából: II. Zsigmond-utca 1. a farkasréti temetőben örök nyugalomra tetetni.

Áldás emlékére!

Wwe. Anna Kremer geb. Phildius, als Gattin, Josef Kremer und Mariska Kremer vereh. Wörner, als Kinder, ferner Elsa Kremer geb. Andrey von Györök, als Schwiegertochter, und Theodor Wörner, als Schwiegersohn, endlich Elsa Kremer und Theodor Wörner, als Enkel, geben im eigenen, wie im Namen der gesammten Verwandtschaft mit tiefem Schmerz Nachricht von dem Hinscheiden ihres unvergeßlichen, innigstgeliebten Gatten, beziehungsweise Vaters, Schwiegers- und Großvaters, des Herrn

Philipp Kremer,

Weinproduzenten,

welcher am 12. Januar l. J., Nachts 1 Uhr, im 58. Jahre seines arbeitsreichen Lebens und nach 31jähriger, glücklicher Ehe in Wien festig in dem Herrn entschlafen ist.

Die entseelte Hülle des theuren Verbliebenen wurde am 13. d. M., Nachmittags 1/4 Uhr, in der Pfarrkirche zur allerheilig. Dreifaltigkeit zu Wien eingesegnet und nach Budapest überführt, woselbst am 15. d. M., Nachmittags 3 Uhr, nach abendlicher feierlicher Einsegnung die Beisetzung in die Familiengruft erfolgen wird.

Die heiligen Seelenmessen werden am 16. d. M. in Budapest gelesen.

Friede seiner Asche!

Vertical text on the right edge of the page, including fragments of advertisements and notices.

Für Familien. Die Verhütung und Weiterverbreitung von Diphtheritis, Typhus, Scharlach, Blattern etc. ist nur durch die Vernichtung der Infektionskeime möglich. Um dieses zu bewerkstelligen, bedarf es eines guten, vollkommen unschädlichen und gesunden Desinfektionsmittels für die Zimmerluft. Ein solches Mittel, welches allen diesen Anforderungen entspricht, ist in „Bittner's Coniferen-Sprit“ gefunden; zerstäubt theilt er der Zimmerluft den herrlichen balsamischen Waldgeruch mit, durch den hohen Gehalt an „Ozon“ werden alle sich in der Luft findenden niederen Organismen, als: Gährungspilze, Bakterien etc. zerstört und für die Uebertragung unschädlich gemacht. Der von Aerzten vielfach empfohlene „Coniferen-Sprit“ ist allein echt bei dem Fabrikanten **Jul. Bittner, Apotheker in Reichenau** (Niederösterreich) zu haben. Preis per Flasche 80 kr., 6 Flaschen 4 fl. 6. W., des Patent-Verstäubungs-Apparates 1 fl. 80 kr. Die Bezugsquellen sind im heutigen Inserattheile angeführt.

Riesenlokal,
vormalig Neumayer'sche Buchdruckerei, zu vergeben. **VI., Szerecsen-utca 35.**

Aufruf!

Die Aktionäre der **Hauptstädtischen Bank Aktien-Gesellschaft** werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, ihre Aktien zu der für den **28. d. M.** anberaumten **außerordentlichen Generalversammlung** zur Wahrung der gemeinsamen Interessen **chestens** zu deponiren. Auf die Tagesordnung steht die

Liquidation

der Bank.

Mehrere Aktionäre.

Dr. Baitrok József, Zahnarzt

von seiner längeren ausl. Studienreise zurückgekehrt, hat seine Wohnung **II., Fazekas-tér Nr. 5** (in das neu gebaute Gebäude der **Öfner Redoute**) verlegt. Verfertigt Zahnplomben mit Porzellan-Gold etc., sowie sämtliche zahnärztlichen Arbeiten.

Behördlich bewilligter Ausverkauf.

Nachdem ich mich von meinem, seit **35 Jahren** bestehenden **Damenmodengeschäfte** zurückziehe, empfehle ich der **Aufmerksamkeit** eines hochgeschätzten Publikums **sämmtliche am Lager befindlichen**

DAMENMODESTOFFE

zu **außerordentlich billigen, herabgesetzten Preisen** als eine in **Anbetracht der stetigen Preissteigerungen** überaus **günstige Gelegenheit.**

GUSTAV BODÓ, IV., Váci-utca 8.

Tüchtige, repräsentationsfähige Herren

finden Anstellung bei einer ersten Aktien-Gesellschaft. Hauptbedingung **solider Charakter, genaue Kenntniss** des hiesigen **Platzes.** Gefällige Offerte unter **„Stabil“** an das Annoncen-Bureau **Bernhard Epstein, V., Budapest, Vadvásze 4.**

Täglich frische

Plattensee-Fogas

bei **WILHEIM SAMU, Spezereihandlung, V., Arany János-utca 20.**

Acceptforderungen

gegen die Firma **A. Holtzspach Söhne** werden gegen **Barzahlung** gekauft. Offerte unter **„R. P.“** an die Expedition. 5540

Freie Anstellung finden Agenten

jeder Branche. Nur **repräsentationsfähige Herren** wollen ihre Offerte unter **„Erste Versicherungs-Gesellschaft“** an das Annoncen-Bureau **Bernhard Epstein, V., Vadvásze 4, richten.**

Kleinoscheeg-Elysée
besten Champagner

Telegramme.

Die **„Nordb. Allg.“** über die **ungarische Delegation.**

Berlin, 13. Januar. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ schreibt: Wie bereits gemeldet, hat Finanzminister **v. Kállay** am **11. d.** in der Sitzung der ungarischen Delegation in Vertretung des Grafen **Goluchowski** das Wort ergriffen, um anlässlich der Debatte über das Budget des Ministeriums des **Außern** die Stellung **Ungarns** zum Bündnis der Monarchie mit **Italien** zu kennzeichnen. Den Anlaß hierzu haben dem Minister die **überwältigenden Angriffe** des Delegierten **Ugron** gegeben, der

fürzlich von einer gewissen Erkaltung der Gefühle Ungarns gegenüber dem **Dreibund** etwas bemerkt haben wollte. Für uns hätte es der staatsmännischen und von aufrichtiger Freundschaft für das verbündete **Deutschland** getragenen Darlegungen des **Herrn v. Kállay** kaum bedurft, um die Gefinnungen der **magyarischen Nation** und ihrer Führer und die aufrichtige Freundschaft derselben für das **eng verbündete Deutschland** in das richtige Licht zu stellen. Der Minister konnte mit Recht sowohl aus dem **Ges.**, das die Klagen des **Herrn Ugron** erwecken, sowie auch aus dem **Beisatz**, den seine eigenen Ausführungen fanden, die Folgerung ziehen, daß der genannte **Abgeordnete** mit seinen Ansichten vereinigt dasteht. Die **Verhandlungen** der ungarischen Delegation vom **12. d.**, in denen auch andere hervorragende ungarische Staatsmänner das Wort ergriffen, um ihre **Sympathien** für **Deutschland** zu bekunden, werden vollends dazu beitragen, die **Bande** gegenseitiger **Freundschaft**, die uns seit vielen Jahren mit **Ungarn** verbinden, noch zu befestigen und zu stärken. Insbesondere wird die Rede des **Herrn v. Szilágyi** nicht verfehlen, den Eindruck einer **bedeutungsvollen politischen** **Grundlegung** zu erwecken.

Der Czar an Graf Murawiew.

Petersburg, 13. Januar. Kaiser **Nikolaus** richtete an den Minister des **Außern** Grafen **Murawiew** folgendes **Mescript:**

„Die hervorragenden Eigenschaften, die Sie während Ihrer diplomatischen Laufbahn an den Tag gelegt haben, bestimmten mich im Jahre 1897, Ihnen den wichtigsten Posten des Ministeriums des **Auswärtigen** anzuvertrauen. Ihre Ernennung fiel mit bewundernswürdigen politischen Ereignissen zusammen: die Erhebung auf der **Insel Kreta** und der hierauf gefolgte griechisch-türkische Krieg drohten, den Frieden und die Ruhe auf der ganzen **Balkan-Halbinsel** zu stören. Gemäß meinen Weisungen ist es Ihnen gelungen, mit genauer Kenntnis der Verhältnisse und unter gerechter Würdigung der **Rußlands** zugefallenen historischen Mission, den geführten Unterhandlungen die gewünschte Richtung zu geben und eine glückliche Lösung der Schwierigkeiten, die sich ergeben hatten, herbeizuführen.“

Andererseits beweist die Aufrechterhaltung der freundschaftlichen Beziehungen zu allen Mächten den **erprobtesten Einfluß** der **friedlichen und konsequenten Politik** **Rußlands.** Vertraut mit dem Schutze der wichtigsten Interessen **Rußlands**, haben Sie sich genau an meine Weisungen gehalten und so an der Verwirklichung der traditionellen Bestrebungen **Rußlands**, im fernen Orient einen **eisernen Ausgang** gegen das Meer zu erwerben, mitgewirkt. Das **Gemeinwesen**, welches mit der **chinesischen Regierung** betreffs der Ueberlassung der **Platzierung** für die **Schiffahrt** Erwartung mit dem **Hafen von Port Arthur** erzielt wurde, beweist die **zwischen den beiden großen Nachbarreichen** bestehende **Freundschaft** und das gegenseitige **Vertrauen**; es entspricht den **offenbaren Bedürfnissen** **Rußlands** als **maritimer Großmacht** und wird im **Stillen Ocean** ein neues **Centrum** für die **Handels- und Industrie-Unternehmungen** der ganzen **Welt** schaffen. Die **Unterhandlungen**, die hierauf über meine Weisung mit den **Regierungen** **England** und **Japans** eingeleitet wurden, führten zum **Abschluß** eines **theilweisen Einvernehmens**, welches dadurch, daß jeder Anlaß zu **Mißverständnissen** auf **politischen Gebieten** beseitigt wird, **Rußland** die **Möglichkeit** gibt, seine **Kräfte** der **fortschreitenden Entwicklung** und **Wohlfahrt** seiner **Bevölkerungen** im fernen **Osten** zu widmen.

Ich empfinde eine ganz besondere **Befriedigung** darüber, unter den **zahlreichen Diensten**, die Sie mir erwiesen, die **sorgfältigen Bemühungen** hervorzuheben zu können, welche Sie auf die **Erfüllung** meines **innigen Wunsches**, allen **Völkern** die **Wohlfahrt** eines **wahren und dauernden Friedens** zu sichern, verwendet haben. Die **Ergebnisse** der **Arbeiten** der nach **Haag** einberufenen **Konferenz** erfüllen mich mit der **zuversichtlichen Hoffnung**, daß zur **Erreichung** dieses **meinem Herzen** so **theuren Zieles** **Grundlagen** geschaffen wurden, nachdem alle **Mächte** die **Lösung** dieser **Frage** in ihren **Grenzen** für **möglich** und **notwendig** erkannt haben.

Indem ich mit aufrichtigem **Vergnügen** der im hohen **Grade** nützlichen Dienste, die Sie dem **Throne** erwiesen, **eingedenk** bin und insbesondere Ihre **Mitwirkung** zur **Entwicklung** und zur **Hebung** des **Prestiges** **Rußlands** durch die **glänzende Ausführung** meiner **Weisungen** und meiner **Ansichten** in **Betreff** einer **friedlichen Lösung** der **äußeren Fragen** würdige, **erachte** ich es als eine **angenehme Pflicht**, Ihnen meine **herzliche Dankbarkeit** auszusprechen und **verbleibe** in **unwandelbarer** **Gewogenheit** Ihr **aufrichtig dankbarer** **Nikolaus.**

Eine Militäraffaire in Italien.

Rom, 13. Januar. Wie **„Popolo Romano“** meldet, sei der **Beamte** des **Kriegsministeriums**, gegen den eine **Disziplinar-Untersuchung** schwebt, der **Bizeseeretär** **Arthur Minghetti.** Derselbe sei ein **intimer Freund** eines **wohlbekannten französischen Korrespondenten** und stehe zu einem **Militär-Attaché** in **Beziehungen.** Ueber die **Art** dieser **Beziehungen** sei jedoch **nichts** bekannt.

Rom, 13. Januar. Wie die **„Tribuna“** erfährt, dient **Minghetti**, gegen welchen eine **Disziplinaruntersuchung** im **Zuge** ist, seit **drei Jahren**

im **Kriegsministerium.** Schon der **frühere** **Kriegsminister Mirri** habe eine **Untersuchung** angeordnet, welche **ergeben** haben soll, daß **Minghetti** mit **seiner** **Eigenenschaft** als **Beamter** des **Kriegsministeriums** nicht **vereinbarliche** **Beziehungen** gepflogen habe. **General Mirri** setzte demgemäß eine **Disziplinar-Kommission** ein, welche heute **zusammentrat** und **sofort** das **Verhör** begann, dessen **Ergebnis** noch heute **Abends** dem **Ministerpräsidenten Pelloux** mitgeteilt werden soll. Das **Blatt** **verzeichnet** das **Gericht**, daß **Minghetti** mit einem **seit mehreren Jahren** in **Rom** **lebenden** **Franzosen**, der mit der **französischen** **Bottschaft** **Beziehungen** unterhalten habe, in **Verbindung** gestanden sei. Dem **„Corriere d'Italia“** zufolge habe **Minghetti** in **Folge** einer von **Kriegsminister** getroffenen **strengen Verfügung** freiwillig, um die **Einsetzung** einer **Disziplinar-Kommission** angeht. Die **Untersuchung** über sein **Verhalten** habe sich auf **5 Jahre** zurück **erstreckt.** **Minghetti** wird **beschuldigt** häufig das **Haus** eines als **Vertrauensmann** des **Botchafters** seines **Heimathlandes** angesehenen **Ausländers** besucht und häufig selbst **nächtliche Zusammenkünfte** mit dem **Militärattaché** der **betreffenden** **Bottschaft** gehabt zu haben. Nach dem **„Corriere d'Italia“** liegen **keine** **konkreten** **Thatsachen** vor.

Der Prozeß gegen die Assumptionisten.

Paris, 13. Januar. Der **Untersuchungsrichter** in der **Affaire** der **Assumptionisten** hat gegen **vierzehn** **Beschuldigte** einen **Haftbefehl** erlassen. Gegen **zwei** wurde das **Verfahren** **eingestellt.** Die **übrigen** wurden wegen **Uebertretung** des **Verfallungsgesetzes** dem **Zuchtpolizeigericht** **eingeliefert.** Der **Beginn** des **Prozesses** ist für den **22. d.** **angezeigt.**

Vordighera, 13. Januar. **Manlio Garibaldi**, ein **Sohn** **Garibaldi's**, ist heute **Früh** **gestorben.**

London, 13. Januar. **Privat-Telegramm.** Die **Börse** war bei **lebhaftem** **Geschäfte** **ziemlich** **bewegt** und **war** auf den **meisten** **Gebieten** **ziemliche** **Haufe.** **Cotifols** **höher.** **Privatdiskont** **3 1/2.** **Keine** **Bankbewegung.** **(N. Fr. Pr.)**

Paris, 13. Januar. **Privat-Telegramm.** Die **heutige Börse** war in **bester** **Tendenz.** **Französische** **Renten** **hielten** **sich** **gut.** **Oesterreichische** **Goldrente** **gewinnt** **45,** **ungarische** **50** **Centes.** **Türken** **günstig:** **Serie** **B** **46.70,** **Serie** **C** **26.05,** **Serie** **D** **25.** **Bankwerthe** **höher** **bezahlt.** **Schluß** **sehr** **fest.** **(N. Fr. Pr.)**

Newyork, 13. Januar. **(Schlußkurse.)**
Weizen: per **März** **75.25,** per **Mai** **73 1/2,** per **Juli** **73.75.** **Mais:** per **Januar** **39.50,** per **Mai** **33.—.** **Haber:** **Spot** **—.** **Roggen:** **F. O. B. —.** **Kaffee:** **Fair** **Rio** **Nr. 7** **7.—.** **Petroleum:** **Raffined** in **Cases** **11.—,** in **Newyork** **9.90,** in **Philadelphia** **9.85.** **Mehl:** **2.80.** **Fracht** **nach** **Liverpool** **3.—.**

Chicago, 13. Januar. **(Schluß.)** **Weizen** per **Mai** **67 1/2,** per **Juli** **—.** **Mais:** per **Mai** **34 1/2,** **Haber:** per **Mai** **—.** **Roggen:** per **Mai** **—.**

Wiener Börse vom 13. Januar.

Die **gleichen** **Momente**, welche **gestern** die **sämmtlichen** **Börsen** **günstig** **beeinflusst** **haben,** **waren** **auch** **für** **die** **Tendenz** **der** **heutigen** **Börse** **maßgebend,** **nämlich** **die** **Geldflüssigkeit** **auf** **allen** **Plätzen** **und** **der** **angeblühete** **Sieg** **des** **Generals** **Buller,** **dessen** **Bestätigung** **nach** **ansieht.** — **Die** **Schlußkurse** **der** **heutigen** **Mittagsbörse** **waren** **folgende:**

(Privat-Telegramm.)

	Geld	Silber
1854er Lose	160.—	55.—
Ferdinands-Nordbahn	288.80	56.50
Lombard-Eisenbahnen	139.50	52.—
Nordwestbahn	124.—	130.—
Südwestbahn	244.—	129.50
Estimontbank, n.-öst.	144.—	41.50
Unionbank	153.—	41.50
Barfischer Wechsel	96.05	177.—
Berliner Wechsel	95.50	61.—
Schweizer Plätze	23.65	175.—
20 Mark-Stücke	24.18	120.—
Russische Imperials	107.50	178.—
Englische Sovereigns	73.50	100.—
Danzig-Reg.-Lose	97.60	27.—
Serbentlose	128.—	—
Wiener Kommunal-Lose	—	—
Clary	—	—
Donaudampfschiff-Lose	—	—

Nach **Schluß** **der** **Mittagsbörse** **blieben:** **Oesterreichische** **Kreditaktien** **233.40,** **ungarische** **Kreditaktien** **135.75,** **Anglobank** **Aktien** **124.75,** **Bankverein** **136,** **Unionbank** **133.50,** **Länderbank** **115.50,** **österreichisch-ungarische** **Staatsbahn** **132.80,** **Lombarden** **24.30,** **Elbthalbahn** **124,** **Nordwestbahn** **118.25,** **Rima-Murauer** **335.75,** **Tabakaktien** **137,** **Alpine** **273,** **Mairenie** **99.20,** **ungarische** **Kronrenten** **94.85,** **Türkenlose** **127.75,** **Markt** **118.05,** **Napoleon** **19.19.**

Eigentümer: **Sigmund Brödy.**

Für die **Redaktion** **verantwortlich:** **Chefredakteur** **Dr. Ludwig Brödy.**
Druckerei: **„Hungaria“** **Buchdruckerei** **und** **Verlags-gesellschaft**

PALAIS ROYAL

ORLAI SÁNDOR,
Hoflieferant,

Budapest, Koronaherczeg-utca 8
Brillant-Imitationen,
Pariser Fächer,
Chinasilberwaaren

zu Fabrikspreisen.



Sensationell.

Die bei der Inventur **ausgeschiedenen** Waaren älteren
Deffins bringen wir zu nachstehenden **fabelhaft billigen Preisen**
— solange der Vorrath reicht — zum Verkauf, und zwar:

- Echte persische Teppiche zu fl. 8.— per □-Mtr.
- Echte persische Gebetteppiche mit Glanz „ „ 12.— „ Stück.
- Echte persische Sophatteppiche . . . „ 30.— „ „
- Echte persische Eselstachen „ 10.— „ „
- Echte persische Caramanie-Portiären „ „ 28.— „ Fenster.

Imitation-Smyrna-Teppiche
per □-Meier um 8 Gulden.

Ferner: Tapestry-, Brüssler- und Velourläufer; Vorhänge, Tisch- und Bettdecken, Flanell- und Reisedecken; verschiedene Kotzen, so auch Reste von Laufteppichen werden tief unter dem Kostrapreise verkauft bei

N. & G. ZACCHIRI

IV., Marie Valeriegasse Nr. 5.



KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT

VERSCHÖNERUNG U. VERFEINERUNG DES TENTS PUDER

Elegantester Toilette-, Ball- u. Salonpuder
weiss, rosa oder gelb.
Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, k. k. Professor in Wien.
Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

GOTTLIEB TAUSSIG,

K. u. k. Hof-Toilette-, Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien.
Hauptniederlage: Wien, I., Wollzeile 3.

Preis einer Dose fl. 1.20. Depots in Budapest: J. v. Török, Király-u. 12; Lueff Versandt gegen Nachnahme Sándor, Váci-utca 22; Leopold Reiner, Andrássy-ut; G. Pick, Király-utca 20; Detsinyi Fr., Marokkó-u. 2; Molnár u. Moser, IV., Kronprinzgasse 9; Fodor M. Droguist, Király-utca 41 und Váci-körut 10; Karl Detsinyi, Budapest, Badgasse 10; Lányi & Draut, Budapest, Koronaherczeg-utca 10.

Zu haben in den meisten Parfümerien, Droguerien u. Apotheken

Dr. Lahmann's vegetabile Milch (Pflanzenmilch)

Ist vollkommen die Aufgabe, die Ziehmilch (Säug- oder Ziegenmilch) zu einem wirklichen Ersatz für Muttermilch zu machen; denn Dr. med. Lahmann's vegetabile Milch macht, der Ziehmilch zugefügt, dieselbe für den jüngsten Säugling leicht verdaulich, indem sie das Silber (sicher Kalksalzen) im Magen verbindet, und enthält ferner durch ihren Gehalt an reinsten Zuckern und edelsten Pflanzenfetten den Nährwerth der Ziehmilch herab, daß dieselbe der Muttermilch vollkommen gleichwerthig wird.

Preis per Büchse fl. 1.—
Man verlange Geschäftsprospekte von den alleinigen Fabrikanten

Hewel & Veithen, Wien, I., Schreyvogelgasse Nr. 3.

Käuflich in Apotheken, besseren Kolonialwaaren-, Delikatessen- und Drogen-Handlungen.

Depot in Budapest: Josef v. Török, Apoth., Königsgasse Nr. 12; Brunner & Flor, VIII., Jozsefváros 27.

Budapesti villamos városi vasut részvénytársaság.

Hirdetés.

A budapesti villamos városi vasut részvénytársaság 1899. évi április hó 14-én tartott VIII-ik rendes közgyűlése által a társaság igazgatóságának adott felhatalmazás és kereskedelemügyi m. kir. minister ur 6 nagyméltóságának 1899. évi december hó 31-én 88.957/1899. sz. a. kelt magas engedélye alapján ezennel közhírré tétetik, hogy a társaság 5 millió forintnyi alaptőkéje 6 millió forintra fölemeltetik, mely ezből 1 millió forint névértékű 10.000 darab új részvény kerül kibocsátásra, a következők módzatok szerint:

1. Kibocsátatik 10.000 darab 100 forint (200 korona) névértékű, az 1900. évi osztalékról szóló szelvényekkel ellátott részvény 324 korona árfolyamon, mely részvények az 1900-ik üzletévtől kezdve vesznek részt a társaság nyereségében.
2. A régi részvényesek **elővételi joga** olyképp biztosittatik, hogy minden **öt** régi részvény, illetőleg élvezeti jegy birtoka **egy** 324 korona árfolyamu új részvény átvételére jogosít.
3. Az elővételi jog gyakorlása 1900. évi január hó 8-tól bezárólag január hó 16-ig az angol-osztrák bank budapesti fióktelepének pénztáránál (V., Fűrdő-utca 6, földszint) d. e. 9—12 óráig bejelentendő. Azok a részvényesek, kik ezt az elővételi jogot érvényesíteni kívánják, felhivatnak, hogy részvényeiket, illetőleg élvezeti jegyeiket a fenti határidőn belül a jelzett helyen, kettős jegyzék mellett — melyek ugyanott díjmentesen adatkak ki — bemutassák és minden új részvényért 324 koronát és a 200 korona névérték után 1900. január 1-től számítandó 5%-os folyó kamatot lefizessenek. A régi részvények, illetőleg élvezeti jegyek az elővételi jog gyakorlását kitüntető lebélyegzés után azonnal visszaadatkak és az új részvények is azonnal kiszolgáltatnak.
- Részjegyek nem adatkak ki.
4. Részvényesek, kik részvényeiket, illetőleg élvezeti jegyeiket a jelzett határidőn belül be nem mutatják, elővételi joguktól elesnek és azt később nem gyakorolhatják.

Budapesten, 1900. évi január hó 5-én.

A budapesti villamos városi vasut részvénytársaság igazgatósága.

Sehr gute Kapitalanlage, angenehmer Aufenthalt. Ein schönes, werthvolles, adeliges

GUT

im Oberen Komitat, selbst **Bahnstation, 681 Joch**, sehr gute Weiden, Wiesen, eine der größten, bekanntesten, bestgeeigneten Baumgärten, Weingarten, werthvoller, schlagbarer Wald, wird um **130.000 fl.** bei einem **Reinertrag von 6000—10.000 fl.** verkauft. Schönes, in einem alten Park gelegenes komfortables **Herrenhaus**, großer Reiterhof, Alles im besten Stand. **Reiches Inventar**, werthvoller Viehstand. Eigene Jagd: **Hirsch, Schwarzwild, Hochwild** etc. **Richard Pas, Wien, 4/1, Margarethenstraße 5.** 5545

Spiritus-Glählicht!

Herrliche Beleuchtung, heller als Gas, auf jede **Lampe** anbringbar, **vollständig gefahrlos!** **Komplete Lampe fl. 4.50.** **Gasglühlampen = Industrie, WIEN, Mariahilferstrasse 45.**



Brüder KUNZ

Kaffee- und Thee-Import, **Kaffee-Grossrösterei**, Fabrikation der Wiener Kaffeeurze. **Centrale WIEN, XIX.** **Filiale in Budapest, Bálvány-utca 2.** Beste und billigste Einkaufsquelle für **Kaffeehäuser u. Wiederverkäufer** **Melangen von fl. 1.20 per Kilo aufw.**

Novitäten in Ballartikeln

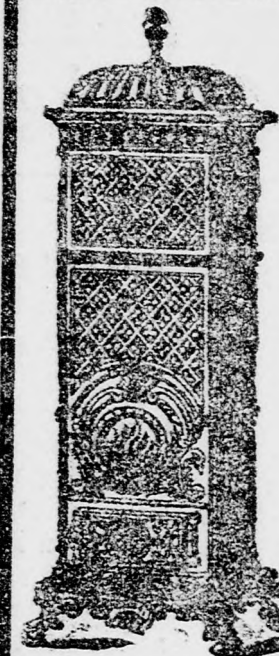
- Seidengazés von —.35 kr.
 - Pongis —.70 „
 - Seidentaffet 1.10 „
 - Atlas —.50 „
 - Peluche 1.— „
- ferner sind **Nieder, Spitzen, Strümpfe, Bänder** überraschend billig zu haben bei **BERNAUER AHNOLD** **Budapest, Kigyo-utca 4.**

Patente

u. Musterschutz aller Länder billig. Verwertung u. Finanzierung. Technische Arbeiten aller Art übernimmt **LÁZAR ALBERT, dipl. Ingenieur, Budapest, Kazinczy-utca 16.**

Dauerbrandofen mit Leuchtfeuer (System Geburth.)

Für gewöhnliche Steinöfen, brennt mit einmaligen Anzünden **monatelang**, auch für tägliche Heizung mit beliebigem Brenndauer vorzüglich geeignet. **Unvergleichlich in Einfachheit der Bedienung**, fast 50% **Ersparnis** gegenüber den Anthracitöfen. **Regulir-Röhren** in einfacher und feiner Ausstattung. **R. GEBURTH** **k. u. k. Hof-Maschinist** **Wien, VII., Katterstraße 71.** **Welwowie u. Jana Schumana.**



Aus den Delegationen.

Die ungarische Delegation, welche gestern das Budget des Ministeriums des Aeußern zu Ende heriet, hat in ihren Verhandlungen eine Pause bis Montag eintreten lassen. — Die österreichische Delegation hielt heute eine Plenarsitzung, in welcher das Budget für Aeußeres verhandelt wurde. Die Debatte, in welcher der czechische Delegierte Kasten sich in überaus heftigen Ausfällen gegen den gemeinsamen Minister des Aeußern erging, konnte heute nicht zu Ende geführt werden und wurde die Fortsetzung derselben auf Montag verschoben.

Oesterreichische Plenarsitzung.

Präsident Graf Reiter v. d. Rittie eröffnete die Sitzung um 11 Uhr Vormittags. Nachdem Minister des Aeußern Graf Goltzowitsch einige Interpellationen beantwortet, trat die Delegation in die Beratung über das Budget des Ministeriums des Aeußeren ein.

Referent Dumba erstattet den Bericht. Kasten gedenkt der Haager Friedenskonferenz, die der Großherzog des Czaren zu danken sei, und erwähnt der Reife des Kaisers Wilhelm nach England, von der zu befürchten sei, daß sie ein Offensivbündniß schaffen habe, das für den Dreibund eine Gefahr bilde und Oesterreich-Ungarn in einen fremden Interessentkreis hineinziehen könnte. Redner bespricht die Verhältnisse auf dem Balkan und sagt, nur im Einvernehmen mit Rußland könne Oesterreich-Ungarn eine vernünftige Politik auf dem Balkan treiben. Dieses Einvernehmen mit Rußland scheine aber durch die Vorgänge in Serbien eine bedenkliche Trübung erfahren zu haben. Es bedürfe noch der Aufklärung seitens des auswärtigen Amtes, warum die zu Beginn des Hochverratsprozesses eingenommene Haltung, einen europäischen Stempel zu verhindern, plötzlich erlahmte. Der wortbrüchige König Milica hat einen Brand angezündet. . .

Präsident (unterbrechend): Ich bitte, fremde Potentaten nicht anzugreifen. (Rufe bei den Czachen: Das ist kein fremder Potentat, das ist ein abgethaner König; der König heißt Alexander!)

Kasten (fortfahrend): . . . einen Brand angezündet, der leicht über die Grenzen Serbiens hinausgreifen kann. Dieser Prozeß war eine blutige Verhöhnung des Rechtes und eine Herausforderung der ganzen Welt. Redner erörtert ferner die Frage des Eisernen Thores und erklärt, die Schiffsabgaben für die Passirung des Eisernen Thores seien viel zu hoch bemessen. Diese hohen Gebühren lenken den Donau-Transitverkehr nach Deutschland von der Donau ab und führen ihn dem Seewege zu. Redner fragt den Minister des Aeußern, warum bei den Arbeiten am Eisernen Thore nur Ungarn beschäftigt wurden, ferner ob er auf die Anregungen Rumaniens und Deutschlands betreffend die Aufhebung der Bezaugungsgebühren gegen Aufhebung der Zölle auf die betreffenden Staaten einzugehen willens sei. Er kommt sodann auf die unpolitischen Wirren zu sprechen. Das centralistische und absolutistische Oesterreich sei längst untergegangen; die Zeit sei eine andere geworden. Das hätte der Minister des Aeußern bedenken sollen, ehe er seine Hände in die unpolitischen Verhältnisse Oesterreichs steckte und dadurch dazu beitrug, daß das ganze Reich in unabsehbare Wirren gestürzt wurde. Der Minister des Aeußern habe kein Wort des Tadelns gefunden, als der österreichische Botschafter am deutschen Hofe in der Berliner Hofloge einem Stücke anwohnte, in welchem das böhmische Volk tödtlich beleidigt wurde. Se. Erzellenz hat aber plötzlich herausgefunden, daß die Sprachverordnungen das Recht der Deutschen schädigten. Redner erklärt, er und seine Partei wollen den Frieden mit den Deutschen, aber einen ehrenvollen Frieden auf Grund vollster Gleichberechtigung. So lange dieser aber nicht erreicht ist, werden die Mitglieder der böhmischen Delegation das Budget des Ministeriums des Aeußern nicht votiren können.

Ferjančić begrüßt mit Genugthuung die volkswirtschaftlichen Anregungen des Exposes, doch lasse der Widerstand Ungarns gegen eine Ausgestaltung der Seemacht nur geringe Hoffnung auf Realisirung dieses Gedankens aufkommen. Redner erklärt, die maßgebenden Faktoren sollten endlich zur Ueberzeugung gelangen, daß das Niederhalten des kroatischen Volkstammes unmöglich sei, da derselbe die Macht an der Adria bilde.

Winnicki (Auhfene) stimmt vollkommen der Thätigkeit des Ministers des Aeußern zu und bringt eine Reihe von Beschwerden über die Unterdrückung der Auhfener vor.

Die Verhandlung wird hierauf abgebrochen und die Sitzung geschlossen. Nächste Sitzung Montag.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 13. Januar.

* Die Bauhätigkeit der Hauptstadt vor 200 Jahren. Nach dem Ende der Türkenherrschaft in Pest und Ofen sah es besonders in Pest ziemlich wüßt und dorfnüchig aus. Pest bestand damals aus der mit Bastenmauern besetzten inneren Stadt, die mehr leere Gründe als Häuser hatte. Da sich nur eine geringe Baulust zeigte, so wurde, wie aus alten Dokumenten hervorgeht, im Jahre 1689 publizirt, daß Jeder, der eine Bauverpflichtung übernimmt, sich einen der leeren Hausgründe aussuchen und unentgeltlich als Eigenthum übernehmen könne. Damals existirten noch keine hilfreichen Banken, und so

ging die Entwicklung der Stadt nur langsam vorwärts. Um die Baulust kräftiger zu entwickeln, wurde die unentgeltliche Grundüberlassung bis zum Jahre 1730 ausgedehnt. In der Theresienstadt wurden die Gründe mit der Verpflichtung, diese mit Brettern einzufrieden zu lassen, bis zum Jahre 1760 verschenkt.

* Das Grabdenkmal Karl Kamerer's. Der Magistrat acceptirte in seiner heutigen Sitzung den Antrag der Kommission für bildende Künste bezüglich des Grabdenkmals des verstorbenen Bürgermeisters Karl Kamerer, und wird der Generalversammlung beantragen, den Bildhauer Julius Donath mit der Ausführung des Denkmals zu betrauen.

* Das staatliche Arbeitsvermittlungsinstitut. Der Handelsminister hat — wie wir bereits gemeldet — die Stadtbehörde aufgefordert, in das von ihm ins Leben gerufene Arbeitsvermittlungsinstitut sechs Mitglieder zu entsenden und zu den Kosten dieser Institution einen entsprechenden freien Beitrag zu leisten. Der Magistrat empfiehlt nun die Entsendung des Magistratsrathes Georg Lung und der Stadtrathspräsidenten Joseph Dezzenni, Adolf Jannoy, Dr. Rudolf Havas, Dr. Franz Seltai und Dr. Wilhelm Bajori.

* Bau des Vorkemich-Schlachthaus. Das Jugendamt unterbreitete dem Magistrat die Pläne und Kostenvorschläge bezüglich der inneren Einrichtung des neuen Vorkemich-Schlachthaus. Die Kosten waren ursprünglich mit 190,204 Kronen 68 Heller präliminirt. Das Jugendamt hat auf Grund seiner Erfahrungen bei einschlägigen ausländischen Einrichtungen die Pläne modificirt und auf 262,491 Kronen 40 Heller erhöht.

* Der Plan der Hochledermagazine. Der Magistrat eruchte den Handelsminister, er möge verfügen, daß das Rayon der Hochledermagazine auf das Terrain für überflüssige Fabriken beschränkt werde. Der Handelsminister verständigigt nun im Einvernehmen mit dem Minister des Innern, daß er dem Wunsch des Magistrats nicht Folge geben könne. In seinem heute an die Kommune herabgelangten Rescripte erklärt er, daß er das Bestreben des Magistrats, die sanitären Verhältnisse der Hauptstadt stetig zu verbessern, vollumfänglich würdige, doch bilden die Hochledermagazine keine Gefahr für die öffentliche Gesundheit. Im Innern der Stadt sei das Trocknen der Rohhäute untersagt und das trodne Leder müsse in hellen luftigen Magazinen untergebracht werden, und diese Magazine können daher nicht gesundheits-schädlich sein. Ueberdies müsse in Betracht gezogen werden, daß durch die Verlegung der Hochledermagazine in die äußere Peripherie der Stadt wichtige gewerbliche und Handelsinteressen geschädigt würden.

* Die Geschichte Budapests. Ein in London lebender Landsmann Namens Louis Kropf verständigte den Bizearchivar des Landesarchivs Karl Taganyi, daß im British Museum, welches die Monographien beinahe sämtlicher Großstädte der Welt bezie, eine Geschichte Budapests nicht vorhanden sei. Taganyi überreichte das Schreiben Kropf's der Hauptstadt und diese verfügte, daß die Salomonische Monographie der Hauptstadt Budapest dem Londoner Museum zugesandt werde.

* Oper Rednote. Aus Anlaß der Eröffnung des Oper Redoutengebäudes soll dort auch eine Effekten-Lotterie veranstaltet werden. Der Finanzminister hat bereits die Bewilligung erteilt. Die Anzahl der auszugebenden Lose ist auf 5000, jede zu 1 Krone, beschränkt. Ferner ist das Verzeichniß der Gewinngegenstände vorzulegen und die Stadtbehörde hat zur Ziehung ein Organ als politischen Kommissär zu entsenden.

* Das neue Pflasterungsstatut wurde heute vom Magistrat in der Forderung der Finanzkommission mit geringfügigen Modifikationen angenommen. Das Statut wird nach erfolgter ministerieller Genehmigung sofort in Kraft treten.

* Statut für die Behandlung des Geflügels. Die Kommune hatte im vorigen Jahre ein Statut für die Behandlung des nach Budapest zu Markte gebrachten Geflügels entworfen und es dem Minister des Innern zur Genehmigung vorgelegt. Heute gelangte dieser Entwurf an den Magistrat zurück mit dem Auftrage, ihn einer beilegenden Anweisung des Ackerbauministeriums entsprechend umzuarbeiten und in der neuen Form wieder vorzulegen.

Theater, Kunst und Literatur.

* (In der königlichen Oper) gelangte heute im Cylus ungarischer Werke Lizi's „Legende von der heiligen Elisabeth“ zur Ausführung. Obwohl der Dichtung vermöge des Mangels einer dramatisch bewegten Handlung und auch in Folge einer gewissen Monotonie der Musik eine tiefere Wirkung versagt ist, so findet das Werk gleichwohl vermöge seines edlen Stimmungsgehaltes und der äußerlichen Effekte der Bühnendarstellung hinreichend warmes Interesse, um ein periodisches Erscheinen im Repertoire gerechtfertigt erscheinen zu lassen. Um die heutige würdevolle Interpretation des Werkes machten sich namentlich die Damen Kotte und Hilgermann, sowie Herr Takáts verdient. Die Vorstellung fand leider vor nur schwach besetztem Hause statt.

* Im königlichen Opernhaus geht morgen, Sonntag, „Traviata“ mit Frau Bianca Vianchi, Fräulein Mimi Verts, Fräulein B. Valent und den Herren Carizza, Takáts, Dalnoki, Kornai, Hegedüs und Szendrői in Szene. Carizza singt bei dieser Gelegenheit zum ersten Mal die Rolle Alfred's. Auf die Oper folgt das Ballet „Die Puppenfee“.

* Wie wir erfahren, sind die Differenzen, welche zwischen der Direktion des Nationaltheaters und Fräulein Irma Först obschwebten, nunmehr beigelegt und die junge Künstlerin gehört vom 15. d. wieder dem Verbands des Nationaltheaters an. Eine Bestätigung dieser Nachricht liegt auch in einem Communiqué des Theaters, wonach in dem am 18. d. zur Ausführung gelangenden Cinesischen Schauspiel

„Czimzotes feleség“ die Rolle der Françoise von Fräulein Först gespielt wird.

* Die nächste Novität des Nationaltheaters ist Sudermann's „Johannes“. Das Drama geht unter dem Titel „Keresztelő János“ in der Uebersetzung Anton Paradis in Szene, und zwar in der Februarhälfte. Die Hauptrollen haben die Damen Jákai und Márkus, die Herren Somló und Jovánfi inne. — Am 22. d. findet eine Reprie von Bartók's Trauerspiel „Thurán Anna“ mit Frau Márkus in der Titelpartie statt. — Die Direktion des Nationaltheaters theilt mit, daß auf vielseitig geäußerten Wunsch von nun an auch Abonnements auf jede vierte Vorstellung angenommen werden. Gemäßigung 20 Prozent. Das Abonnement kam auf alle Plätze, inklusive Logen, im Sekretariate gemacht werden.

* Im Lustspieltheater findet die erste Aufführung der Komödie „Napoleon Gósim“ von Samuel Guthi und Viktor Kálofi am 23. d. Dienstag, statt. Die Titelrolle hat Herr Hegedüs inne.

* Im Ungarischen Theater findet demnächst ein interessantes Debut statt. In Franz Reiner's erfolgreicher und jugkräftiger Operette „Das Damenregiment“ wird nämlich Fräulein Margit Dörny, welche bisher Mitglied des Nationaltheaters war, die Titelpartie spielen. Die junge Dame verfügt über eine umfangreiche und gut geschulte Stimme, und ihrem ersten Versuch auf dem Felde der Operette wird allenthalben mit Interesse entgegengegehen.

* Im Urania-Theater fand gestern Abends die Eröffnung der dreitägigen kulturhistorischen Ausstellung „Avas“ (Das Eisen) von Madár Ede und J. H. Cs. statt. Die abwechslungsreichen Szenarien, welche die Gewinnung des Eisens von der ältesten Epoche an bis zur heutigen Zeit darstellen und in anschaulicher Weise die mit derselben verbundenen Arbeiten vor Augen führen, gaben dem zahlreichen Publikum oftmals Anlaß zu lebhaften Beifallsäußerungen.

* Der Tausendkronen-Preis des Leopoldstädter Kabinetts für ein in der Winterausstellung erworbenes Gemälde wurde durch die Jury dem Wibe Béla Grünwald's: „Gottes Schmerz“ zuerkannt. — Die für das Nationalmuseum, beziehungsweise das Museum für schöne Künste angekauften Gemälde: „Suzanna und die beiden Greise“ von J. Favretto, „Mann mit dem Krüge“ von Leibel und „Predigt auf dem Berge“ von U. H. können von morgen an im Sitzungssaale des Künstlerhauses besichtigt werden.

* In Kreisen der Musikkenner äußert sich lebhaft der Wunsch nach einer neuerlichen Aufführung des klassischen Oratoriums „Die Jahreszeiten“. Der Verein der Musikfreunde hat schon einmal dieses Meisterwerk ausgeführt und demselben mit seinem großen Orchester und Chor eine mächtige Interpretation verliehen.

* Die erste amerikanische Operette, welche auf dem europäischen Festlande überhaupt zur Aufführung gelangt, wird demnächst im Ungarischen Theater in Szene geben. Es handelt sich um die berühmte Operette „The Belle of New York“, Musik von Gustave Kerker, das Buch von Hugh Morton, welche im Londoner Shaftesbury-Theater bisher 740 Aufführungen erlebt hat, und welche bei uns unter dem Titel „Newyork szépe“ (Die Schöne von Newyork) gegeben werden wird. Die Bearbeitung ist das Werk Ernst Salgó's und Emil Makáts', für die ungarische Bühne wird das Werk von Direktor V. P. éthy in Szene geleitet.

* Das nächste interessante Ereigniß unserer reichbewegten Konzertthätigkeit ist das einzige Konzert, welches Ernst Sauer Freitag, den 19. d., im großen Redoutensaal geben wird. Sein ebenso interessantes wie abwechslungsreiches Programm ist folgendes: Schubert: Hüttenbräuer-Variationen; Schumann: Nachmittagsimprovisation; Brahms: Intermezzo op. 117; Mendelssohn: Scherzo; Chopin: Sonate H moll op. 58; Rachynski: Valse Caprice; Sauer: Serenata Veneziana, Flammes de mer; Liszt: Mephisto-Walzer Nr. 1. Sätze in beschränkter Anzahl sind ausschließlich bei Béla Méry vorrätig.

* Prof. Johannes Meszschert hat für seinen einzigen Siederabend, welcher am Freitag, den 26. d., im Royal-Saal stattfinden wird, drei Niederwürsten ausgesucht, deren glänzende Kompositionen sein Programm bilden sollen. Es sind dies: Schumann, Schubert und Löwe, welche seinem künstlerischen Empfinden und seiner Gesangskunst am nächsten stehen. Prof. Julius Köny, sein Begleiter, wird wahrscheinlich mit einem Beethoven und einer eigenen größeren Komposition bei uns debütiren. Der Meszschert-Abend arrangirt die Musikalienhandlung Béla Méry.

* Das VI. Philharmonische Konzert findet Mittwoch, 24. d., Abends halb 8 Uhr im großen Redoutensaal statt. Dirigent ist L. u. t. Hofkapellmeister Hans Richter, Solist Klaviervirtuose E. v. Dohnányi. Dies ist das erste Klavierkonzert der Saison. Karten sind bei V. Méry (Dorotheagasse 7) erhältlich.

* Der Franz Liszt Konfänkleri-klub veranstaltet Montag, 22. d., Abends halb 8 Uhr im Saale „Royal“ ein Konzert, in welchem Ernst v. Dohnányi, der in den jüngsten Tagen in Wien sowohl als Komponist wie auch als Virtuose wahre Triumphe feierte, mitwirken wird. Das Programm ist ein sehr interessantes. Anweisungen auf Sitzplätze können an Wochentagen Nachmittags 4—6 Uhr im Klub (Andráffy-strasse Nr. 24, I. Stock) entgegengenommen werden. Der allgemeine Kartenerwerb zu 6 und 4 Kronen findet bei Rozsávölgyi u. Komp. statt.

* Unter dem Titel „Uj szazad“ gibt der hauptstädtische Advokat und Stadtrepräsentant Dr. Wilhelm Bajori ein demokratisches politisches Wochenblatt heraus, von welchem uns die erste, sehr reichhaltige Nummer vorliegt. In einem „Mit akarunk“ überschriebenen Artikel wird das Programm des Blattes entworfen, dann kommen Begründungsschreiben von Joseph Madarich und Ferdinand Kónya u. a. w. ter, worauf eine Serie lehrreicher Aufsätze aus allen Gebieten des öffentlichen Lebens folgen. Als verantwortlicher Red-

daß der lebhaft gemachten Zeitschrift zeichnet Dr. Ludwig Bäcker. Der Prämumerationspreis des wöchentlichen, Sonntag, erscheinenden Blattes beträgt 5 Kronen halbjährlich.

Am 1. Januar beginnt ein neuer Jahrgang des verbreitetsten deutschen illustrierten Familienblattes. Die „Gartenlaube“ wird auch in unserer Heimath so gern gelesen, daß es für Viele gewiß von Interesse sein dürfte, zu erfahren, was von Romanen und Novellen sowie belehrenden Artikeln im Laufe des neuen Jahres darin erscheinen wird.

Gerichtshalle.

Die Premiere des Anklagenats.

Budapest, 13. Januar. Beim Budapester kön. Strafgerichtshof fand heute die erste diesjährige Sitzung des Anklagenats statt. Im neuen Gesetz über die Strafprozeßordnung spielt der Anklagenat eine sehr wichtige Rolle. Laut dem alten Gesetz hatte der Anklagenat bloß eine Schablonenarbeit zu versehen.

Eine derartige Sitzung des Anklagenats — die erste in der neuen Ära — hat heute im Justizpalais stattgefunden. Als Präsident fungierte der kön. Kassenrichter Stephan Czárán, Referent war Gerichtsrath Dr. Langner, Dolmetscher Gerichtsrath Nedecký.

Der Erste, der nach dem neuen System „behandelt“ werden sollte, war ein Landstreicher namens Ludwig Vogel. Er wird beschuldigt, im Januar l. J. bei dem auf der Kerepeserstraße wohnhaften Kaufmann Adolf Sienefeld einen Diebstahl begangen zu haben.

Vertheidiger Dr. Mózes hat um Einstellung des Verfahrens, da die Angaben des Angeklagten hinsichtlich der corpora delicti sehr leicht auf Wahrheit beruhen können. Ferner hat er, den Angeklagten, dessen weitere Inhaftierung durchaus nicht gerechtfertigt erscheine, auf Grund des Absatzes 3 des §. 257 St.-P.-D. in Freiheit zu setzen, da ja hier keineswegs eine Strafe von über 5 Jahren zu gewärtigen sei.

Der Gerichtshof entschied nach kurzer Berathung im Sinne des staatsanwaltschaftlichen Antrages und wurde Ludwig Vogel unter weiterer Inhaftierung wegen Verbrechens des Diebstahls unter Anklage gestellt.

(Das Mutterherz.) Schwer heimgejucht vom Schicksal wurde die arme Schneidersgattin Frau Andreas Szilágyi, welche in kurzem Intervall zwei Kinder durch Diphtheritis verlor. Als das erste Kind erkrankte, schickte sie um den Vereinsarzt, welcher die Krankheit des Kindes als gefährlos bezeichnete und ihm eine Arznei verschrieb.

er noch am selben Tage nach Paris reisen müsse, die geängstigte Mutter an den Polizeiarzt, welcher Blattern und Diphtheritis diagnostizierte. Der arme Mann wurde ins Uble Brody-Kinderhospital gebracht, wo er nach einigen Tagen verschied. Die verweselte Mutter ergriffen darauf noch herber gepreßt werden. Auch ihre übrigen Kinder wurden von der infektiösen Krankheit ergriffen und zu ihrem unaussprechlichen Schmerz verschied auch ihr zweites Kind — ein blondköpfiges hübsches Bébé.

Der Kapitalist.

Budapest, 13. Januar.

(Umwandlung der Firma Haas und Deutsch in eine Aktiengesellschaft.) Wie wir in den letzten Tagen des Dezember gemeldet, hat die Firma Haas u. Deutsch ihre Bau-, Industrie- und Eisenbahngeschäfte ausgeschieden und auf Grund derselben unter der Firma „Reinigte Bau- und Industrie-A.-G.“ mit einem Aktienkapital von 10 Millionen Kronen ein besonderes Unternehmen gegründet.

(Die kön. ung. Staatsbahnen) haben im Monate Dezember nach den provisorischen Ausweisen im Personenverkehr 1.843.900 fl., im Waarenverkehr 5.670.600 fl., insgesammt 7.514.500 fl. eingenommen, um 50.000 fl. weniger als nach den 1898er definitiven Ausweisen. Im ganzen Jahre 1899 wurden im Personenverkehr 23.752.485 fl., im Waarenverkehr 70.485.441 fl., insgesammt 94.237.926 fl. eingenommen.

(Erste Oden-Wester Dampfmühle.) Die Direktion der ersten Oden-Wester Dampfmühlens-Aktiengesellschaft hat in ihrer heutigen Sitzung ihren bisherigen Direktor Stellvertreter Herrn Eduard Langfelder definitiv zum kommerziellen Direktor des Unternehmens ernannt.

(Die Budapester elektrische Stadtbahn-A.-G.) emittirt auf Grundlage des vorjährigen Generalversammlungsbeschlusses 10.000 Stück Aktien zu 100 fl. Nominale, die vom Jahre 1900 an auf die Dividende Anspruch haben. Das Bezugsrecht wird in der Weise ausgeübt, daß nach je 5 alten Aktien eine neue zum Kurse von 324 Kronen bezogen werden kann.

(Aufhebung der Vorsienviehsperr.) Die von dem österreichischen Minister des Innern wegen Einschleppung der Vorsienviehseuche gegen Budapester Steinbruch, ferner gegen den Räckeneer, Monorer, Pomázer, Gödöllöer, Waizner und Mező-Kerepürer Bezirk und die diesseits der Theiß gelegenen Bezirke und endlich gegen die Stadt Hódmező-Bécsárhely verhängte Sperre wurde aufgehoben.

(Erste ungarische allgemeine Affekanzgesellschaft.) Die Direktion und der Aufsichtsrath hielten heute unter Vorsitz des Grafen Andreas Eszkonics die alljährlich übliche Prüfung des gesellschaftlichen Vermögens. Es wurde konstatiert, daß die Gesellschaft ein Aktivvermögen von insgesammt 80.022.180 K. 57 S. in

folgenden Werthen angelegt hat: Spartajen- und Bank-einlagen 4.741.123 K. 33 S., Pfandbriefe 40.833.449 K. 10 S., ungarische Renten 564.250 K., ungarische Staatsobligationen 13.083.354 K. 50 S., ungarische Staatsbahn-, Gold- und Silberobligationen 3.163.177 K. 50 S., vom Staate garantirte Eisenbahn- und sonstige Obligationen 2.407.457 K. 44 S., Anlehenobligationen der Haupt- und Residenzstadt Budapest 5.227.718 K., italienische Renten und sonstige Werthpapiere 2.549.412 K. 72 S., Wechsel 479.452 K. 74 S., Pfandbriefdarlehen 1.093.048 K. 24 S., Darlehen auf Versicherungspolizen 7.459.737 K., gesellschaftliche Häuser 1.420.000 K., insgesammt 83.022.180 K. 57 S.

(Die königlich ungarische privilegierte Klassenlotterie A.-G.) veröffentlicht nachstehende Bilanz pro 31. Dezember 1899. Vermögen: Gelddarlehens 8495 fl., Kautions in Papieren 1.176.711 fl., Bau des Gesellschaftshauses 530.203 fl., Debitoren 1.049.130 fl., Inventar 14.429 fl. Total: 2.778.970 fl. — Lasten: Aktienkapital 1.800.000 fl., Reservefonds 165.695 fl., Forderung der Gründer vom Jahre 1898 1159 fl., Kreditoren 21.169 fl., transitorische Posten 17.185 fl., fünfprozentige Zinsen für die Aktionäre 90.000 fl., für den ordentlichen Reservefonds 75.000 fl., 25 Prozent für die Gründer nach 608.761 fl., macht 152.190 fl. und 15 Prozent nach diesem Betrag für den Reservefonds 91.314 fl., Reingewinn 365.256 fl. Total: 2.778.970 fl. Die Direktion beantragt, eine Dividende von 50 fl. 50 Kr. zur Vertheilung zu bringen.

(Zur Frage der Krankenkassen.) Im Handelsministerium sind die Vorarbeiten für die Abänderung des G.-A. XIV. 1891 über die Unterstützung der gewerblichen und fabriksangehörigen Kranken durch die öffentlichen und fabriksangehörigen Krankenkassen bereits abgeschlossen. Der Minister, welcher vor der definitiven Ausarbeitung der Reformentwürfe das Studium der Organisation der ausländischen Krankenkassen für notwendig erachtet hatte, um die aus demselben geschöpften Erfahrungen eventuell auch bei der Abänderung des ungarischen Gesetzes anwenden zu können, hat den Ministerialkonzipisten Dr. Joseph Döbkeghy und den Kontrolleur Ignaz Drechsler behufs Studiums dieser Angelegenheit nach Oesterreich und Deutschland geschickt.

(Der russische Finanzminister und die wirtschaftliche Lage.) Der Bericht des Finanzministers Witte über die allgemeine Situation schließt mit folgenden Worten: „Nachdem ich Ev. kai. Majestät auseinandergesetzt habe, auf welche Weise ich gewisse Seiten des wirtschaftlichen Lebens des Landes betrachte, gestatte ich mir am Schlusse dieses Berichtes eine Frage zu berühren, welche für die gesammte zivilisirte Welt von vitalstem Interesse ist: die außerordentliche Vertheuerung des Kapitals, die sich auf allen Plätzen bemerkbar macht, und die Knappheit auf dem Geldmarkte. Diese Erscheinung, welche den industriellen und kommerziellen Transaktionen aller Länder bedeutende Schwierigkeiten in den Weg legt, ist auf verschiedene Umstände wirtschaftlicher Natur zurückzuführen und wird noch durch die Ereignisse verstärkt, welche sich gegenwärtig in Südafrika vollziehen. Es scheint jedoch, daß der außerordentliche Marasmus, unter dem die Geschäfte leiden, weniger diesen Ursachen selbst zuzuschreiben ist, als vielmehr den unbestimmten Beforgnissen vor neuerlichen politischen Verwicklungen. Gegen ein derartiges Mißtrauen in die Stabilität der internationalen Beziehungen bleibt jedes Wort, welches bestimmt ist, die Gemüther zu beruhigen, gewöhnlich ohne Erfolg. Über dieser alarmirenden Zustand würde viel von seiner Schärfe verlieren, wenn die leitenden Kreise und die öffentliche Meinung des Landes in ihren Anschauungen über die Politik, welche die Welt regieren muß, von den Ideen durchdrungen wären, die den Beherrschern von hunderttausend Millionen treuen Unterthanen befehlen.“

(Die Schneider und das Genossenschaftswesen.) Die Genossenschaft der Herren- und Damenschneider hielt gestern eine zahlreich besuchte Sitzung, in welcher Ludwig Cserna den Vorsitz führte. Es wurde die Frage der Gewerlegenossenschaften erörtert und die Ausführungen Andreas Görög's in der Handelskammer gebilligt, wonach das Genossenschaftswesen aus dem Grunde stagnirt, weil die reicheren Elemente sich zurückziehen und die Bewegung den schwächeren Handwerkern überlassen. Es wurde ferner beschlossen, eine Bewegung einzuleiten, um die Rede zu desavouiren, welche ein Schneidergewerbetreibender in der Kammer gehalten, in der er jene Männer, welche das Genossenschaftswesen propagiren, als Verräther und Verderber der Klein-gewerbetreibenden bezeichnete.

(Der Börseverath) verfügte, daß die Aktien und Genussscheine der Budapester elektrischen Stadtbahn von der Börse des 13. Januar l. J. angefangen im amtlichen Kursblatt ohne Vorverkaufrecht zu notiren sind.

(Zinsfußenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Zinsfußenzen: Sándor Schlesinger, Kaufmann in Groß-Bees-teret; Mayer Ugapfel, Kaufmann in Wien, II., Große Pfarrgasse Nr. 12; Salomon Grubn, Kaufmann in Neufahr; Wenzel Chloupek, Schneider in Schlan; Adolf Kohn, Kaufmann in Mauerkirchen; Israel Kalman, Kaufmann in Koffow; Heinrich Bedt, Kaufmann in B. Bistancia bei Belovar.

Berlin, 13. Januar. (Privat-Telegramm.) Börse. 2 Uhr 30 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 233.75, Lombarden 26.90, Franzosen 135.62, Buschtiehrader —, Diskonto 193.60, Handelsgej. 168.12, Deutsche 207.75, Dresdener 163.37, National 146.75, Breslauer Diskont 117.—, Laura 256.62, Bochumer 264.25, Gelsen 192.50, Harpener 205.50, Dannerbaum —, Siberia 217.—, Consolidation 384.75, ung. Goldrente —, ungarische Kronen —, Spanier 67.37, Italiener 94.—,

und Bank 833,449 K. die Schanke Staats- 7 K. 50 S. stige Obligationen der K. italie- 549,412 K. reichliche napolitanen 00 K., in- te Klassen- Bilanz pro 1895 fl. 1,169 fl. 21,169 fl. Zinsen für n Reserve- mber nach nach diesem Ringewinn- tion bean- zur Ver- Am Han- bänderung y der ge- ntungsfälle vor der de- das Stua- antentafeln demselben Abände- öhne hat ö f e g h y aufz Stui- d Deutsch- die wirt- nministrs chließt mit Majestät id gewiss andes be- richte eine e civilisire cordentliche die sich auf pphheit auf undrirel- nder be- ft auf ver- schreihen welche sich emt jedoch, die die Ge- lbst aus- efortgufen Gegen ein der inter- welches be- nlich ohne e viel von kreize und n Anschau- en muss, en Beherr- mterthamen

1895 fl. 1,169 fl. 21,169 fl. Zinsen für n Reserve- mber nach nach diesem Ringewinn- tion bean- zur Ver- Am Han- bänderung y der ge- ntungsfälle vor der de- das Stua- antentafeln demselben Abände- öhne hat ö f e g h y aufz Stui- d Deutsch- die wirt- nministrs chließt mit Majestät id gewiss andes be- richte eine e civilisire cordentliche die sich auf pphheit auf undrirel- nder be- ft auf ver- schreihen welche sich emt jedoch, die die Ge- lbst aus- efortgufen Gegen ein der inter- welches be- nlich ohne e viel von kreize und n Anschau- en muss, en Beherr- mterthamen

1895 fl. 1,169 fl. 21,169 fl. Zinsen für n Reserve- mber nach nach diesem Ringewinn- tion bean- zur Ver- Am Han- bänderung y der ge- ntungsfälle vor der de- das Stua- antentafeln demselben Abände- öhne hat ö f e g h y aufz Stui- d Deutsch- die wirt- nministrs chließt mit Majestät id gewiss andes be- richte eine e civilisire cordentliche die sich auf pphheit auf undrirel- nder be- ft auf ver- schreihen welche sich emt jedoch, die die Ge- lbst aus- efortgufen Gegen ein der inter- welches be- nlich ohne e viel von kreize und n Anschau- en muss, en Beherr- mterthamen

1895 fl. 1,169 fl. 21,169 fl. Zinsen für n Reserve- mber nach nach diesem Ringewinn- tion bean- zur Ver- Am Han- bänderung y der ge- ntungsfälle vor der de- das Stua- antentafeln demselben Abände- öhne hat ö f e g h y aufz Stui- d Deutsch- die wirt- nministrs chließt mit Majestät id gewiss andes be- richte eine e civilisire cordentliche die sich auf pphheit auf undrirel- nder be- ft auf ver- schreihen welche sich emt jedoch, die die Ge- lbst aus- efortgufen Gegen ein der inter- welches be- nlich ohne e viel von kreize und n Anschau- en muss, en Beherr- mterthamen

1895 fl. 1,169 fl. 21,169 fl. Zinsen für n Reserve- mber nach nach diesem Ringewinn- tion bean- zur Ver- Am Han- bänderung y der ge- ntungsfälle vor der de- das Stua- antentafeln demselben Abände- öhne hat ö f e g h y aufz Stui- d Deutsch- die wirt- nministrs chließt mit Majestät id gewiss andes be- richte eine e civilisire cordentliche die sich auf pphheit auf undrirel- nder be- ft auf ver- schreihen welche sich emt jedoch, die die Ge- lbst aus- efortgufen Gegen ein der inter- welches be- nlich ohne e viel von kreize und n Anschau- en muss, en Beherr- mterthamen

Meridional —, Mittelmeer —, Gotthard 142.—, Schw. Central 143.75, Schw. Nordost 93.60, Jura Simplon 86.90, Kanada 89.12, Northern 74.75, Hamburger Badet 127.87, Norddeutscher Lloyd 123.50, Odijon 257.75, Gr. V. Pferde 224.50, Transvaal 207.25, Caro 178.25, Raaber —, Darmstadt —, Dortmund —, Braunschweig —, Ostpreußen —, Henry —, Türken —, Montanindu- strie —, Dynamit Truht 158.25, Rubel —, 1890er Mexikaner —, 1893er Mexi- laner —, Apers. Russen —, Hanja —.

zentige österreichische Goldrente 99.40, 4perzentige ungar- rische Goldrente 98.—, Schwach. Paris, 13. Januar. (Schluss) Oesterreichisch- ungarische Staatsbahnaktien —, Südbahn 155.—, vierperzentige österreichische Goldrente 99.75, vierper- zentige ungar. Goldrente 97.90, österr. Länderbank —, Banque de Paris 1087.—, dreiperzentige franz. Rente 100.10, Italiener 92.80, Ottomobant 565.—, französische amortisierbare Rente 99.35, 3perzentige Rente 102.95, österreichische Bodenkredit 1238.—, Alpine Montan —, türkische Tabakaktien 284.—, Ungleichmäßig. Berlin, 13. Januar. (Produktenmarkt) (Schluss) Weizen per loco Rm. —, Roggen per loco Rm. —, Hafer per loco Rm. —, Rüböl per loco Rm. —, per Januar Rm. —, Spiritus per loco Rm. 47.30. Köln, 13. Januar. (Produktenmarkt) Weizen per Januar Rm. —, Roggen per Januar Rm. —, Rüböl per loco Rm. 55.50. Breslau, 13. Januar. (Produktenmarkt) Weizen loco 15.—, gelber Weizen loco 14.90, Roggen loco 13.90, Hafer loco 12.10, neuer —, Raps loco 21.90, Spiritus mit 50 Rm. Konsumsteuer per Januar —, mit 70 Rm. Konsumsteuer per Januar —, Mais per 100 Rilo 13.—. Hamburg, 13. Januar. (Produktenmarkt) Weizen, Softener 145.— bis 148.—, Roggen, Mecklenburger 144.— bis 146.—, russischer 105.— bis 106.—, Del 52.—, Spiritus per Januar 21.90,

per Februar-März 21.75, per März-April —, per April-Mai —, Weizen, Roggen und Spiritus ruhig, Del fest. — Wetter: Frost. Paris, 13. Januar. (Produktenmarkt) Weizen per laufenden Monat 17.95, per Februar 18.35, per Januar-April 18.70, per März-Juni 18.90. — Roggen per laufenden Monat 14.—, per Februar 13.90, per Januar-April 13.90, per März-Juni 13.90. — Weizenmehl per laufenden Monat 24.—, per Februar 24.30, per Januar-April 24.65, per März-Juni 24.85. — Rüböl per laufenden Monat 57.25, per Februar 57.50, per Januar-April 58.—, per Mai-August 59.25. — Spiritus per laufenden Monat 37.50, per Februar 37.75, per Januar-April 38.—, per Mai-August 38.25. — Weizen und Mehl stetig, Roggen ruhig, Rüböl fest, Spiritus träge. — Wetter: Bewölkt. Prag, 13. Januar. (Privat-Telegramm) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehalts von 88 Prozent franko Auffig zur sofortigen Lieferung 24 K. 75 H., per Oktober-Dezember 24 K. 30 H. — Tendenz: Fest. Hamburg, 13. Januar. (Privat-Tele- gramm) Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 9 M. 55 Pf., per März 9 M. 60 Pf., per Mai 9 M. 70 Pf., per August 9 M. 92 Pf. — Tendenz: Stetig.

Budapester Börse.

Table with columns for 'Geld' and 'Waare' under various categories like 'I. Ung. Staatsanleihen', 'II. D. Staatsanleihen', 'III. Fremde Staatsanleihen', 'IV. Andere Anleihen', 'V. Pfandbr. u. Oblig.', 'VI. Banken', 'VII. Sparkassen', 'VIII. Verj.-Gesellsch.', 'IX. Wärsen', 'X. Bergw. u. Ziegelf.', 'XI. Eisen- u. Maschinen-Fabriken', 'XII. Buchdr.-Ktten.', 'XIII. Diverse Untern.', 'XIV. Verkehr.-Akt.', 'XV. Lose', 'XVI. Valuten', 'XVII. Devisen (vista)'. Includes sub-sections like 'H. Staatsanleihen', 'K. Staatsanleihen', 'L. Staatsanleihen', 'M. Staatsanleihen', 'N. Staatsanleihen', 'O. Staatsanleihen', 'P. Staatsanleihen', 'Q. Staatsanleihen', 'R. Staatsanleihen', 'S. Staatsanleihen', 'T. Staatsanleihen', 'U. Staatsanleihen', 'V. Staatsanleihen', 'W. Staatsanleihen', 'X. Staatsanleihen', 'Y. Staatsanleihen', 'Z. Staatsanleihen'.

Table with columns for 'Geld' and 'Waare' under various categories like 'I. Ung. Staatsanleihen', 'II. D. Staatsanleihen', 'III. Fremde Staatsanleihen', 'IV. Andere Anleihen', 'V. Pfandbr. u. Oblig.', 'VI. Banken', 'VII. Sparkassen', 'VIII. Verj.-Gesellsch.', 'IX. Wärsen', 'X. Bergw. u. Ziegelf.', 'XI. Eisen- u. Maschinen-Fabriken', 'XII. Buchdr.-Ktten.', 'XIII. Diverse Untern.', 'XIV. Verkehr.-Akt.', 'XV. Lose', 'XVI. Valuten', 'XVII. Devisen (vista)'. Includes sub-sections like 'H. Staatsanleihen', 'K. Staatsanleihen', 'L. Staatsanleihen', 'M. Staatsanleihen', 'N. Staatsanleihen', 'O. Staatsanleihen', 'P. Staatsanleihen', 'Q. Staatsanleihen', 'R. Staatsanleihen', 'S. Staatsanleihen', 'T. Staatsanleihen', 'U. Staatsanleihen', 'V. Staatsanleihen', 'W. Staatsanleihen', 'X. Staatsanleihen', 'Y. Staatsanleihen', 'Z. Staatsanleihen'.

Table with columns for 'Geld' and 'Waare' under various categories like 'I. Ung. Staatsanleihen', 'II. D. Staatsanleihen', 'III. Fremde Staatsanleihen', 'IV. Andere Anleihen', 'V. Pfandbr. u. Oblig.', 'VI. Banken', 'VII. Sparkassen', 'VIII. Verj.-Gesellsch.', 'IX. Wärsen', 'X. Bergw. u. Ziegelf.', 'XI. Eisen- u. Maschinen-Fabriken', 'XII. Buchdr.-Ktten.', 'XIII. Diverse Untern.', 'XIV. Verkehr.-Akt.', 'XV. Lose', 'XVI. Valuten', 'XVII. Devisen (vista)'. Includes sub-sections like 'H. Staatsanleihen', 'K. Staatsanleihen', 'L. Staatsanleihen', 'M. Staatsanleihen', 'N. Staatsanleihen', 'O. Staatsanleihen', 'P. Staatsanleihen', 'Q. Staatsanleihen', 'R. Staatsanleihen', 'S. Staatsanleihen', 'T. Staatsanleihen', 'U. Staatsanleihen', 'V. Staatsanleihen', 'W. Staatsanleihen', 'X. Staatsanleihen', 'Y. Staatsanleihen', 'Z. Staatsanleihen'.

Table with columns for 'Geld' and 'Waare' under various categories like 'I. Ung. Staatsanleihen', 'II. D. Staatsanleihen', 'III. Fremde Staatsanleihen', 'IV. Andere Anleihen', 'V. Pfandbr. u. Oblig.', 'VI. Banken', 'VII. Sparkassen', 'VIII. Verj.-Gesellsch.', 'IX. Wärsen', 'X. Bergw. u. Ziegelf.', 'XI. Eisen- u. Maschinen-Fabriken', 'XII. Buchdr.-Ktten.', 'XIII. Diverse Untern.', 'XIV. Verkehr.-Akt.', 'XV. Lose', 'XVI. Valuten', 'XVII. Devisen (vista)'. Includes sub-sections like 'H. Staatsanleihen', 'K. Staatsanleihen', 'L. Staatsanleihen', 'M. Staatsanleihen', 'N. Staatsanleihen', 'O. Staatsanleihen', 'P. Staatsanleihen', 'Q. Staatsanleihen', 'R. Staatsanleihen', 'S. Staatsanleihen', 'T. Staatsanleihen', 'U. Staatsanleihen', 'V. Staatsanleihen', 'W. Staatsanleihen', 'X. Staatsanleihen', 'Y. Staatsanleihen', 'Z. Staatsanleihen'.

Table with columns for 'Geld' and 'Waare' under various categories like 'I. Ung. Staatsanleihen', 'II. D. Staatsanleihen', 'III. Fremde Staatsanleihen', 'IV. Andere Anleihen', 'V. Pfandbr. u. Oblig.', 'VI. Banken', 'VII. Sparkassen', 'VIII. Verj.-Gesellsch.', 'IX. Wärsen', 'X. Bergw. u. Ziegelf.', 'XI. Eisen- u. Maschinen-Fabriken', 'XII. Buchdr.-Ktten.', 'XIII. Diverse Untern.', 'XIV. Verkehr.-Akt.', 'XV. Lose', 'XVI. Valuten', 'XVII. Devisen (vista)'. Includes sub-sections like 'H. Staatsanleihen', 'K. Staatsanleihen', 'L. Staatsanleihen', 'M. Staatsanleihen', 'N. Staatsanleihen', 'O. Staatsanleihen', 'P. Staatsanleihen', 'Q. Staatsanleihen', 'R. Staatsanleihen', 'S. Staatsanleihen', 'T. Staatsanleihen', 'U. Staatsanleihen', 'V. Staatsanleihen', 'W. Staatsanleihen', 'X. Staatsanleihen', 'Y. Staatsanleihen', 'Z. Staatsanleihen'.

Schanklizenz- Angelegenheit. Wer in seiner genau informiert sein und sich eventuellen Strafen und Rechtsentscheidungen nicht aussetzen will, bestelle das mit Kommentar und genaue Wegweiser versehene, auch in deutscher Sprache soeben erschienene Hoffmann'sche Handbuch: „Das staatliche Schankgefälle in Ungarn, Kroatien und Slavonien“. Preis 3 Kronen. Ergaltlich bei der Administration des „Adogyi Szaklap“, Budapest, Andrassy-ut 6, wie auch in allen besseren Buchhandlungen.

Goliath-Malz-Kaffee. der Steinbrucher Konigsbierbrauerei ist das nahrhafteste Kaffeesurrogat. Es wird in eigener Fabrik aus demselben Malz erzeugt von dem auch das beruhmte und allgemein beliebte GOLIATH-MALZBIER gebraut wird, welches von den Universitatsprofessoren Dr. Koranyi und Dr. Kelty in Budapest und Dr. Benedict in Wien bestens empfohlen und bei Nervenleiden, Blutarmuth, Verdauungsbeschwerden und Schwachezustanden mit bestem Erfolg angewendet wird. GOLIATH-MALZ-KAFFEE ist der beste, nahrhafteste, gesundeste Kaffee. Zu bestellen bei der Generalvertretung IGMAY LANDAUER & SOHNE BUDAPEST. Ergaltlich in allen Spezereihandlungen. GOLIATH-MALZBIER bestellt man: in der Fabrikstanzlei der Steinbrucher Konigsbierbrauerei A. G. in Steinbruch und im Stadtbureau, VII., Kertasz-utca 30. Augenlicht den Blinden. Die „Perle aller Augenwasser“ ist das einzige unerschafbare Heilmittel bei allen Augenkrankheiten; erfrischt die Nerven der Augen und stellt die geschwachte Sehkraft wieder her. Preis per Flasche fl. 1.20. Haupt-Depot bei Koller, Apotheke „Zum grossen Christoph“, Budapest, Christophplatz.

85 Prozent Vorzugs auf allerlei Lose. Joszvi, Bazilika, ungar., esterr., ital. Kreuzlose zu sehr mäßigen Zinsen auf 3-6 Monate bei WOHL, Bankgeschaft, Hauptstadt, Budapest, V., Dianabad.

Elegante Herren- und Damenringe. Acht 14kar. Gold auf Silber plattir, jedes Stuck f. t. amtlich punzt, fur immerwahrende Haltbarkeit garantirt. Rr. 101. (Zwei seit- lanking mit Email- brillant fl. 2.10. Rr. 117. Moderner Damenring mit Email- Brillant fl. 1.75. Rr. 142. (Zwei seit- lanking mit Email- brillant fl. 1.75. Rr. 145. (Zwei seit- lanking mit Email- brillant fl. 1.75. Rr. 37. (Zwei seit- lanking mit Email- brillant fl. 1.95. Die limit. Brillanten dieser Ringe sind von herrlichem Feuer. Gehring pr. Stuck fl. 1.20. Auftragen als Nachgabe. Zu bestellen durch ALFRED FISCHER, Wien, I., Adergasse 10. Versandt per Nachnahme. Bei Nichtkonvention Gold punzt.

Kautschuk-Stampiglie „Kronenwahrung“ kostet 40 fr. Stampiglie, mit ganzer Adresse, Postler und Farbe 80 fr. Mand-Druckerei, 3 Alphabete, Halter und Ringette, sammt immerwahrendem Stempel-Postler 80 fr. Zu haben nur beim Erzeuger: Josef Mienenstok, Kautschuk-Stampiglien-Fabrik, Budapest, VIII., Kerepesi-ut Nr. 27. Agenten werden gesucht.

gramm.) i ch i j e n 26.90, er —, 168.12, natio- 117.— Gelsen um —, 384.75, e Kro- er 94.—

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 14. Januar 1900.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 12

Nemzeti színház.

(Ab. susp.)
Délután fél 3 órákor.
FEDORA.
Dráma 5 felvonásban. Irta: Sardou V.

Iganof Lőrincz	Mihályi Horváth
De Sirex	Grets, rondörbíztes Egressy
Rouvel	Dezso Szigeti
Tsilf	Dr. Loreck Gyenes
Borof	Körösmészai
Desiré	Hötényi
Szobab Prokop	Narcisz Kezseri I.
Dimitri	Abonyi
Csiri	Lasinszky Boleslas
Füredi	iván
Bazil	Faludi
Romazof Fedóra	Hegyesi M.
Szokareni Olga	Nagy I.

Este fél 8 órákor:
Az ég madarai.
Vígjáték 3 felvonásban. Irta: Eugène Labiche és Delacour. Fordította: Fy J. Béla.
Blandinet Edmond Vizvári, Henriette, második neje, Paulayné, Leonce, Dezso, Blandinet François Ujházi, Tiburec, fia, Nádya B., Albertin Gustave Egressy, Laura, leánya, Vizvári M., Mizsbran, cipész, Gabányi, Egy másik cipész, Iványi, Joseph, inas, Magyarai, Prudence.

Az ég madarai.

Vígjáték 3 felvonásban. Irta: Eugène Labiche és Delacour. Fordította: Fy J. Béla.
Blandinet Edmond Vizvári, Henriette, második neje, Paulayné, Leonce, Dezso, Blandinet François Ujházi, Tiburec, fia, Nádya B., Albertin Gustave Egressy, Laura, leánya, Vizvári M., Mizsbran, cipész, Gabányi, Egy másik cipész, Iványi, Joseph, inas, Magyarai, Prudence.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 13.

Magy. kir. Operaház

Bérletfolyam 8. szám.
Pollini-Bianchi Bianca assz. cs. és kir. kamaranékesnő vendégfelléptével:
A tévedt nő.
Opera 4 felvonásban. Zenéjét szerzette Verdi.

Valéria Violetta	Pollini B. E.
Bervoix Flora	Berts
Annine	Valent
Germond Alfred	Larizza
Germond György	Takáts
Gaston Vicomte	Dálnoki
Duphal báró	Kornai
D. Obigny marquis	Hegedűs
Greenville	Szendrói
Flóra, inas	Szalay
Giuseppe	Juhász

A babatündér.

Látványos ballet 1 felvonásban. Szerzették Hassreiter és Gaul.
Kezdeté 7 órákor.

Fővárosi gyermekszínház.

Aladin csodalampája.
Keleti énekes bohózatos varázsszerege 7 képből. Irta Komor Gyula.
Kezdeté délután fél 5 órákor

FOLIES CAPRICE.

Original! Heute Novität!
Der Aushilfsgargon.
10 órákor Vorher: Um 10 Uhr

EGY KARAMBOL OKAI
und um 9 Uhr:
EIN CHAMER.

Nandar's, franz. Excentrique
Inkognito-Logen!
Vorzügliche Speisen und Getränke, feste Preise.

Jéki Kiállítás

Országos Magyar Képzőművészeti Társulat
a városligeti új múcsarnokban
1899. december 18-tól
1900. február 1-ig
nyitva délelőtt 9-től este 8-ig.
Csütörtökön 6-tól 11-ig sőtahangverseny villamos világítás mellett.
Belépődíj 1 korona; vasárnap d. u. 1 órától 4 óráig 40 fillér.

HOTEL ADRIA

Wintergarten, Kerepeserstrasse 41.
Direktion: J. Oskar Zitter.
Heute, Sonntag, den 14. Januar 1900
2 Variété - Elite - Vorstellungen.
Konferenzlozes, glanzvolles Monfré-Royale-Programm. — Erstes Auftreten des mit zwei goldenen Medaillen ausgezeichneten, unübertrefflichen Gesangs- und Charakterkomikers
SAM NEUMANN.
Erstes Auftreten der preisgekrönten, Gesangs- und Tanz-Duetten
Schrott und Gratt.
Ferner Auftreten des aus 8 Damen und 8 Herren bestehenden sensationellen Künstler-Gesellschafts. — Beginn 10 Uhr: „Die Einführung aus dem Pensionat“. — Großes Ausstattungsspiel. — Auftreten 2 irakische Wesen.
Anfang Nachmittags 4 1/2 Uhr, Entrée frei. Abends 8 Uhr, Entrée 20 kr.

„Blumenstöckl“

József-tér 1.
Dreher's und Sulmbacher Biere,
vorzügliche Tisch- und Dessertweine,
FLASCHENBIER.
Neue „Salons séparées“ für Hochzeiten und grössere Gesellschaften

Grand-Restaurant

Gregorits Ferencz,
Duna-utca és Lipót-utca sarok.
Heute, Sonntag

Militär-Konzert.

Entrée frei. Anfang 7 Uhr.

Retanovits' Hotel Metropole

Kerepesi-ut 58.
Heute Abends Konzert der berühmten Kapelle

IG. OLÁH JÓZSI.

Nach dem Theater ganz frisches Nachtmahl.
Außer dem prachtvollen Wintergarten stehen zur Verfügung des p. t. Publikums, für Unterhaltungen, Hochzeiten und Bankete bestens geeignet, der weiße Saal u. elegante Separés.

Rendezvous nach dem Balle.
Vergnügungs-Etablissement

COLOSSEUM

Kerepesi-ut Nr. 63.
Ball und Tanzproduktionen.
Eröffnung 10 Uhr. Anfang 11 Uhr.
Zwei Musikkapellen bis 5 Uhr Früh.

Kis Vigadó

VIII. Nagyszombat-utca 4. sz.
Heute u. täglich Konzert der aus 11 Personen bestehenden

Original Tiroler

Sänger, Jodler u. Schuhplattel-Tänzer-Gesellschaft.
Heute Auftreten, zum ersten Male in Budapest, des

Welt-Champion-Athleten

Michael Mayer,
unübertrefflich in seiner Art
1000 Kronen
bezahle ich demjenigen Athleten oder Amateur, der meine Leistungen nachmacht. Achtungsvoll Michael Mayer.
Direktor: Hans Gumbrecht.
Anfang 8 Uhr Abends.

Bacchus-Keller-Bierhalle

im „HOTEL PARIS“.
Mittags-Abonnement (3 Speisen) per Monat fl. 12
1 Concert Mittags à 60 fr. laut Menu du Jour.
Abends à 50 fr.
Außerdem à la Carte zu sehr reduzierten Preisen.
Auch ist der Saal für geschlossene Gesellschaften, Vereine oder Hochzeiten zu vergeben.
Ferner empfehle Kaffeehaus, Restaurant im Parterre, sowie Hotel; Zimmer von fl. 1.— inkl. Service.
Hochachtungsvoll P. SIMON, Hotelier.

Hotel Zwei Kronen

Budapest, Soroksárgasse 12.
Heute und jeden Sonntag
grosses Militär-Konzert
des k. u. k. Infant-Regts. Nr. 68 Freiherr v. Reicher. Vorzügliche Restauration bei mäßigen Preisen.
Echte eigene Weine. Hochachtungsvoll Franz Puschnik.
Anfang 6 Uhr.
Für Vereine u. Gesellschafts-Unterhaltungen stehen die Lokalen zu mäßigsten Preisen zur Verfügung.

Redouten-Restaurant

Prachtvoller Wintergarten.
Pilsner Urquell, „Klein-Schwechater“ und „Goliath“ Malzbier.
Ausgezeichnete Küche. Mässige Preise.
Heute

MILITÄR-KONZERT

des 32. Inf.-Reg. Maria Theresia.

Hotel Union

vis-à-vis der Oper **BUDAPEST** vis-à-vis der Oper
Speisesaal, elektr. Licht, Telephon.
Zimmer inklusive elektrische Beleuchtung und Heizung 1 Gulden.

ETABLISSEMENT SONOSSY MULATÓ.

Direktor: FRANZ ALBRECHT
Heute, Nachm. Wohlthätigkeits-Vorstellung
3 Uhr
zu Gunsten des **Josephstädter Frauenvereines**
unter Mitwirkung der erzelentesten Künstler-Spezialitäten.
Abends Kassa-Eröffnung 7 Uhr.
Anfang 8 Uhr.

Krüger's elektrisch-musikalische Sterne.

The 3 Wortley, die fliegenden Athleten.
SISTERS MAUDES, Alburus u. Bartram, englische Spiegel- u. Schirm-Tänzerinnen.
mit ihrem amerikanischen Gentleman-Sportakt.

Dienstag, den 16. Januar, erstes Gastspiel der erzelentesten reizenden südamerikan. Sängerin **Miss Heloise**

Zitcomb.

Nur einige Tage.
Karten für dieses interessante Gastspiel sind ohne Vorverkaufsgeld an der Tageskasse und in der Großtrafik A. Weiß, IV., Károly-körut 26, zu haben.
Im Café-Wintergarten Nachmittagskonzert der Kapelle **Munczi Lajos.** Beginn 3 Uhr.
Elektrische Beleuchtung in eigenem Betrieb, Anlage erbaut von **Wüste & Rupprecht.**

Ofen. Neustift. Armer Greisler

Hécsi-ut 16. szám.
Heute, Sonntag

Blunzen- und Leberwurst- Soirée

mit Musikbegleitung
Terzett **FAULHUBER & Sohn**
aus **WIEN.**
Achtungsvoll
Leop. Hermann, Weinschänker.

Eröffnungsanzeige.

Ich erlaube mir dem p. t. Publikum mitzutheilen, daß ich die Speisefäle des
„Hotel zum weissen Ross“
umgeändert und entsprechend den Anforderungen der Neuzeit eröffnet habe. Führe echte Siebenbürger Küche!
Original, reine, gute Getränke! Billige Preise!
Für Hochzeiten und Bälle steht ein direkter Saal zur gest. Verfügung.
Abends Musik einer guten Zigeunerkapelle.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 14. Januar 1900.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 13

Vigszínház.

Délután 3 órakor:
Többszines királyfi.
Tündéregye. Irta Benedek Elek.
Zenéjét szerzette Kun László.
Este fél 8 órakor:

Szeceesszió.

Szatirikus kerekp 5 felvonásban. Irta Lavedan. Fordította Ambrus Zoltán.

Gostardné	Hunyady M.
Paul Gostard	Fenyvessi
Labosse	Hegedüs
Labosséné	Mátyásné
Alie, leányuk	Varsányi
Burányi festő	Tapolczai
Bobette Langlois	Lánczy I.
Riquiqui, modell	Boros F.
Gambe, detektív	Gyöző
Rendőrbiztos	Gyöngyi
Jakob, komornyik	Bárdi
Róza, komorna	Munkácsi
Fogadosné	Makroczyné

Népszínház.

Délután fél 3 órakor:
Kurucz felfang.

A népszínházi bizottság által 100 aranyval jutalmazott népszínmű 3 felv. dalokkal és táncokkal. Irta J. Bokor J.
Este fél 8 órakor

A görög rabszolga.

Operette 3 felvonásban. Szövegét írta Owen Hall. Zenéjét szerzette Sidney Jones.
Antonia Radványi
Iris Blaha S.

Magyar színház.

Délután fél 3 órakor:
Az asszonyregement.
Látványos zenés bohóság 3 felvonásban. Irta: Reimer Ferenc. Zenéjét szerzette Rosenzweig V.
Este fél 8 órakor:

Névtelen levelek.

Bohózat 3 felvonásban. Irta: Maurice Desvallières és Anthony Mars. Fordította Fay J. Béla.

Uránia színház.

Délután fél 3 órakor:
Transvaal.
Utána:
Magyarország.
Este fél 5 és fél 8 órakor:
A vas.
Kezdeté fél 8 órakor.

Magyar színház.

Délután fél 3 órakor:
Az asszonyregement.
Látványos zenés bohóság 3 felvonásban. Irta: Reimer Ferenc. Zenéjét szerzette Rosenzweig V.
Este fél 8 órakor:

Névtelen levelek.

Bohózat 3 felvonásban. Irta: Maurice Desvallières és Anthony Mars. Fordította Fay J. Béla.

Uránia színház.

Délután fél 3 órakor:
Transvaal.
Utána:
Magyarország.
Este fél 5 és fél 8 órakor:
A vas.
Kezdeté fél 8 órakor.

Uránia színház.

Délután fél 3 órakor:
Transvaal.
Utána:
Magyarország.
Este fél 5 és fél 8 órakor:
A vas.
Kezdeté fél 8 órakor.

Uránia színház.

Délután fél 3 órakor:
Transvaal.
Utána:
Magyarország.
Este fél 5 és fél 8 órakor:
A vas.
Kezdeté fél 8 órakor.

Uránia színház.

Délután fél 3 órakor:
Transvaal.
Utána:
Magyarország.
Este fél 5 és fél 8 órakor:
A vas.
Kezdeté fél 8 órakor.

Uránia színház.

Délután fél 3 órakor:
Transvaal.
Utána:
Magyarország.
Este fél 5 és fél 8 órakor:
A vas.
Kezdeté fél 8 órakor.

Uránia színház.

Délután fél 3 órakor:
Transvaal.
Utána:
Magyarország.
Este fél 5 és fél 8 órakor:
A vas.
Kezdeté fél 8 órakor.

Uránia színház.

Délután fél 3 órakor:
Transvaal.
Utána:
Magyarország.
Este fél 5 és fél 8 órakor:
A vas.
Kezdeté fél 8 órakor.

Uránia színház.

Délután fél 3 órakor:
Transvaal.
Utána:
Magyarország.
Este fél 5 és fél 8 órakor:
A vas.
Kezdeté fél 8 órakor.

Uránia színház.

Délután fél 3 órakor:
Transvaal.
Utána:
Magyarország.
Este fél 5 és fél 8 órakor:
A vas.
Kezdeté fél 8 órakor.

Uránia színház.

Délután fél 3 órakor:
Transvaal.
Utána:
Magyarország.
Este fél 5 és fél 8 órakor:
A vas.
Kezdeté fél 8 órakor.

Uránia színház.

Délután fél 3 órakor:
Transvaal.
Utána:
Magyarország.
Este fél 5 és fél 8 órakor:
A vas.
Kezdeté fél 8 órakor.

Uránia színház.

Délután fél 3 órakor:
Transvaal.
Utána:
Magyarország.
Este fél 5 és fél 8 órakor:
A vas.
Kezdeté fél 8 órakor.

Uránia színház.

Délután fél 3 órakor:
Transvaal.
Utána:
Magyarország.
Este fél 5 és fél 8 órakor:
A vas.
Kezdeté fél 8 órakor.

Uránia színház.

Délután fél 3 órakor:
Transvaal.
Utána:
Magyarország.
Este fél 5 és fél 8 órakor:
A vas.
Kezdeté fél 8 órakor.

Uránia színház.

Délután fél 3 órakor:
Transvaal.
Utána:
Magyarország.
Este fél 5 és fél 8 órakor:
A vas.
Kezdeté fél 8 órakor.

Uránia színház.

Délután fél 3 órakor:
Transvaal.
Utána:
Magyarország.
Este fél 5 és fél 8 órakor:
A vas.
Kezdeté fél 8 órakor.

Uránia színház.

Délután fél 3 órakor:
Transvaal.
Utána:
Magyarország.
Este fél 5 és fél 8 órakor:
A vas.
Kezdeté fél 8 órakor.

Uránia színház.

Délután fél 3 órakor:
Transvaal.
Utána:
Magyarország.
Este fél 5 és fél 8 órakor:
A vas.
Kezdeté fél 8 órakor.

Uránia színház.

Délután fél 3 órakor:
Transvaal.
Utána:
Magyarország.
Este fél 5 és fél 8 órakor:
A vas.
Kezdeté fél 8 órakor.

Uránia színház.

Délután fél 3 órakor:
Transvaal.
Utána:
Magyarország.
Este fél 5 és fél 8 órakor:
A vas.
Kezdeté fél 8 órakor.

Uránia színház.

Délután fél 3 órakor:
Transvaal.
Utána:
Magyarország.
Este fél 5 és fél 8 órakor:
A vas.
Kezdeté fél 8 órakor.

Uránia színház.

Délután fél 3 órakor:
Transvaal.
Utána:
Magyarország.
Este fél 5 és fél 8 órakor:
A vas.
Kezdeté fél 8 órakor.

Uránia színház.

Délután fél 3 órakor:
Transvaal.
Utána:
Magyarország.
Este fél 5 és fél 8 órakor:
A vas.
Kezdeté fél 8 órakor.

Uránia színház.

Délután fél 3 órakor:
Transvaal.
Utána:
Magyarország.
Este fél 5 és fél 8 órakor:
A vas.
Kezdeté fél 8 órakor.

Uránia színház.

Délután fél 3 órakor:
Transvaal.
Utána:
Magyarország.
Este fél 5 és fél 8 órakor:
A vas.
Kezdeté fél 8 órakor.

Sonntag, 14. Januar 1900

in sämtlichen Sälen der haupt- und residenzstädtischen
Redoute

Monstre-Maskenball

und großartiger Künstler-Abend mit exzellentem Programm unter gefälliger Mitwirkung der berühmten französischen Excentric Mademoiselle Duclerc vom Casino de Paris und des phänomenalen Buffes Umleto del Giudice vom Opern-Theater in Mailand und mehrerer hervorragender Kunstkräfte. Die Ballmusik executiren die Kapellen der k. u. k. Infanterie-Regimenter Nr. 32 und 69.

Anfang 8 Uhr. Ende nie.
Entrée für sämtliche Säle im Vorverkauf in den Traffiken 1 fl. 50 kr. An der Abendkasse 2 fl. Freitarten ungtlig.

Ergebenst **Johann Bokor,**
Restaurationspächter des hauptstädt. Pavillons im Stadtwaldhagen u. der Redoute.

Münchener Bürgerbräu

Die Beste der bayerischen Biere, an Malzgehalt unübertroffen, scharf u. erfrischend, u. wochenlang haltbar.

Preis per Flasche 20 kr.
(ohne Flasche).

Bestellungen von 10 Flaschen an franko ins Haus gestellt.

Budapest, IX., Ranoldergasse 4. Die Generalvertretung.

— Telephon 58—60. — **MEZEY & Comp.**

Provinzbestellungen werden gegen Nachnahme prompt ausgeführt.

Tanzinstitut.

Begehe mich dem P. T. Publikum zur Kenntnis zu bringen, daß in meinem Tanzinstitute am 19. Januar 1900 unter persönlicher Leitung des Herrn Balletmeisters

LUIGI MAZZANTINI

ein dritter Kursus beginnt. Einjährübungen werden täglich von 4—8 Uhr Nachmittags im Lokale des Institutes

VI., Nagymező-utca 26. II. Stock entgegengenommen.

Frau u. we Karl Szabados,
Mitglied der k. u. Oper.

Während der Faschingsdauer werden

Photographische Aufnahmen

bet elektrischem Lichte

bis in die spätesten Nachstunden gegen Vor-

merkung vorgenommen.

Atelier **LIEDERHOFFER & SZEKELY**

VII., Király-utca 35—37.

Die besten Klaviere der Welt.

Steinway & Sons,
Julius Blüthner,
Engl. Hof-Pianofabrikanten.

Ausschließliche Vertretung bei

ALBERT KOHN,
Budapest, IV., Schlangengasse 6.

Dies sind vorrätig neue Klaviere von 300 fl. aufwärts fern: überspielte Instrumente in großer Auswahl.

Billigste Leihgebühr.

Alle Welt ist überzeugt!

daß billige und feine Photographien

6 Nignon ----- **50 kr.**

3 Visit ----- **90 kr.**

1 Cabinet ----- **80 kr.**

Atelier **Eduard Rauch,**

Budapest, VIII., József-körút 51, nächst der Baross-utca,

erhältlich sind. — Sonn- und Feiertage den ganzen Tag geöffnet und finden Aufnahmen auch bei trübem Wetter statt.



Ballmoden.

Mit einer reichen Auswahl duftiger Tulle- und Seidengaze.

Ball-Toiletten-Modelle

(Pariser Originale) für junge Mädchen, als auch prachtvoller Garde dames-Toiletten

ist die Ballsaison im

Salon Berger

k. u. k. Hoflieferant

Karminczad-utca 3

eröffnet. In der separaten Abtheilung des Ateliers werden diese Genre-Kleider unter Leitung einer Französin aus dem Modellhause Raudnitz, Paris, angefertigt. Geschmack und Ausführung sind dem Renommée des Hauses entsprechend.

Abendmäntel und Sortes de bal in feinsten Genres.

125 000 HECTOL.

JAHRES PRODUCTION

5 MILLIONEN FLASCHEN

Spezialitäten

Salon Bier

Malz Bier

FABRIKS FÜLLUNG

Zu bestellen: Budapest V. Kádár-utca 5

Haggenmacher Köbánya-Haggenmacher Budafok.

Behördlich bewilligter Ausverkauf.

Wegen Ueberfüllung verkauft die k. u. k. Hof- und Landesbefugte

Metallwaaren-Fabriks-Niederlage von

HERRMANN J. L.

BUDAPEST, IV., Waitznergasse 21.

ihr Lager von

Alpaca-Silber- und China-Silber-Waaren, wie Brodkörbe, Tafel-Aufsätze, Services, Schüsseln, Jardiniären, sämtliche Toilette- und Dekorations-Gegenstände, ebenbüßig

Essbestecke

unter den Fabrikspreisen.

17 frtért egy nagy fuvar, négy teljes méter száraz

kemény tűzifa,

4 méter puhafa 15 frt,

felaprítva, szállítva és pinczébe hordva.

Legjobb minőségű porosz köszén zsákokban és fuvarban. Megrendelések

Freud Lajos

(ezelőtt Freud és Duma) tűzifakereskedőhöz,

V. ker., Felső-rakpart 7. szám

intézendők.

Telefon 3695. szám.

Meiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Praktikant
zu sofortigem Eintritte gesucht. Diejenigen der technischen oder Eisenbranche werden bevorzugt. Offerte unter „D. D. 907“ an die Expd. zu richten. 83907

Provinz-Vertreter.
Eine sehr leistungsfähige Dampfboiler-acceptirt zum Verkaufe ihrer Erzeugnisse, wie: Treber, Süsswäss, Zuckerramstein, Borovicsa etc. vertrauenswürdigem Provinz-Vertreter unter günstigen Bedingungen. Offerte mit Angabe von Referenzen unter „Brennerei 910“ an die Exp. 83910

Möbel für Brautleute!
Vollständig eingerichtete, elegante Zimmerwohnung ist mit allen Möbelformen, Teppichen, Bildern, Koch- u. Speisegeräthen wegen Auflösung des Haushaltes sofort billig zu verkaufen. Eventuell ist auch die sehr preiswerthe Wohnung sofort zu haben. Pelső erdősor 25, 2. Stock 24. 83939

Acceptirt
wird zu sofortigem Eintritte bewährter branchenkundiger **Reisender** der Wein- und Brauweinbranche. Offerte mit genauer Angabe bisheriger Verwendungen und Referenzen, sowie Gehaltsansprüche unter „Ehrenhaft 908“ an die Exp. 83908

Szorgalmas
mügyetemi hallgató, tiszta jeles gymn. és keresk. isk. érettségi bizonyítványokkal, tanítói ajánlkozikk. Czím a kiadóban. 83941

Möblirtes
Gastzimmer, nahe der Andrássy- und Ringstraße, ist für den 15. d. zu vermieten. Auch ist ein großer Kupferkessel und eine Dezimalwaage zu verkaufen. Adr. in der Expd. 83943

Wohnung
mit oder ohne Möbel in der Szondiagasse sofort sehr billig zu vergeben. Adr. in der Expd. 83937

Doppelholzverkauf.
In der IX., Mester-utca und Ecke des neuen Jahrmarktplatzes auf dem Grunde des alten Eijengeschäftes sind 600 St. gesunde, 5-6 Meter lange Doppelbäume, eichene u. fichte Fichten u. Bretter, Brennholz, neue Dachfenster zu stets sehr billigen Preisen abzugeben. Näheres daselbst. 83940

Gelegenheitskauf.
Wegen Abreise nach dem Auslande ist ein gut gebendes neu eingerichtetes Nachkaffeehaus billig zu haben. Antr. unter „Erntez 944“ an die Expd. 83944

Von 4-7 Uhr
sucht Stunden deutsch, französisch, englisch geprüfte Lehrerin. Offerte bitte unter „Gründlich 20“ an die Exp. 83945

Ügyes
aljelömlakások, kik már nagyobb műhelyekben működtek, azonnal felvételnék. Fischer Julia, Koronaherceg-utca 18. 83973

Wohnhaus
mit einer komplet eingerichteten **Blaufärberei** ist in einer lebhaften Provinzstadt unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Adr. in der Exp. 83938

Zur Bildung
und Erleuchtung unerläßlich. Korrekte deutsche Aussprache, Stylistik, Orthographie, Umgangssprache unterrichtet eine feingebildete ältere Dame. Adr. in der Exp. 83950

Abis für Damen!
Jede Dame kann für 6 fl. in 8 Tagen in und außer dem Hause das Schnittzeichnen erlernen und sich ein Kleid anfertigen; auch werden Toiletten preiswürdig übernommen. Französische Journale zur Auswahl. Teréz-körut 8, ajtó 27. 83946

Lady from
London gives lessons in grammar. Under „Miss Margareth 951“ to the Exp. 83955

Stubenmädchen,
Köchin, Kindermädchen sucht das Placirungs-Büreau Régi-posta-utca 6, ajtó 2. 83934

Braunweinschank,
Goldgrube, billigt zu übergeben, anstehend Total sammt Wohnung zu vermieten. Adr. in der Expd. 83953

Ein Zylinderkraftiger
elektrischer Motor sammt Transmission ist um 260 fl. zu verkaufen. Adr. in d. Exp. 83954

Egyetemi hallgató
jeles érettségivel ajánlkozok nevelőül vagy korrepetitorul. Tanit angolt, francziát, németet, valamint magyar és német gyorsírás is. Czím a kiadóban. 83970

Üzletvezetőt
keresünk 1000-1200 frt készpénzzel kimerésünk és palackozó üzletünk részére. Lobmayer János Ferencz és Tsa, Károly-körut 18. 83951

Keresek
háromgyermekemhez zöm. kath. német kisasszonyt jó bizonyítványokkal. Czím a kiadóban. 83969

Nagyon kevés
pénzzel megvehető a Józsefváros egyik legforgalmasabb utcájában egy jól jövedelmező emeletes sarokház, melyben a legmodernebb igényeket is kielégítő nagy gyárhelyiség is van. Czím a kiadóhivatalban. 24703

5000 Stück
gebrauchte Servietten à 15 fr., Tischtücher à 76 fr., Alles Leinwandstoff, Leintücher ohne Naht à fl. 1.30, auch Nadelzeug zu haben bei Abeless, Neugasse 44, Telephon 2113. 83936

Photographisches
Atelier, mit allem Komfort eingerichtet, auf frequentirter Straße in Budapest, sucht einen Kompanion oder Assistenten. Adresse in der Exp. 83884

Maschinenbauanstalt
KIRCHNER & Co. A.-G.
Leipzig-Sellerhausen 45.
Filiale und Maschinenlager
BUDAPEST,
VI. ker., Váci-körut 59.



Alleinige Spezialität Säge- u. Holzbearbeitungsmaschinen empfiehlt für Sägewerke, Bau- u. Möbeltischlereien, Parquetfabriken etc. ihre anerkannt guten, auf allen Weltausstellungen mit I. Preisen prämirten Voll-, Trenn- und Horizontalgatter, Hobelmaschinen, Rehmmaschinen, Band- und Kreisägen, Parkettmaschinen, Drehbänke, Fräsmaschinen etc., sowie Maschinen für Handbetrieb. Referenzen die ersten Budapester und Provinzfabriken. Ueber 60,000 Maschinen geliefert. Ueber 1000 Maschinen allein in Ungarn im Betriebe. Um sachmännliche Auskünfte, Kataloge, sowie Offerte wende man sich gefälligst an die **Budapester Filiale**
KIRCHNER & Co. A.-G., VI., Váci-körut 59.

Technikum Mittweida
SZÁSZORSZÁG.
Felsőbb szakiskola az elektrotechnika és gépépítéstan kiképzésére.
a) Szakosztály elektromérnökök és gépészmérnökök részére, 2 1/2, illetve 3 év.
b) Szakosztály művezetők, szerelők, iparosok, elektro-mechanikusok stb. részére, a kiképzetés 1 1/2 évig tart.
Felvételi április és október hónapokban.
Ertesítőt s minden más információt díjlanul küld a
TECHNIKUM MITTWEIDA titkári hivatala.

Gute echte
WEINE
officieren wie folgt:
Tischwein, weiss, 1896er 23 fl.
.. Schiller, 1896er 23 fl.
Riesling, weiss, 1896er 31 fl.
Rothwein, alt, 1896er 31 fl.
Rothwein, Blut, 1895er, eine besondere Spezialität 58 fl.
In Fässeln von 56 Liter anwärts per Nachnahme.
Für Echtheit unserer Weine garantiren wir.
LAZAR DAVID's Nachfolger, Gyöngyös

Chemiker
(Christ) Analytiker, für Fabrik. Laboratorium in der Nähe Wiens gesucht. Ungar bevorzugt. Offerte unter „C. G. 49“ an Haasenstein u. Vogler, Wien, I.

Original französische Spezialitäten, ärztlich untersucht, vollständig sicher und unerschütterlich.
Gummi und Fischblasen
Präparatios per 250 3, 4, 6 und 8 fl. Capoteo americano 250 3, 4, 5 und 6 fl. Pariser Schwämme per 250 4, 5, 6 und 8 fl. Damen-Präparatios zu mehr als 100maligem Gebrauch per Stück fl. 2.50, 10 auch patentirte Zentimeter „Elasto-Gummi“ in verschiedenen Abmessungen mit flexiblen Saugreifen per Stück fl. 3.50, 5 und 8 nur bei **Moritz Politzer & Sohn, f. u. t. priv. Bandagist, Budapest, Deakgasse 10.** Strengste Discretion. Preiscontant gratis.

Die seit 25 Jahren bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt wird warmstens empfohlen.
Geheime Krankheiten,
die vernachlässigtesten und verächtlichsten Syphilidformen, die tödlichen Folgen der Syphilis, Manneschwäche durch Electro-Massage oder Hydrotherapie, Ring bei Frauen ohne Einwirkung, Herden- und Rückenmarkleiden, die hartnäckigsten Hautkrankheiten heilt rasch und gründlich ohne Berufshilfe.

Dr. Kaidacsy
g. k. u. k. Regimentsarzt.
Ordinations-Anstalt:
Budapest, V.,
Waltzerboulevard 4
(Váci-körut 4),
1. Stock, Eingang bei der Treppe.
Ordinationen von 9 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends. Honorar sehr mäßig. Briefe werden franco u. unter größter Discretion beantwortet. Medicamente befreit.

Gasglühneze
bester Qualität, präparirt, zum Selbstmontiren für Glühlicht aller Art liefert à fl. 20.— die **Glühlicht-Industrie, Wien, Mariahilferstr. 45.** Sämmtliche Beleuchtungsartikel billigst.

Wir kaufen
Versatz-Zettel
zum höchsten Preis!
Verkaufen: Nickeluhren fl. 1.75 bis 3 fl. Silber-Rem.-Uhren 5-8 fl. Zulu-Uhren 7-10 fl. Gold-Damen-Uhren 12-18 fl. Herren-Gold-Uhren 16-25 fl. Goldketten 15-30 fl. Gold-Ringe, 14karat, 2.50-6 fl. Collier-Ketten von 2 fl. anw. 1 Gr. 13 löthiges Silber 5 1/2 fl. Silberbestet fl. 3.50 bis 10 fl. Auch größte Auswahl in Gold, Silber und Juwelen bei der seit 1873 bestehenden Firma
FUCHS ÉS TÁRSA, BUDAPEST, VII., Erzsébet-körut 17, I.

Freie Heimstätten
in Canada:
Geringe Abgaben. Freie Schulen. Gesundes Klima. Auskunft über Handel und Gewerbe, Lebensverhältnisse, Arbeitslöhne, Lebensbedingungen etc. werden auf Ansuchen kostenlos ertheilt.
The North Atlantic Trading Co., Amsterdam, Spuistraat 140.

Karambolbrett
sammt Zugehör u. Thonet-Tische sind preiswürdig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 83934

Emil Schumann, Pirna a./E.
Weltbekannte Zühterei tieftourer reicher Kanarien Edelroller Prämiirt mit höchsten Auszeichnung.
Versandt unt. Gar. für Werth u. leb. Ank. gegen Nachn. M. 8, 10, 12, 15, 20 p. St. Zuchtweibchen Mk. 1.50. Zuchtanleitung 50 Pf. Briefmarken.

Mit wenig Geld eine sichere Existenz schafft sich Jedermann, der die jetzt so populären 1 u. 2 Kronen-Bazare eröffnet.
Das in dieser Branche am besten eingeführte altberühmte Waarenhaus
RIX, Wien, II., Praterstrasse 16
offert Musterportimente zu 50-100 und 200-500 Kronen die gangbarsten Artikel, darunter Blüschalbumen, Rauchhüte, Biergaranturen, Nickel, Leder- und Spielwaaren, Schmuck, sowie Modeartikel. Jeder Gegenstand ist bestverfüglich. Nichtkonvenientes wird ungetauft. 200-500 Kronen-Portimente genügen zur Etablierung eines Geschäftes.
Verfandt gegen Nachnahme und Anzahlung
RIX, WIEN, II., Praterstrasse 16.

Historische u. klassische Kostüme
für Theater und Dilettanten, für Gruppen, für Hausfeste, für Auf- und Festzüge.
Sensational wirkungsvoll kostliche Kostüme zum Einzug für Musikkapellen.
Neuheit der Saison! Accoro- u. Plumentostüme auf Seide gemalt.
Fernere Neuheit! Sumorische Ball-Postkarten, die im Baaljaar verkauft werden können, u. jedem Ball-Unternehmen ein gutes Reklameresultat ergeben.
Lager von Cottillon, Perücken, Karben, Zirkonmasken, Papiermützen etc. etc. bei
JOSEF BLAU, Postkarten-Verlag, Karls-gasse.

Die Einrichtung von
Trocken-Anlagen
mit patentirten Luft-Trockenapparaten
„ORKAN“ für die verschiedensten Fabriksbetriebe übernimmt die
„ORKAN“ Luft-Trocknungsapparat-A.-G.
Wien, VIII., Lange-Gasse 25 v.
Vertreter für die Länder der ungarischen Krone:
ORMAI & Co., Budapest, VI., Teréz-körut 40-41

Meiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbindung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Mit 1000 Gulden würde mich an irgend einer guten Idee oder Unternehmung beteiligen. Anträge an Josef Schwarz, Annoncen-Exp. Marofanergasse 4, unter „Z. 1000.“ 24718

Tanulóéányok egy női szabónőkhöz fizetessel azonnal felvételnék. Czim a kiadóban. 24717

Maschinenschlosser, welcher in der Fabrikation von Dynamomaschinen versiert ist, alle Arten von Reparaturarbeiten versteht, mit Werkzeugmaschinen, sowie Dynamo und elektrischer Beleuchtungs-Installation vertraut ist, sucht Stelle als Maschinist in elektrotechnischer Fabrik oder als Schlosser-Werkführer. Derselbe ist 28 Jahre alt, ledig, vöm.kath., spricht ungarisch, deutsch u. slavisch. Gef. Anträge unter „Maschinist 960“ an die Exp. 83960

Bekanntmachung hübscher Dame in den 20er Jahren mit vornehmen Mässen gesucht, welche event. auch die Führung des Haushaltes eines alleinstehenden Herrn übernehmen könnte. Anträge unter „Mlein 918“ an die Exp. erbeten. 83918

Ein 14-16jähriger aufständiger und ehrlicher Bursche, der deutsch spricht, wird als Diener in einem Atelier gegen entsprechende Zahlung aufgenommen. Adr. in der Exp. 83933

Deutsche Lehrerin, dipl. franz. u. Klavier, sucht noch einige Stunden, event. gegen Zimmer oder Mittagessen. Gef. Anträge unter „Diplomist 100“ an die Exp. erbeten. 83925

Zu einem größeren Spejerei-Detailgeschäft ist die Stelle des **ersten Kommiss** zu besetzen; Bewerber, die in ähnlicher Stellung am Platze bereits ferirtet, wollen ihre Offerte mit Gehaltsanprüchen unter „Nachkundig 927“ an die Exp. richten. 83927

Takarmányfüll-lesztő és krumplifőző, kis gazdák és sütők részére, mely szoba melegítésre is használható, a heklitoliter nagysága, ezelszerű, erős és olcsó. Újfalusi szab. Kapható Német Gyulánál, Erzsébetfalván. Ugyonkök kerestetnek. 83920

Lehrerin der englischen Sprache sucht Stunden in und außer dem Hause. Briefe unter „Practice makes perfect“ an die Exp. 83964

Kompagnon für eine bestehende subventionierte Fabrik mit 40 Mille gesucht, welche sichergestellt werden; ferner

Kompagnon mit 4 Mille für Fleischbier-Exportgeschäft mit sicherer Kundschafft;

Hausinspektor zur Verwaltung von zwei Häusern mit 12,000 fl. Kaution, welche am 2. Satz sichergestellt werden. Gehalt 1000 fl. u. Wohnung;

Hausmeister für ein palastreiches Haus Neubau, mit 1000 fl. Kaution, werden acceptirt. Näheres bei Visontai és Társa, Dohány-utca 45. 83962

Es sucht welche Stelle immer, der lange Jahre ein tüchtiger Deponom war, in Loko oder nach der Provinz. Vermittler werden bestens honorirt. Adr. in der Exp. 83792

Möbel. 4 Zimmer Möbel, auch stückweise, dringend zu verkaufen. Nadelgasse 94, Barterre 2, bei der Podmanitzgasse. 83844

Tüchtige Verkäuferin die einen Vager selbstständig leiten kann, der deutschen u. ungarischen Sprache mächtig, koutionsfähig, wird unter guten Bedingungen sofort aufgenommen. Adr. in der Exp. 83790

Junger Mann ertheilt **italienischen Sprachunterricht.** Gef. Anträge unter „Z. 100“ an die Exp. 83845

Tüchtiger Kommiss der Eisenwarenbranche, Spejereiwarenbranche werden bevorzugt, die der 3 Landes-sprachen mächtig sind, wollen ihre Offerte bei eo. sofortigen Eintritt, nicht über 36 Kronen monatliches Gehalt bei freier Station, an David Klein u. Sohn, Homonna, richten. 83791

Heirath. Ein tüchtiger junger Mann (Jhr.) mit 900 Kr. Gehl, wünscht in ein Geschäftshaus einzuhelrathen. Adr. in der Exp. 83833

Pest mellett, Keresztur nagyközségben, hol 1000 munkásház épül, piaczi célt szolgáló üzleti trafikál haláleset miatt árvalul vagy anélkül minden áron átadó. Czim a kiadóban. 83777

Zuschneider für Herrenkleider, praktisch, auch guter Verkäufer, spricht 4 Sprachen, sucht Stellung. Anträge unter „Zuschneider 878“ an die Exp. 83878

Für den Vertrieb eines Industrie-Massenartikels wird ein tüchtiger Makroretter gesucht. Probezeit einen Monat gegen Provision, dann entsprechendes Fixum. Sprechstunden zwischen 3-4 Uhr Nachmittags. Adr. in der Exp. 83870

Bonne, welche schon bei Kindern war, wird zu 5jähigem Knaben zu sofortigen Eintritt acceptirt. Offerte unter „Marzi 873“ an die Exp. 83873

Kaufe en bloc ganze Geschäfte hier u. in der Provinz zu den annehmbar besten Preisen gegen sofortige Baarzahlung. Anträge unter „Mercer 1000“ an die Exp. 83871

Sand circa 60,000 Kubikmeter unentgeltlich zu haben. Neufere Wägherstraße Nr. 121. 24707

Gutgehender Kaffeefabrikant auf lebhaftem Posten in Ofen II. Bez., ist wegen Familienangelegenheit sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 83867

Modisten-Wamsell, Verkäuferin finden sofort Aufnahme bei Anna Gelb, IV., Koronaherzeg-utca 18. 83864

Française, intelligente et distinguée, est cherchée pour la conversation avec deux enfants 12 et 11 ans contre le diner. Adresse à l'expédition. 83866

Majánem új hálószoza és ebédő butor több más tárgyival elköltözés miatt, olcsó árrban eladó. Czim a kiadóban. 83851

Bühnenausbildung in kürzester Frist übernimmt ein ehem. Mitglied der Meiningen Hofbühne. Verbunden: Uebungsbüchse, Engagementvermittlung. Adr. in der Exp. 83803

Kocher-Gasthaus mit Schankrecht, lebhafte Gegend, sehr stark besucht, anstehen Wohnung mit billigen Zins, ist wegen anderer Unternehmung sofort billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 83828

Elegante Gassen-Wohnung ist für Februar, Mai spottbillig zu vermieten. 2 Gassenzimmer, 1 Hofzimmer, Badezimmer, Speis, Küche, Porzellan, Elftabelfring, Jahreszins 460 Gulden. Adr. in der Exp. 83838

Une demoiselle française cherche des leçons en échange de son diner. Ecrire au journal sous „Meaus 830“ 83830

Szalonzimbalom, jó karban, kitinő hanggal, jutányos áron eladó. Czim a kiadóban. 83839

Házasság-közvetítő tudasság velem czimüket „Kereskedő 818“ jelige alatt a kiadóban. 83818

Française diplomée, musicienne cherche des leçons pour l'avant et l'après midi aussi en échange de son diner. Ecrire à l'expédition. sous le chiffre „R. B. 779“ 83779

Geprüfte Lehrerin gibt Stunden für Mittagsloft oder Befahrung. Selbe geht auch auf ganzen Vor- oder Nachmittags. Adr. in der Exp. 83849

Sehr geübte Ausbestirner, wie auch Schneiderin empfiehlt sich in die Häuser zu gehen. Adr. in der Exp. 83850

Hivatalnok gyár részvénytársaság részére keresetkelt. Reáliskolai képzettség ugyszintén a magyar és német nyelvnek szóban és írásban való teljes tudása feltételül megkövántatik. Gyorsíró elönyben részesül. Részletes ajánlatok „R. N. J. 1900“ jelige alatt a kiadóban intézendők. 83847

Diretrice wird für seine Blaukonfektion mit hohen Gehalt acceptirt. Offerte unter „Directrice 862“ an die Exp. 83862

Barterehaus, Szövetség-utca, 323. Mastler Grund, die Hälfte steuerfrei, gegen steuerfreie Haus zu verkaufen. Adr. in der Exp. 83859

Vertreter in allen Provinzen gegen günstige Bedingungen gesucht. Offerte unter „Kandidaten-Notulade-Hegebeää“ an die Exp. erbeten. 83863

Greislerci, aller Posten, anerkannt gutes Geschäft, ist anderer Unternehmung halber sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 83919

Ügyes fodrásznő házokhoz ajánlközik. Czim a kiadóban. 83889

Jó ebédkosztot kaphatnak intelligens urak finom családnál. Czim a kiadóban. 83889

Parisienne diplômée, enseignante dans les premières familles, donnerait leçons de français, de peinture, dessin et ouvrages manuels de 9 à 10 le matin. De 12 à 2½ contre diner et paiement, seulement dans familles distinguées. Ecrire à l'exp. sous „M. D. 30“ 83869

London lady gives lessons in grammar and conversation. Speaks German and French. Under „Westend 868“ to the exp. 83868

Parisienne donne leçons de conversation et de grammaire. Eötvös-utca 5, II. 23. 83877

Fényes élővirágüzlet külföldi házasság miatt azonnal eladó, 3000 forint tiszta évi jöved., 8000 frt megváltás. Czim a kiadóban. 83880

Fahrad-Werkstatt ist billig zu verkaufen. Guter Posten, billiger Zins, wegen anderer Unternehmung. Nur für erste Reflektanten unter „Patent 872“ an die Exp. 83872

Glas- oder Blechdach, altes, circa 25 Quadratmeter, zu kaufen gesucht. Gef. Offerte mit Preisangabe unter „Glasdach“ an die Exp. 83881

Zimmer, schön möblirt, nebst ganzer Verpflegung, nahe zum Váci-körut, Karoly-körut, suchen zwei Privatbeamte. Anträge unter „R. O. 922“ an die Exp. 83922

Salzgeschäft-Engros mit gut gezügeltem Kundentheil ist wegen Familienverhältnisse sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 83917

Werkette Wiener Schneiderin macht Ballkostüme, englische Toiletten zu billigen Preisen; geht auch in's Haus. Sz. 3, József-körut 31a, III. 16. 83911

Kandidaten-Sieder, in allen Arbeiten vollkommen verlässlich, wird für die Dauer acceptirt. Offerte unter „Sieder 1000“ an die Exp. 83966

Erste Firma, lolo, sucht einen tüchtigen, vertrauenswürdigem Verkäufer für ihren gut eingeführten, leicht verkäuflichen Artikel. Außer dem Verkauf hat der Betreffende auch bei den Kunden zu fassnen Kaufmännische Kenntnisse sind nicht erforderlich. Kautioh muß hinterlegt werden. Briefe unter „Akt. Gef. 895“ an die Exp. 83895

Französische Stunde ertheilt vorzügliche Lehrmeisterin zu 10 Kronen per Monat. Adr. in der Exp. 83912

Mltgasse Nr. 7, Kustler und Petroleumlampen werden auf Gas- und elektrisches Licht ummontirt. Installationen und Reparaturen von Badezimmer, Gas-, Wasser- und Telegraphenleitungen, Instandhaltung von Häusern und Wohnungen werden billig übernommen. 83961

15 Jahre bestehendes kleines Mode- u. Wirkwaarengeschäft, lebhafter Posten, billiger Zins, Krankheit halber zu verkaufen. Adr. in der Exp. 83949

Kön. ung. Staatsbahnen Direktion. Nr. 199315/99-C-1.

Kundmachung. Oester.-ungar. Eisenbahn-Verband, Galizien-ungar. Gemeinschafts-Verkehr. (Reperitionsbegünstigung für die in dem Lagerhaus der Kassaer Produkten- und Waaren-Lagerhaus-Aktien-Gesellschaft in Kassa eingelagerten Getreide- u. Sendungen). Zur Sendungen von Getreide, Hülsenfrüchten, Oelseen, Oel-sägen, Mehl und sonstigen Mahlprodukten in vollen Wagensladungen, welche per Eisenbahn in das mit der Station Kassa in Szibenen-verbindung stehende Lagerhaus der Kassaer Produkten- und Waaren-Lagerhaus-Aktien-Gesellschaft in Kassa ankommen, und aus dem Lagerhaus per Eisenbahn weiterbefördert werden, wird unter Aufrechthaltung der vom 1. Januar 1899 gültigen Bestimmungen über die Beförderung und Berechnung solcher Güter, welche in den Lagerhäusern, bezw. Reperitionsstationen der Oester.-ungar. Monarchie eingelagert u. dortselbst reepedit werden, mit Gültigkeit bis auf Widerruf die Reperitionsbegünstigung, d. h. die Anwendung der zur Zeit der Beförderung von der ursprünglichen Aufgabestation nach der definitiven Abgabestation bestehenden direkten Frachttarife unter nachstehenden Bedingungen und Modalitäten im Oester.-ungar. Eisenbahnverbande und im galizisch-ung. Gemeinschaftsverkehr bewilligt. Die Reperitionsbegünstigung findet rücksichtlich solcher Relationen Anwendung, deren Verkehr sich laut bestehender Instruktionsvorschriften, wenn auch nur theilweise, via Kassa bewegt. Die Reperitionsbegünstigung findet nur rücksichtlich solcher Sendungen Anwendung, welche an das Lagerhaus der „Produkten- und Waaren-Lagerhaus-Aktien-Gesellschaft in Kassa“ adressirt sind und von demselben innerhalb 12 Monate, vom Tage der Einlagerung an, behufs Weiterbeförderung neuerdings zur Aufgabe gebracht werden. Es ist jedoch gestattet, in den Frachttarifen die Firma zu benennen, welche als Eigentümerin, resp. Vermittlerin figurirt. Außer den direkten Frachttarifen wird eine Reperitionsgebühre von 3 Hell. pro 100 Kg. berechnet. Von der Reperitionsbegünstigung sind solche Sendungen ausgeschlossen, welche mit Routenvorschrift auf den Frachttarifen zur Aufgabe gelangen. Die Reperitionsbegünstigung findet in der Regel gleich bei der Weiterbeförderung der Sendungen aus den Lagerhäusern im Kartirungswege Anwendung und zwar auf Grund des seitens der Station Kassa beim Anlangen der Sendung ausfertigten Frachttarifen-Auszuges, welcher mit dem schriftlichen Ansuchen der Lagerhausverwaltung versehen sein muß, daß die Sendung unter Anwendung der direkten Frachttarife weiterbefördert werde. Im Uebrigen sind bezüglich der Einlagerung, Reperition und des Frachtausgleiches die vom 1. Jänner 1899 an gültigen Bestimmungen über die Beförderung und Berechnung solcher Güter, welche in den Lagerhäusern der Oester.-ungar. Monarchie eingelagert werden, maßgebend. Budapest, am 16. Dezember 1899. Königl. ungar. Staatsbahnen.

Häuserverkauf. Stadthofes Haus mit Garten neben der Ringstraße, fl. 3000 Anzahlung, zweistöckiges Haus, nahe Volkstheatergasse, fl. 9000 Anzahlung, dreistöckiges Haus neben der Baroissgasse, fl. 12,000 Anzahlung, zweistöckiges Haus neben der Wägherstraße, fl. 15,000 Anzahlung. Näheres an Selbsterkäufer durch J. Fichtel, VIII. Nap-utca 17. 83913

Hochseine harzer Kanarienvogel, fleißige, scharfe Sänger, bringen Hoch- und Tieffloher, Kingdrolleher, Nachtigallschlag, Glodentöne, Flöte, singen Abends bei Nacht wie bei Tag. Große Auswahl, billig zu verkaufen. J. Fichtel, Budapest, VIII. Nap-utca 17, Thür 1. 83914

A Krisztinaváros legelenkebb helyén ütlet-helyiség lakással, füzzerkeskedésnek vagy vendéglöknek is alkalmas, olcsón kiadó. Bövebbet Krausz Dávidnál, V. Bálvány-utca 15. 83921

Im Restaurant **Wüher.** Freitag Abends 6-7 Uhr auf dieses Blatt aufmerksam gemachte Dame wird gefragt, ob Bekanntschaft möglich wäre. Antwort bitte ich unter Chiffre „Garçon 979“ an die Exp. 83979

Industrielles Unternehmen in Budapest, das Kassaertheil mit 300% Nutzen erzeugt, ist anderweitiger Unternehmungen halber zu verkaufen. Werth 11,000 Gulden, event. gegen fl. 8000 Anzahlung. Anträge unter „B. V. 976“ an die Exp. 83976

Spejerei, (Greiserei- und Brauntwein-geschäfts-Einrichtung, komplet oder stückweise, sowie Bierapparat, Bierkasten, Wirkshausstische, Sessel und Sten-denzen sind billig zu verkaufen. Samuel Winter, Nadelgasse 29. 83971

Vertretung, Epiken-Branche, ist zu vergeben. Adresse in der Exp. 83975

30 Kronen gebe ich sofort Demjenigen, der einen starken, fleißigen Mann als Lagerwerker in eine Fabrik hineinbringt. Adresse in der Exp. 83929

Spejereihandlung sammt Waaren in der Josephstadt ist um 800 fl. zu verkaufen. Zuschriften unter „Spejereihandlung 967“ an die Exp. 83967

Zusammen-räumerei. Ein schon bessere Zeiten erlebt habendes jung. Ehepaar sucht für Zusammen-räumen Wohnung. Gefällige Empfehlungen werden unter „Hoffnung 981“ an die Exp. erbeten. 83981

Korrespondentin, die ungarisch, aber auch perfekt deutsch korrespondirt in seitigen Bureau-Arbeiten versiert ist, wird sofort acceptirt. Bevorzugt: Gelegten Alters, kann auch Lehrerin oder Erzieherin sein, die obigen Anforderungen entspricht. Adr. in der Exp. 24709

Pálinkázlet jó forgalmu helyen, család viszonyok miatt régtön eladó. Czim a kiadóban. 83887

Szalonkisaszony, ki már egy női ruha mü-teremben gyakorolt, azonnal állást talál egy nagy női ruha szalonban. Czim a kiadóban. 83694

A-A-G.

40-4

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Offene Stellen
sind in allen Berufsweigen in der letzten erschienenen Nummer des „Budapester Anzeiger für Gewerbe, Handel, Industrie, Fortschritt, Volks- und Landwirtschaft“ zu befragen. Darunter für

Ökonomebeamte, Ingenieure, Bauzeichner und Poliere,
Magazineure, Reisende, Waagenmeister, Lohnführer, Kassiere, Inspektanten, Kommiss, Buchhalter, Strazisten, Korrespondenten, Chemiker, Säugelmeister, Bergbeamte, Hausinspektoren,

Gouvernanten, Bonnen, Wirtschaftserinnen, Aufschreiblerinnen, Komptoiristinnen, Portiere, Aufseher und drol. Stellen, welche ohne Vermittlung zur Befregung gelangen. Ferner enthält dasselbe Geschäfts- und Realitäten jeder Art,

Konkurrenz- und Offertauschreibungen, volkswirtschaftl. Notizen und Allerlei. Bräunungspreise: Ganzjährig fl. 6, halbjährig fl. 3, vierteljährig fl. 2. Einzelne Nummer 20 fr., direkt bei der Administration des „Budapester Anzeigerblatt“ Budapest, Váci-körút 33. sz. 24709

Alleinstehende
Frau sucht für ein neit möblirtes Zimmer eine Zimmerkollegin. Adr. in der Exp. 83774

Kommiss,
tüchtiger Verkäufer, der deutschen, ungarischen und möglichst französischen Sprache mächtig, wird in meinem Herrenkleider-, Hut- und Schuhwaaren-Geschäfte per 1. März aufgenommen gesucht. János Zviback, Eötvös, Oberstadt. 24638

Gasthaus
mit Kocher-Selbstwaaren u. Schankrecht wegen Abreise sofort billig zu verkaufen, sowie

Kreditoren-Einrichtung,
höchst elegant, sehr preiswerth zu verkaufen. Adresse in der Exp. 83974

Liebe Tanten
non heirathswilligen älteren Damen belieben gütigst mir zu einer intelligenten Gattin eheabwärtig zu verhelfen. Bin 32 Jahre alt, Hr., mit literarischen selbstständigen Beruf, welcher allerdings ca. 10 Mille Florin beansprucht. Schöne innerliche Bildung mehr als äußere Schönheit. Gest. möglichst detaill. wahrheitsgetreue Mittheilungen unter „Eigen Herz ist Goldes werth“ an die Exp. 83982

Erzieherinnen,
Kindererzieherinnen, Bonnen, geschickte Hausfrauen emvstlich u. placirt gewissenhaft

Frau L. v. Todorffy
in Budapest, Andrássystrasse 79. 83978

Modisten-Mamsell
wird mit guter Beschäftigung in einem feinen Salon mit ganzjähriger Beschäftigung aufgenommen. Adr. in der Exp. 83968

Heirathsantrag.
Intelligenter jung. Kaufmann, Hr., gebildet, mit hervorragendem Talent, makellosen Charakters, aus achtbarer Familie, wünscht sich selbstständig zu machen und sucht Stütze durch Heirath, eventuell Einheirath. Anträge unter „Budapest 1959“ an die Exp. 83968

Auf! Auf!
Die Zukunft mit Wahrheit ertheilt ganz nach Lenormand eine geborene Pariserin, welche auch deutsch spricht, täglich, auch Sonntag und Feiertag, Teréz-körút 5, Parterre 13, linke Stiege. 83977

Kommiss
der Eisenbranche, der ungarischen, deutschen und slowakischen Sprache mächtig, wird sofort bei Alois Fischer, Neusohl, aufgenommen. Den Offerten sind Zeugnisse beizulegen und Gehaltsansprüche anzugeben. 24704

Modewaaren-
geschäft auf lebhafter Gegend, mit herrschaftl. Portal, wunderschöne Einrichtung, mit Glasischieber und Galerie, ist mit oder ohne Waarenlager zu verkaufen. Adr. in der Exp. 24706

Baross szobor.
Siehe J. Krank gewesen. Erwarte Sonntag Mittags bestimmt im Amte. 83952

Arbeiterinnen,
die in Damenkonfektionsarbeit geübt, finden dauernde Beschäftigung. Adr. in der Exp. 83947

Güter
mit 224, 1396, 1648, 3100, 3227 und 10.000 Jod, sämtliche Güter sind mit reichhaltigen Fundusinstruktus vortheilhaft zu verkaufen. Häuser, Felder u. Geschäfte jeder Art werden zum Kauf, Verkauf oder Umtausch vermittelt. Brunnweinst-Depot, 35 fl. Tageslohnung, elegant eingerichtet, anderer Unternehmung halber billig zu haben. Oberländer Samu, Realitäten-Verkehrs-Bureau, Temešvár, Hóti Igald. Bömen. 24700

Pénzbeszedő,
jelenleg nagyobb helybeli gyárbán alkalmazva, kinek hetenként 2-3 nap szabad ideje volna, keres hasonló állást százalékkal. Szives ajánlatokat „Pénzbeszedő 1900“ alatt a kiadóba kérek. 83932

Ügyes kézürelők
felvételtnek elsőrangú szabónőnek. Czim: Ozv. Reiner Salamonné, Bécsi-utca 5. szám, III. em. ajtó 12. 83923

Egy jó forgalmu
sajt-, vaj- és élelmiszorüzlet minden áron eladó. Czim a kiadóban. 83928

Feines Barock-
Schlafzimmer beim Tischler billig zu verkaufen. Klein Pál, Tischler, VI., Podmaniczkygasse Nr. 11. 83926

Tüchtiger Haus-
meister wird für ein 3stöckiges Haus aufgenommen. Offerte unter „A. 930“ an die Exp. 83930

Tüchtige Agenten,
nur intelligentere werden gesucht. Adr. in der Exp. 83924

Deutsche Bonne
für die Provinz wird aufgenommen. Adr. in der Exp. 83931

Möbel.
Säulen-Schlafzimmer, Kredenz, Teppichdivan, Uhr, Schreibtisch, Sessel sind billig zu verkaufen. Zöldfa-utca 10. sz. I. em. 83888

Fraulein,
welches 4 Bürgerkinder abfoliert hat, ungarisch u. deutsch spricht, Handarbeit versteht, wird zu 8 größeren Mädchen engagirt. 15 fl. Monatsgehalt und liebevolle Behandlung. Adr. in d. Exp. 83886

Zeichner,
erakt, flott, schöne Schrift, auch mit chemischer Tusch, sucht Nachmittagsbeschäftigung. Gest. Anträge unter „Zeichner 13“ an die Exp. 83885

Neues elegantes
Phantasia-Kostüm (Empire) ist billig zu verkaufen. Zu besichtigen VI., Király-utca 52. I. em. 7. 83894

Kompagnon
mit 10-12.000 Kronen Kapital wird zu einer bestehenden Schuhfabrik in Budapest gesucht, welche gut eingeführt ist und die Erzeugnisse sehr beliebt sind. Gest. Zuschriften unter „Schuhfabrik 19“ an die Exp. erbeten. 83906

Tüchtiger Pädagog
(Israelit), ledig, der einen Knaben die erste Gymnasialklasse und auch Violin zu unterrichten hat, wird für die Väcska gesucht. Bewerber mögen ihre Offerte mit Gehaltsansprüchen, nebst gänzlicher Beschreibung, unter Chiffre „Pädagog 459“ an die Exp. einreichen. 83459

Weinpult
mit schwarzer Marmorplatte und Eisfassen.

Sitz-Kassa
mit schwarzer Marmorplatte und Trasteinrichtung für Speisereihandlung besonders geeignet. Adr. in der Exp. 83892

Herrenschneidergeschäften
empfehlen sich routinirter Buchhalter u. Korrespondent, der zahlreiche Ia Kunden zuführen in der Lage wäre, für die Abendstunden zur Führung der Bücher. Zuschriften unter „Herrenschneiderei 891“ an die Exp. 83891

Schönes Mädchen
wird in einem soliden Kaffeehause als Kellnerin sofort aufgenommen. Adr. in der Exp. 83876

Komptoirist
oder **Komptoiristin,**
in deutscher, ungarischer Korrespondenz bewandert, mit fl. 40 Anfangsgehalt wird acceptirt. Solche von der Informationsbranche bevorzugt. Offerte unter „Dauernd B.“ an die Exp. 83874

Tanonez
egy belvárosi finom divatüzletbe azonnal felvétetik. Czim a kiadóban. 83879

Stenographistin,
deutsch, die auch sonstige schriftliche Arbeiten machen kann, wird vor sofort gesucht. Offerte persönlich abzugeben Sonntags von 2-4 Uhr bei Singer, Podmaniczky-utca 37, II. Stod. 83875

Lili 27.
Pénteken leköttem. Hétfőn jelzett helyen okvetlenül várja Debreczeni. 83882

Deutsche Bonne
zu 2 Kindern. 5 und 6 Jahre alt, findet sofort Aufnahme. Adr.: Preisach Zsigmond, Ullői-ut 63. 83883

Budapester
Zinshaus wird mit 2-3000 fl. sofort gekauft. Anträge unter „Zinshaus“ postlagernd Wien 9B Porzellangasse erbeten. 83957

Deutsche Bonne,
die auch ein wenig ungarisch versteht und gute Zeugnisse besitzt, wird zu 4 Kindern (jüngstes 3 Jahre, ältestes 9 Jahre) sofort acceptirt. Fräulein Julia, Koronaherzeg-utca 18. 83972

Hausverkauf
Altillagasse, in nächster Nähe des bereits erbauten Gymnasiums. Adr. in der Exp. 83965

Größte Neuheiten
in Anrichtarten, darunter schon Sujets der Pariser Weltausstellung 1900, sowie humoristische, kaffische Gemälde u. Ball-Postkarten ausschließlich bei Joseph Blau, Kostümanstalt u. Postkarten-Verlag, Karlsplatz. Provinzverband gegen 2 Kronen in Briefmarken 15 Stück franco. 24712

Lukratives
renommirtes Glas, Porzellan u. Lampengeschäft in schöner großer Provinzstadt wegen Ertheilung verkaufbar. Detailumsatz nachweisbar 20.000 fl. mit 40-50 Prozent Gewinn. Vermittler honorirt. Offerte unter „Lukratives 989“ an die Exp. 83959

Kaffeehant,
lebhafter Gegend, wegen Krankheit stamend preiswürdig sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 83987

Adressenschreiber
mit schöner floter Handschrift gegen Stückzahl-Donorat gesucht. Offerte unter „G. V. 980“ an die Exp. 83980

Ein verheiratheter
und ausgedienter Soldat wünscht eine Portier- oder Amtsdieners-Stelle. Adr. in der Exp. 83983

Kommissionswaaren
und Retretungen jeder Art werden für Südingarn übernommen von erster Kraft. Angebote erbeten unter „Züchtige 958“ an die Exp. 83958

Heirathsgejud.
Fürstlicher Stallmeister im Auslande, Deutscher, in vornehmer Stellung, mit Vermögen, sucht mangels an Damenbekanntschaft Heirath mit geb., schlanker, hübscher, unabhängiger Dame v. 25-35 Jahren, gleich in löcher Konfession, junge Witwe nicht ausgeschlossen. Suchender ist eine geübte repräsentable Persönlichkeit, mittleren Alters, angenehmes Aussehen. Damen mit Vermögen, welche auf d. erste Gejud reflektiren, werden geb., Offerte mit Photographie unter Chiffre „Heirath 956“ an die Exp. einzusenden. Anonyme Briefe werden nicht beantwortet. Diskretion Ehrengejud. Vermittler verboten. 83956

Schön möblirtes
Zimmer ist an ein Ehepaar, eventuell mehrere junge Leuten zu vermieten. Ausstufung Atzengasse 36, Parterre, Th. 4. 83898

Frangais.
Dame parisienne diplomée donne des leçons chez elle. Lehrkurs für Kinder dreimal wöchentlich drei Gulden per Monat. Adr. in der Exp. 83902

Hölgyek.
Sógorom, egy 26 éves, szép, tisztességes, intelligens izraelita volt nagypáros részére feleséget keresek kor- és valláskülönség nélkül. Csakis komoly ajánlatok kéretnek titoktartás mellett. „Solid ember 903“ jelleg alatt a kiadóba. 83903

Zude
einen Hausmeisterposten. Bin Maurer, v. d., verheirathet, besitze auch Zeugnisse als solcher. Walek Marton, Kisdófa-utca 10, földsz. 6. 83903

Kaffeehant
auf dem Waimerboulevard, an frequenter Seite liegend, ist wegen anderer Unternehmung sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 83988

Wohnung
u. Verpflegung findet Lehrerin oder Beamtin bei alleinlebender Dame. Adr. in der Exp. 83916

Geborene Französin
sucht 3mal wöchentlich Vormittagsstunden von 11-12, Nachmittags 5-6 u. Abends 8-9, Adr. in der Exp. 83901

Perfekte Schreibkraft,
Christ, deutsch, ungarisch, wird für ein bedeutendes hauptstädtisches Unternehmen gesucht. Kaution 2000 Kronen erforderlich. Anträge mit curriculum vitae u. Referenzen-Angabe unter Chiffre „Schreibkraft 899“ an die Exp. 83899

Entgehendes
Geschäft, für eine Dame geeignet, ist sofort abzugeben. Adr. in der Exp. 83900

Weißnäherinnen,
welche für Geschäfte schon gearbeitet haben, finden dauernde Beschäftigung für Damenhosen, Hemden, Rockfortsetten u. Strümpfer. Akácza-utca 36. 83897

Társat
keres elsőrangú szakértő a butorszakmából 1-2 ezer forint befektetéssel oly vállalathoz, melynél a kockázat ki van zárva és szép hasznót hajt. Ajánlatok „Biztos jövő 1000“ alatt a kiadóba kéretnek. 83904

Gargonwohnung,
eleg. möbl., ganz ungenirt, zu vermieten. Adr. in der Exp. 83915

Fraulein
od. alleinstehende Frau, sompatisch, charaktervoll, wird von ebensolchem, 33jähr., erfahrenem Geschäftsmann für Blumenalon mit circa 500 fl. (wird sichergestellt) als Kompagnonin gesucht. Ehe nicht ausgeschlossen. Antr. erbeten unter „Kell 948“ an die Exp. 83948

Hotel
in großer Provinzstadt, 22 Zimmer, beliebter Restaurationgarten, großer Glaspavillon, zu verkaufen oder in Pacht zu nehmen. Restauration, starkes Sommergeschäft zu verpachten. Größere u. kleinere Hotels, Restaurationen und Kaffeehäuser in großer Anzahl zum Kauf u. Verkauf vorgemerkt. Oberländer Samu, Geschäftsl. u. Realitätenagentur, Temešvár, Hotel „Goldener Löwe“. 24701

Férő.
női-divat és rövidaru üzletben e szakmában teljesen jártas csinos külsejű segéd, ügyes kirakartrendező, azonnali felvétetik. Fix fizetés 60 forint. Ajánlatok Eiszler Károlyhoz, Nyiregyházára ezimzendők. 24702

Jó forgalmu
fűszer-főközlet, 200 ft házbérel, vezetési nehézségek végett eladó. Czim a kiadóban. 83852

Gázmotor,
2 lóerős, egy évig használt, üzem megnagyobbításra végett eladó. Csekély átalakítással benzinhajtásra is használható. Czim Gál és Neumayer, Budapest, V., Kálmán-utca 16. 83886

„A. B. C.“
Kaufmann, Antwort erliegt unbehoben? Am verlangten Ort. 83855

Damen Schneider,
Zuschneider, der auch Konfektionsarbeiten perfekt zu schneidet, wird für eine größere Provinzstadt gesucht. Adr. in der Exp. 83854

Wiener Modistin
sucht Beschäftigung ins Haus (auch en gros), eventuell Engagement für den Vormittag. Adr. in der Exp. 83856

Neu! Sicherheits-Rochhänger.
Schutz gegen Diebstahl! Zu dessen Betrieb wird Theilnehmer mit 500 Gulden gesucht. Anträge unter „S. S. 910“ an die Exp. 83853

Für Aktiengesellschaft
auf dauernden Posten gesucht tüchtiger Buchhalter (Christ), repräsentations- und funktionstüchtig, welcher außer der ungarischen und deutschen auch der serbischen Sprache mächtig ist. Bewerber, welche über La Referenzen verfügen, wollen ihre Offerte in diesen Sprachen unter Angabe ihrer bisherigen Thätigkeit und Gehaltsansprüche unter „Zukunft 857“ an die Exp. einreichen. 83857

Butor
lakással vagy anélkül a liget közelében azonnali eladó. Czim a kiadóban. 24716

Házvezetőnő,
intelligens, ki már hasonló minőségben volt, keresztetik. Czim a kiadóban. 83884

Paris-Weltausstellung.
Fabrikdirektor, der viele Jahre Frankreich bereiste, die Verhältnisse dort genau kennt, wünscht für die Dauer der Ausstellung erprobte Häufer in Paris zu vertreten. Prima Referenzen. Gest. Anträge erbeten an die Annoncen-Expeditio Josef Schwarz, Budapest, Marofkanergasse 4, unter „Verlässlich“. 24715

Kompagnon
mit 1-2000 fl. wird zur Erweiterung eines seit 2 Jahren bestehenden Unternehmens gesucht. Einlage garantiert, persönliche Beteiligungsung nicht unbedingt nötig. Anträge „Rentable“ an Josef Schwarz, Annoncen-Expeditio, Marofkanergasse 4. 24713

20-25 Mille
suche ich für einen industriellen Kaufmann zu 80% Zinsen und die Steuer. Derselbe besitzt ein großes Finanzhaus auf dem schönsten Plage des VI. Bezirkes, so auch ein altes, gutgehendes Geschäft. Anträge Váci-körút 44, I. Stod, 11. S. S. 24720

Deutsche Bonne,
des Nähens kundig, zu einer christlichen Familie gesucht. Keine Ausproche, beiteres Temperament, solides Benehmen, Uebung im Umgang mit Kindern Hauptbedingnisse. Adr. in der Exp. 83985

Gassenlokal
auf dem besten Posten, geeignet für jedes Geschäft, ist bis Mai 1900 vermieten und sofort zu beziehen, auch für Majes. Näheres Amis Café Cnto von 2-4 Uhr Namittag. 24719

Szeszes- és boroshordék
6-700 literes, 8-100 literes, valamint apróbbak jutányos áron eladók. Háán Béla, Dob-utca 34. 24714

Ans dem Bauverthe.

Budapest, 13. Januar. In seiner jüngsten Sitzung unter dem Vorsitze des Vizepräsidenten Baron Friedrich Podmoretzky erledigte der hauptstädtliche Bauverthe die folgenden Gegenstände:

Die St. Gotthard-Statue wird an der Spitze des Blochsberges, in der Verlängerung der Schwereplatzbrückendämme placirt. Um die Statue zur künstlerischen Geltung zu bringen, muß der Hintergrund ausgebildet werden. Es handelt sich darum, daß der Fußgängerverkehr auf dem Blochsberg entsprechend ermäßigt und daß diese Anlage im Vereine mit der Statue einen schönen Anblick gewähre. Der Bauverthe beschließt, behufs Lösung der in Rede stehenden künstlerischen Aufgabe eine öffentliche Konkurrenz zu eröffnen, freit den ersten Preis mit 1000 und den zweiten Preis mit 500 Kronen und weiß zugleich die technische Section an, betreffs der Konkurrenzmodifikationen in der nächsten Sitzung eine Unterbreitung zu machen.

Die zwischen dem Döbrenteufer und dem Blochsberge befindlichen Straßenbahnlinien müssen wegen der in Fluß befindlichen Regulierungsarbeiten provisorisch auf die hinter dem Maschinenhaus des Blochsberges befindliche Brückenrampe verlegt werden. Die Straßenbahngesellschaft unterbreitet die diesbezüglichen Pläne; aus diesem Anlasse beantragte auf Initiative des Ingenieuramtes die Baukommission, daß der nördliche Arm der Rampe aus allgemeinen Verkehrsgründen statt der geplanten 10 Klaffen breit gebaut werde. Der Bauverthe macht sich die Ansicht zum Theile zu eigen und acceptirt eine Breite von 12 Klaffen, welche den Ansprüchen des Verkehrs vollumfänglich genügen wird. Da sich durch diese Modifizierung ein Kosten-Mehrbetrag von 7500 fl. ergibt, werden die Brückenbaupläne behufs Genehmigung der Modifizierung der Regierung unterbreitet. Die Verhandlungen mit der Straßenbahngesellschaft wegen Verlegung der Bahnen werden nach erfolgter Feststellung der Breite der Rampe neuerdings aufgenommen.

M. Franz Szabó und Joseph Meller, ferner David Vösvény, David Horváth und Consorten suchen beim Handelsminister um die Konzessionirung der Vorarbeiten für einen der Pesther Stadttheil umgebenden schiffbaren Kanal an. Die Kommune und der Ackerbauminister erheben gegen die Ausfolgung der Konzessionsurkunde keine Einwendung. Der Handelsminister aber beruft sich auf die großen technischen Schwierigkeiten, welche sich aus Schiffsfahrtsgründen bei der Einmündung in den Sorokfärer Donauarm ergeben, ferner auf die bei der Durchschneidung der städtischen Kanäle auftauchenden Schwierigkeiten der Kanalisierung, beruft sich ferner auf die Einschränkung der Ausbreitung der Hauptstadt, speziell aber auf die großen Hindernisse der Durchschneidung der Eisenbahnhöhe, ist daher nicht geneigt, die Konzession zu erteilen, und ersucht den Ackerbauminister, seiner Ansicht beizupflichten. Ueber Aufforderung des Ackerbauverthe beschließt sich der Bauverthe mit der Angelegenheit und schließlich die Ansicht des Handelsministers schon aus dem Grunde an, weil gegen den schiffbaren Kanal auch von hygienischem Standpunkte Einwendungen erhoben werden können und weil diese von vorneherein zweifelhafte Konzession die interessirten Gigner behindernde, trügerische Hoffnungen erwecken und den natürlichen Entwicklungsgang stören würde. Der Bauverthe wird jedoch die Regierung ersuchen, hinsichtlich des Central-Handelskanals chestens eine prinzipielle Entscheidung zu treffen.

Die Regulirung, resp. Verzellirung der Baugründe der Julius Odéky und Frau, III. Bezirk, Ludwigsplatz, des Franz Kienast, IX. Bezirk, Sorokfärerstraße, des Konstantin Gyöngy, II. Bezirk, Rákócziplatz, und der Alexander Virányi und Consorten, IV. Bezirk, Franz Döblyergasse, wird genehmigt. Die auf die Wasserreinigung der Südbahn, die Petroleumbeleuchtung des Florianiplazes im III. Bezirk, die Errichtung einer Wasserleitung in der Lombgasse (VI. Bezirk), die Kanalisierung der von der Kispellerstraße abweigenden namenlosen Gasse, die Wasserreinigung des im Virányiplatz gelegenen Grundes des Adolf Seidl, die Gasverregulirung vor der Schule in der Szalkagasse (II. Bezirk), die Wasserreinigung der im Felsőbükker gelegenen Grundes der Joseph Malin und Consorten, die Kanalisierung einer namenlosen Gasse im VI. Bezirk, die Beleuchtung der Vallustrade um die Leopoldstädter Basilika, die Kanalisierung und Wasserreinigung eines Theiles der Stephaniesstraße bezüglich Pläne wurden acceptirt.

Die Budapest elektrische Stadtbahngesellschaft beabsichtigt auf dem Univerzitätsplatze eine Hütte zu errichten. Hiergegen wird keine Einwendung erhoben.

Schließlich wurden die Rekurse der Julius Mezei und Frau, des Bela Stefanovits, des Paul Kopper, des Martin Kondor, der Frau Ernst Holl, des Alexius Prinz und der Witwe Frau Anton Höner erledigt.

Umschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

In Pest: Haus der Frau Adam Vicmanu und Interessenten, Neuaasse Nr. 15, auf Frau Eduard Radlinger und Interessenten, Erbschaft; Haus der Friedrich Kanizai und Frau, Barossagasse Nr. 101, auf Franz Cortivo und Frau um 24,000 fl.; Hausantheil der Frau Simon Stern, Westelényigasse Nr. 10, auf die Geschwister Steiner, Erbschaft; ein Viertel Eigenschaftsantheil des Mathias Nagy-Peghy, 10. Bezirk, Allegebung Nr. 7969, auf die Geschwister Nagy-Peghy, Erbschaft; Eigenschaft des Ladislav Molth, 10. Bezirk, unterer Rátos Nr. 2004 bis 5, 4, 6, auf Johann Takács und Frau und Interessenten um 231 fl. 50 kr.

In Ofen: Eigenschaft des Jakob Gqmann, Szendrőgasse Nr. 6104, 2-6, auf die Geschwister Gqmann, Erbschaft; halber Eigenschaftsantheil der Frau Johann Marichler, Széplőgy Nr. 5198-5200,

201, 3-6, auf Johann Marichler, Erbschaft; halber Hausantheil der Erben nach Stephan Csáki, Blochsberggasse Nr. 53, auf Ludwig Romlechner und Frau, Erbschaft; vier Fünftel Eigenschaftsantheil der Geschwister Heczo, Gasdaari Nr. 11771-72, 15390, 1-2, auf Johann Heczo, und denen Eigenschaftsantheil, Késéberet Nr. 15155, 2, auf die Geschwister Heczo, Erbschaft.

In Alfölden: Eigenschaft der Geschwister Kraft: Antravillan Nr. 1192-93, auf Joseph Gal-Lauer und Frau um 6000 fl.; Heröbény Nr. 4957, auf Johann Gerendl und Interessenten um 800 fl.; Törsőbény Nr. 2901, auf Jakob Reich um 750 fl.; Csucsőbény Nr. 3970, auf Johann Thaller um 106 fl.; Eigenschaft der Joseph Raab und Frau, Török Nr. 5953, 1, 56, 5, auf Joseph Gittinger um 1023 fl.; Grund des Mathias Wagner, Csucsőbény Nr. 4127-28, auf Friedrich Detinovi um 40 fl.

Handelsüberblick der Woche.

Budapest, 13. Januar. Der Geschäftsverkehr hat wieder eine lebhaftere Gestaltung erfahren, nachdem die plötzliche Erleichterung auf dem Geldmarkt allenthalben ermutigend gewirkt hat. Die Zinsfüße sind noch immer im Fallen begriffen und erstes Accept wurde heute zu 4 1/2 Prozent eskomptirt. Das Wetter ist gegenwärtig kalt und in dem größten Theile des Landes ist der Boden mit Schnee bedeckt. Die landwirtschaftliche Lage wird allgemein günstig beurtheilt.

Getreidegeschäft. Der Verkehr in effektivem Weizen war Anfangs der Woche sehr eng begrenzt und die Waare wurde bis zu 10 Heller billiger abgegeben. Im weiteren Verlaufe besetzte sich wieder die Tendenz und die Preise zogen an, so daß man zu den selben Preisen wie am Ende der Vorwoche schloß. Der Umsatz betrug circa 90,000 Mtr., die Zufuhr 24,000 Mtr. und die Melklabir 55,000 Mtr.; das Termingeschäft war anfangs sehr lebhaft, später drückten Realisationen, bis schließlich vorgenommene Deckungen wieder eine freundlichere Stimmung erzeugten. Das Ausland war ebenfalls zu Beginn der Woche schwach, um sich schließlich zu erholen.

Roggen war nur schwach offerirt und erzielte bei mäßigen Umsätzen sowohl zu Konsum, als auch zu Verwendungszwecken volle vorwöchentliche Preise. Je nach Qualität wird ab und Parität Budapest 6 K. bis 6 K. 20 H. per Kasse bezahlt. In Nyirer Bronenienzen war kaum welcher Verkehr und notiren wir eher nominell 5 K. 65 H. bis 5 K. 70 H. Parität Debreczin.

Gerste (S Futter- und Kolliwede) blieb anhaltend ruhig und fand das geringe Angebot bei kaum behaupteten Preisen Aufnahme. Je nach Qualität wird 5 K. 40 H. bis 5 K. 70 H. per Kasse ab hier bezahlt. In Gerste Stationen ist nur geringfügiges Geschäft, welches sich auf die bescheidenen Anschaffungen hiesiger Mäzger beschränkt. Mittel-Zehelqualitäten wurden Parität Budapest zu 5 K. 75 H. bis 6 K. per Kasse gehandelt.

Häfer ist in untergeordneten und Mehtantilorten genügend angeboten, während Primaware mangelt. Die Nachfrage ist demgegenüber nicht über das Normale und haben sich somit Preise unverändert erhalten. Geringe Waare erzielte 4 K. 90 H. bis 5 K., Mittelhäfer 5 K. 10 H. bis 5 K. 20 H., Prima bis 5 K. 40 H. Kasse per 50 Kilogramm ab hier.

Mais (neu) war zu Verwendungszwecken besser beachtet, während das Offerit mäßig blieb. Die Preislage konnte sich somit fest behaupten und wurde Bahnparität Budapest 4 K. 62 1/2 H. bis 4 K. 65 H. per Kasse ab hier und Steinbruch 4 K. 70 H. bis 4 K. 80 H. per Kasse bezahlt. Ab Stationen wurde prompte Waare ab Szap 4 K. 25 H., ab Nagy-Kilinda 4 K. 35 H., ab Vác-Mmás 4 K. 25 H. per Kasse bezahlt. Für Mais, welcher nur waggowweise gehandelt wurde, war 5 K. 60 H. bis 5 K. 70 H. per Kasse, Alles per 50 Kilogramm ab hier machbar.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 50 Kilo Weizen:

Table with 2 columns: Theil and Pester Boden. Lists prices for various types of wheat and barley.

Table with 2 columns: Roggen Ia and Mittel. Lists prices for rye and other grains.

Weizen per April . . . K. 7.69—7.70

Weizen per Oktober . . . K. 7.82—7.83
Roggen per April . . . K. 6.38—6.39
Mais per Mai . . . K. 4.95—4.94
Häfer per April . . . K. 5.01—5.02
Kohlraps per August . . . K. 11.70—11.80

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in dieser Woche:

Table showing grain arrivals for the week of Jan 7. Columns: Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Die Getreidezufuhren von Budapest betragen:

Table showing grain arrivals from Budapest. Columns: Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Mehl und Kleie. Im Mehlgeschäft war in der vergangenen Woche eine kleine Besserung infolge der verzeichneten, als sich aus Oesterreich etwas mehr Nachfrage gesetzt hat, wozu auch einige Verkäufe perfekt geworden sind.

Die Mehlmehlspreise sind in Ungarn, welche theilweise noch frühere Vormerkungen, welche für selbe mit Verlusten verbunden sind, zu übernehmen haben, sehr reservirt, und man klagt im Inlande auch darüber, daß der Mehlabtrag nicht gut ist.

In Unterorten haben die Vorräthe zugenommen und die Mühlen bieten dieselben billiger aus. Das Geschäft nach dem Auslande hat sich noch immer nicht gebessert. Das Kleiegeschäft hat gegen die Vorwoche keine Veränderung erfahren; Feinmehl ist knapp.

Tarif-Durchschnittsnotirungen:

Table with 2 columns: Nr. and prices for various goods.

Roggenmehl.

Table with 2 columns: Nr. and prices for rye flour.

Roggenkleie 10 K.

Roggenkleie wird zu 10 K. ab Budapest bezahlt.

Hirsekorn notirt:

Table with 2 columns: Nr. and prices for buckwheat.

Alles per 100 Kilo inkl. Sack ab Budapest.

Kolonialwaaren.

Bericht von Mauthner und Wilcock. Zucker. Das pro Januar von den kontingentirten Fabriken freigegebene Quantum wurde schnell aufgelaufen, dies umsoher, als zufolge der theuren Bahnfracht einzelne Fabriken hierher keine Konventionen finden und somit ein kleines Quantum zum Ausgabekam. Raffinade ist unverändert und notirt K. 88 bis K. 87, Würfel K. 90 bis K. 89, Billé K. 87 bis K. 86. — Agrumen. Der zunehmende Konsum zufolge der besseren Meise der Waare brachte endlich eine kleine Verbesserung der Preise, trotzdem das zur Auktion gebrachte Quantum ein recht großes war. Die Meise der Waare bringt es natürlich mit sich, daß nun auch schon mehr oder weniger mit fauler Frucht zu rechnen ist, daher ein großer Preisunterschied zwischen Original und überpakter Waare zu machen ist. Heute notirt überpakte Waare je nach Qualität: Pionon 300er und 360er K. 6 bis K. 7, Drange 180er K. 7 bis K. 6, 200er K. 6, 300er K. 7.50 bis K. 6.80, 360er K. 7 bis K. 6, Plutorangen K. 16 bis K. 18, Mandarinen K. 4 bis K. 6.

Wittualien.

Bericht von Hermann Geheite u. Komp. Eier. Anfangs der Woche haben sich die Preise wesentlich abgeschwächt, doch gegen Schluß der Woche signalisirte das Ausland hohe Notirungen und flotten Absatz, demzufolge auch hier eine Preissteigerung eintrat und schließlich: Kornwaare 12 bis 13 Stück per 1 K., Prima ungarische Kisteneier zu 112 K. bis 114 K., Zehelwaare zu 108 K. bis 110 K., Siebenbürger zu 105 K. bis 107 K., Alles per Originaliste zu 1440 Stück. — Geflügel. Bei schwachen Zufuhren und besserem Absatz haben sich die Preise besetzt, man zahlte für geschlachtete Gänse von 112 K. bis 120 K., Prima 124 K. per Kilogramm, gefütterte Gänse von 5 K. 60 H. bis 6 K. 40 H., Bachhendel von 140 K. bis 170 K., Prathühner von 2 K. 40 H. bis 3 K. 20 H., Suppenhühner von 2 K. 80 H. bis 3 K. 80 H., Indiane von 8 K. bis 12 K., Alles per Paar an gros.

Kälbermarkt.

Bei mäßigen Zufuhren haben sich die Preise besetzt und notiren: Lebende Kälber von 80 K. bis 90 K., Prima 1 K., geschlachtete Kälber in der Centralmarkthalle von 1 K. 10 H. bis 1 K. 20 H., Prima 1 K. 25 H. per Kilogramm mit 7 bis 8 Kilogramm Abschlag per Stück.

Bülsenfrüchte.

Die Nachfrage für Bohnen ist wieder eine regere, nachdem es an guten Qualitäten mangelt. Umfas war schwach. Wir notiren: Triente Zwergbohnen zu 8 Kronen 75 Heller, Rundbohnen zu 7 K. 50 H., Großbohnen zu 7 K. 25 H., Buntbohnen zu 5 K. 25 H., Braunbohnen zu 7 K. 50 H., Alles Parität Budapest per 50 Kilogramm. Linsen, Han, zu 11 K. bis 18 K., Mohu zu 26 K. bis 28 K., holländischer Kümmel zu 34 K., Anbauwiden zu 6 K. 25 H. bis 6 K. 50 H., Hirsebrenu zu 10 K., mit Sack 10 K. 25 H., Hanjamen, fest, zu 10 K. 85 H., Alles ab Budapest per 50 Kilogramm

Vertical text on the far left edge of the page, containing various small notices and advertisements.

Reps, effektiv, ruht das Geschäft total, weder Ausgebot, noch Kaufhüt, notirt nominell 11 fl. 50 kr. bis 12 fl. 25 kr. — Terminreps notirt 11 fl. 75 kr. bis 11 fl. 85 kr.

Leinwand für Anbauzwecke bis 14 fl. 50 kr. bezahlt, während Merkantil zu 12 fl. 50 kr. bis 13 fl. 50 kr. notirt.

Rüß 10 fl. 50 kr. bis 11 fl. 50 kr. Gedrück 5 fl. 50 kr. bis 6 fl. Repetischen 5 fl. 40 kr. bis 5 fl. 50 kr. Rüßöl 32 fl. 50 kr. bis 33 fl.

Waaumen. Das Geschäft war diese Woche angenehmer. Verkauf wurden: 95-100hündige Serben zu 19 fl. 25 kr., 110-120hündige Serben zu 13 fl. 25 kr. bis 13 7/8 fl. ab Sabas, 110-120hündige Serben zu 12 fl. 25 kr. per 100 Kilogramm. Am Schlusse der Woche notiren: 80-85hündige Bosnier zu 28 fl., 95- bis 100hündige Bosnier zu 20 fl., 115-120hündige Bosnier zu 15 fl., 80-85hündige Serben zu 27 fl., 95-100hündige Serben zu 19 fl. 50 kr., 115-120hündige Serben zu 13 fl. 50 kr., Alles per 100 Kilogramm.

Waaumenmus. Diese Woche war das Geschäft ruhig und notiren die nominellen Kurse: slavonisches zu 18 fl. 50 kr. bis 19 fl., serbisches in Transitio zu 16 fl. 25 kr. bis 16 fl. 75 kr. Alles per 100 Kilogramm.

Schweinefett. Während der abgelaufenen Woche sind die Preise um 50 H. per 50 Kilo zurückgegangen, so daß mit Wochenabschluss promptes Fett 48 K. 50 H. per 50 Kilogramm notiren.

Speck. Zu weißem Tafelspeck haben wir ebenfalls eine kleine Abschwächung zu verzeichnen. Es notiren mit Wochenabschluss: Stückiger zu 41 K. bis 40 K. 50 H., Stückiger zu 40 K. per 50 Kilogramm.

Vorkornvieh. Bericht der ersten ungarischen Vorkornvieh-Markts (Aktiengesellschaft) Budapest. Steinbruch, 12. Januar. Das Geschäft war ruhig. — Wochenendumschneid: Preis: Ungarische sortierte Waare 320 bis 380 Kilogramm schwere 85 H. bis 88 H., 280 bis 300 Kilogramm schwere 84 H. bis 85 H., alte, über 300 Kilogramm schwere 82 H. bis 83 H., serbische 76 H. bis 82 H. per Kilogramm netto. Als Einwaage sind per Paar 45 Kilogramm und vier Prozent Rabatt muell. — Futterpreise: Mais K. 9.90, Gerste K. 12.— ab Steinbruch. — Heijiger Viehstand: Am 5. Januar sind verblieben 25,098 Stück. — Zucht: Vom Inland 314 Stück, von Serbien 1999 Stück, zusammen 2313 Stück. Totale 27,411 Stück. — Abtrieb: Für den Budapest Konjum (1. bis 10. Bez.) 2624 Stück, nach dem Inland 523 Stück, nach Wien 1222 Stück, nach österreichischen Ländern 356 Stück, in den Seidenzereien verarbeitet (im Gallas verendet 4 Stück, vom Waggon ausgeladene Todte 23 Stück, für Futtermittel beizubehalten 18 St.); 45 St., zusammen 4770 Stück, verbleibt Stand 22,641 Stück. — In den Aktien-Szállájan lagern 6626 Stück Schweine. In den Sanitäts- und Transitio-Szállájan verblieben am 5. Januar 4092 Stück, zugeführt wurden serbische 1999 Stück, zusammen 6091 Stück. Abgeführt wurden 2613 Stück, verbleibt Stand 3478 Stück, und zwar 3478 Stück serbische. Bei der Sanitätsbechau wurden vom 1. Januar bis heute 13 Stück dem Konjum entzogen und zu technischen Zwecken verwendet.

Sämereien. Bericht von Edmund Mauthner. Rothle. Die Preise sind nicht nur äußerst fest, sondern sie sind sogar gestiegen, wenn man den gleichzeitigen Rückgang der Qualitäten mit in Betracht zieht. Was nämlich jetzt mehr auf den Markt kommt, ist unter mittel, und bewahrt sich daher unsere schon anfangs geäußerte Voraussetzung, daß von den Primaqualitäten zu viel dem Export zugeführt wurde. In Korn und Farbe schöne Waare, wie solche als wirkliche Prima-Saatgut entsprechend ist, befindet sich nur mehr in solchen Händen, welche für den Detailverkauf, resp. zur Versorgung der Landwirthe größere Quantitäten aufs Lager nahmen und nur für diesen Zweck reservirt halten. — Futtererbsen. Von allem Anfang an war das Geschäft angenehm, und je näher die Saison rückt, desto animierter wird der Verkehr. Insbesondere für verlässliche Provenienz letztjähriger Ernte bewilligt man bedeutend höhere Preise, weil von zwei- und dreijährigen Hülsenfrüchten große Vorräthe noch vorhanden sind, welche man zu placieren trachtet. Notirungen für Rohwaare per 100 Kilogramm Wafis Budapest: Rothle 68 fl. bis 75 fl., Luzerne 42 fl. bis 45 fl.

Beringe. (Original-Bericht der Gebrüder Neumann, Wien.) Bei sehr festen Preisen zeigte sich bereits in den ersten Tagen des neuen Jahres vermehrte Nachfrage aller Qualitäten. Nach den Forderungen der bedeutendsten Kommissionäre in Stettin kalkultirten geringe feinste schottische Crown- und Fullbrandt verzollt frachtfrei Waggon Budapest 1/4 Tonne bis 79 Kronen, 2/5 Tonne bis 83 Kronen, Jarmouth ungestempelte, Primaqualität 750,800hündig, pro 1/4 Tonne bis 77 Kronen, Selay-Large-Fulls, superior, pro 1/4 Tonne bis 82 Kronen, Matys-Castelbay, haltbare Qualität, pro 2/5 Tonne bis 150 Kronen, 1/4 Tonne zu 156 Kronen, 2/5 Tonne zu 162 Kronen, 1/4 Tonne zu 188 Kronen, Fiedler-Heringe (Auffen) in hochprima Waare, Marke GN. 00, 50/55 Fische zu 2 K. 10 H., Nr. 0 60/65 Fische zu 2 K., Nr. 1 70/75 Fische zu 1 K. 80 H. pranto Bahnhof Wien. Sardellen, Sardellen, Flachfische zu normodentlich unveränderten Preisen, gegen Kaffe mit 2 Prozent Sconto oder vier Monate Ziel.

Petroleum. In den Marktwerthältnissen hat sich keine Veränderung ergeben und bleibt die Nachfrage andauernd eine sehr hege. Es notiren ein gross, und zwar: Zimmaner amerikanisches Petroleum der Mineral-Raffinerie Aktiengesellschaft 48 K. 50 H., Zimmaner russisches 44 K. 50 H., Standard White (Salon, Dronner) Petroleum 42 K. 50 H., Kronstädter Prima 40 K. 50 H., per 100 Kilogramm netto mit 20 Prozent Tara, mit Gebinde, verzollt ab hier. Einzelne Barrels um 1 K. höher. Mineralschmieröle. In Folge der fortwährenden Steigerung der Preise in Russland ist der Schmieröl-

markt andauernd sehr fest und werden Verkäufe größtentheils nur auf prompte Lieferung oder auf längere Termine vorgenommen, während Schlässe auf längere Termine nur ausnahmsweise und zu höheren Preisen gemacht werden. Aus russischem Rohmaterial erzeugte Öle notiren, und zwar: Eplinderöl (leichtflüchtig, hochzündlich) 54 K. 50 H., ertragsreiches Maschinenöl (Dichte 907/10) 46 K. 50 H., schweres Maschinenöl (Dichte 905/907) 42 K. 50 H., leichtes Maschinenöl (Dichte 907/10) 27 K. 50 H., Spindelöl 32 K. 50 H., Buzöl (Mischöl) 28 K., Vulkan (Achten)-Del. (Dichte 907/10) 27 K. per 100 Kilogramm netto inklusive Fass, netto Tara, ab hier. Schmieröle anderer als russischer Provenienz je nach Dichte und Viskosität 4 K. bis 10 K. billiger.

Spiritus. Es notirt: Rohspiritus für Raffineure für Großhändler 112 K. Geld, 113 K. Waare, verfeinerter Rohspiritus für Großhändler 110 K. Geld, 111 K. Waare ohne Steuerzuschlag.

Rohstroh. Bericht von Joseph Fuchs. Am Wochenmarkt gab es gute Zufuhren in Heu und Stroh bei mäßiger Kaufhüt. Verkauf wurden: Minderes, gutes und besseres Heu zu 2 fl. 40 kr., Streustroh 1 fl. 30 kr., Mohar zu 2 fl. 70 kr. bis 2 fl. 90 kr., Strohstroh 1 fl. 30 kr., Schaufstroh zu 1 fl. 70 kr., Säckel zu 2 fl. per 100 Kilogramm fuhrweise ins Haus gestellt. Geperstes Heu zu 2 fl. bis 2 fl. 40 kr., gepresstes Stroh zu 1 fl. 20 kr. bis 1 fl. 40 kr. per 100 Kilogramm am Josephstädter Bahnhof.

Trockene Säute. In jüngster Woche feinen größeren Verkehr. Käufer waren nicht anwesend und beschränkte sich das Geschäft auf die nur vereinzelt einlaufenden Ordres. Nachdem das Ausland seit kurzer Zeit flauer und der Export in grünen Säuten nachgelassen hat, dürfen auch die Preise in diesem Artikel in nicht langer Zeit sich ein wenig drücken.

Trockene Rohsäute. In diesem Artikel bleibt die Stimmung eine ruhige, da der Export nachgelassen und Nachfrage nicht vorberherricht. Man bewilligt je nach Qualität und Sortiment 20-24 Kronen per Paar.

Trockene Kalfelle. In diesem Artikel bleibt die Stimmung eine ruhige, da der Export nachgelassen und Nachfrage nicht vorberherricht. Man bewilligt je nach Qualität und Sortiment 20-24 Kronen per Paar.

Gearbeitete Leder. Es notiren: Einjagstzerzen Prima 13 bis 15 Kilogramm zu 158 fl., Sekunda zu 153 fl., detto 16 bis 19 Kilogramm Prima zu 160 fl., Media zu 156 fl.; Zweijagstzerzen 18 bis 22 Kilogramm von 145 fl. bis 146 fl.; Dreijagstzerzen 23 bis 26 Kilogramm von 148 fl. bis 150 fl., detto 27 bis 32 Kilogramm von 150 fl. bis 152 fl.; Büffelzerzen 16 bis 26 Kilogramm von 126 fl. bis 128 fl.; Altschneider 18 bis 26 Kilogramm von 132 fl. bis 134 fl.; Lohzerzen 10 bis 13 Kilogramm zu 140 fl., detto 14 bis 15 Kilogramm zu 143 fl., detto 15 bis 18 Kilogramm zu 146 fl.; Einjagstzerzen, Prima, 8 bis 10 Kilogramm zu 195 fl., Media zu 185 fl.; Einjagstzerzen von 125 fl. bis 130 fl.; Einjagstzerzen von 100 fl. bis 105 fl.; Coupons von Lohzerzen Prima zu 185 fl., Media-Sortiment zu 175 fl.; englische Brandföhle, dünn, von 135 fl. bis 140 fl.; Büffelbends, Prima, leicht von 140 fl. bis 145 fl., Media von 125 fl. bis 135 fl.; Prima Kalfelle braun 10 bis 12 Kilogramm von 440 fl. bis 450 fl., detto 12 bis 14 Kilogramm von 430 fl. bis 440 fl., detto 14 bis 16 Kilogramm von 410 fl. bis 420 fl., detto glatt 5 bis 7 Kilogramm von 460 fl. bis 470 fl., detto 8 bis 10 Kilogramm von 450 fl. bis 460 fl., detto 12 bis 13 Kilogramm von 420 fl. bis 430 fl., Media 10 Prozent billiger; Prima Pittlinge, glatt 2 1/2 bis 3 Kilogramm von 270 fl. bis 280 fl., detto genäht 2 1/2 bis 3 1/2 Kilogramm von 230 fl. bis 240 fl., detto braun 1 1/2 bis 2 Kilogramm von 300 fl. bis 320 fl.; Blankleder, Prima 14 bis 16 Kilogramm von 145 fl. bis 150 fl., Media von 130 fl. bis 135 fl.; Prima Wachsflatt 16 bis 18 Kilogramm von 190 fl. bis 200 fl.; Weißflatt 9 bis 10 Kilogramm von 170 fl. bis 175 fl. Alles per 100 Kilogramm, oder ebenso viel Kronen per 50 Kilogramm.

Eisen, Eisenwaaren und Metalle. (Original-Bericht.) Der Geschäftsgang in Eisenwaaren ist ein unverändert langamer und kaum befriedigender, nachdem größere Bewegungen nicht stattfinden und man allerseits den Mangel einer größeren Bauhätigkeit fühlt. Dabei steigen die Rohmaterialien in Folge der hohen Brennstoffpreise nahezu unausgesetzt, und zwingen die Verhältnisse die Kleinereisenfabrikanten zu fortwährenden Erhöhungen der Preise. In Stab- und Bandeisen, sowie den anderen Walzwerkprodukten dürfte sich die Situation in Folge der Begrenzung der noch vorhandenen Eisenwerke gestalten und etwas mehr Leben in die Branche kommen. Das Metallgeschäft zeigt noch immer schwankende Bewegungen der Preise. Kupfer hat sich von einem größeren Rückschlage wieder etwas erholt. Zinn zeigt gegen Schluß der Woche wieder etwas festere Tendenz. Blei hat von seinem höchsten Stande etwa 1 fl. 50 kr. eingebüßt. Zink ist unverändert. Antimon regulus fest. Das Altimetallgeschäft zeigt bei Kupfer und Messing einige Abschwächung, alles Uebrige ohne Veränderung.

Wien, 13. Januar. (Privat-Telegramm.) (Antliche Notirungen der Frucht- und Mehlbörsen.) Weizen: Weiß 8 K. 5 H. bis 8 K. 70 H., Banater 7 K. 60 H. bis 8 K. 25 H., Stuhlweissenburger 7 K. 80 H. bis 8 K. 30 H., slowakischer (neu) 7 K. 70 H. bis 8 K. 25 H., Wacslaer zu 7 K. 65 H. bis 8 K. 15 H., Weisburger 7 K. 65 H. bis 8 K. 25 H., ab Südbahn (neu) 7 K. 90 H. bis 8 K. 20 H., Marchfelder (neu) 7 K. 88 H. bis 7 K. 89 H., Waace per Frühjahr — K. — H. bis — K. — H., Waace per Mai-Juni — K. — H. bis — K. — H., Waace per Herbst — K. — H. bis — K. — H., Roggen (slowakischer) (neu) — K. — H. bis — K. — H., Pester Boden 6 K. 70 H. bis 7 K. — H., ab Südbahn 6 K. 70 H. bis 7 K. — H., anderer ungarischer 6 K. 60 H. bis 6 K. 75 H., öster-

reichlicher (neu) 6 K. 60 H. bis 6 K. 75 H., Waace per Frühjahr (neu) 6 K. 75 H. bis 7 K. — H., Waace per Mai-Juni 6 K. 71 H. bis 6 K. 72 H., Waace per Herbst — K. — H. bis — K. — H., Waace per Frühjahr — K. — H. bis — K. — H., slowakische mährische — K. — H. bis — K. — H., ab Südbahn 7 K. 40 H. bis 8 K. 80 H., nordmährische 6 K. 70 H. bis 8 K. 60 H., österreichische 6 K. 70 H. bis 8 K. 50 H., Brennergerichte (alt) 6 K. 60 H. bis 8 K. 80 H., Futtergerichte (alt) 6 K. 60 H. bis 8 K. 25 H., Mais: ungarischer 5 K. 90 H. bis 6 K. 40 H., Cinquantin (neu) 5 K. 25 H. bis 5 K. 85 H., internationaler per Mai-Juni (neu) 5 K. 20 H. bis 5 K. 30 H., per Juni-Juli 5 K. 75 H. bis 5 K. 95 H., per Juli-August 5 K. 21 H. bis 5 K. 22 H., per August-September — K. — H. bis — K. — H., September-Oktober — K. — H. bis — K. — H., Saker, ungarischer, Merkantil — K. — H. bis — K. — H., geerntet — K. — H. bis — K. — H., böhmischer mährischer u. i. w. — K. — H. bis — K. — H., Waace per Frühjahr 5 K. 35 H. bis 5 K. 55 H., Waace per Mai-Juni 5 K. 60 H. bis 6 K. 20 H., Waace per Herbst — K. — H. bis — K. — H., Waace per Frühjahr 5 K. 33 H. bis 5 K. 34 H. — Reps (Kohlreps, neu) prompte Lieferung 12 K. 50 H. bis 13 K. — H.; Kiböl, raffiniert, prompte Lieferung 32 K. — H.; Spiritus, roh, per 50 H. bis 33 K. 50 H.; Spiritus, roh, per 10,000 Literperzent, prompte Lieferung 39 K. 80 H. bis 44 K. — H.; Weizenmehl: Nr. 0 14 K. — H. bis 14 K. 40 H., Nr. 2 12 K. 80 H. bis 13 K. 20 H., Nr. 4 11 K. 80 H. bis 12 K. 20 H., Nr. 6 10 K. 70 H., bis 11 K. 20 H., Nr. 8 — K. — H. bis — K. — H., Nr. 9 — K. — H. bis — K. — H.; Roggenmehl: Nr. 0 11 K. 70 H. bis 12 K. 30 H., Nr. 2 10 K. — H., bis 10 K. 50 H., Nr. 3 7 K. 30 H. bis 7 K. 80 H., bis 10 K. 50 H., Nr. 4 K. 50 H. bis 4 K. 60 H., Weizenkleie fein 4 K. 70 H.; Roggenkleie ordinär 4 K. 50 H. bis 5 K. — Sämtliche Notirungen, mit Ausnahme der von Spiritus, sind per 50 Kilo zu verstehen.

Budapest, 12. Januar. (Original-Bericht.) Preisnotirungen des neben dem Französischer Petroleum-Lager gelegenen hauptstädtlichen Konjum-Vorkornviehmarktes. — Vorrath am 12. Januar 419 Stück, neuer Auftrieb 1443 Stück, Gesamtantrieb 1862 Stück, verfrachtet für den Budapest Konjum 1381 Stück, noch zurückgeblieben 481 Stück. Tagespreise: 50-100 Kilogr. schwere Spanferkel 78 bis 80 H., 120-180 Kilogr. schwere 77 H. bis 81 H., 220-280 Kilogr. schwere 78 H. bis 81 H., 320 bis 380 Kilogr. schwere 78 H. bis 81 H., 400-500 Kilogr. schwere 76 H. bis 80 H.

Steinbruch, 13. Januar. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorkornviehhandlung Halle in Steinbruch. Das Geschäft war heute unverändert. Vorrath am 11. Januar 22,641 Stück. Am 12. Januar wurden — Stück zugezogen und 480 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 13. Januar ein Stand von 22,161 Stück. — Wir notiren: Maffschweine: Ungarische Prima: Alle schwere von 82 H. bis 83 H., mittlere von — H. bis — H., junge schwere von 85 H. bis 87 H., mittlere von 83 H. bis 84 H., leichte von 82 H. bis 83 H., Ungarische Bauernwaare, schwere von — H. bis — H., mittlere von — H. bis — H., leichte von — H. bis — H., Serbische, schwere von 83 H. bis 85 H., mittlere von 82 H. bis 83 H., leichte von 80 H. bis 82 H.

Wien, 12. Januar. Bericht von Sigmund Ebenhüh. Eier. Selten war ein derartiger Waarenmangel wie in diesem Jahre zu verzeichnen. Seit vier Wochen sind die Zufuhren so gering, daß der Konjum mit knapper Noth gedeckt wird. In den letzten Tagen langte überhaupt nichts an, da in Folge der minimalen Produktion, mehr noch durch unjährlare Strafen die Provinz nichts abliefern kann. Im Wochenlaufe gingen die Preise sprunghaft in die Höhe, und heute erzielten: Bauernwaare 22 Stück, Kalkier 24 Stück per 2 K. Kalkier bedangen je nach Qualität 116 bis 130 K. per 1440 Stück ab Wien. Auf den auswärtigen Märkten herrscht gleichfalls feste Tendenz. In England wird über offizieller Noth willig bezahlt. — Butter. Im Gegenjage zu hier verkehrte solche flauer. Nicht nur daß die Preise eine empfindliche Einbuße erfahren haben, stößt der Absatz, und die Bestände haben sich bedeutend vergrößert. Heute notiren: Südhalmutter 210 K., österreichische Landbutter prima 160 K., Restbutter 110 K. per 100 Kilogramm netto ein gross ab Wien.

Auszug aus dem „Rözlöth.“

Konkursverordnungen in der Provinz. Gegen den prot. Kaufmann Jidor Kertész in Steinamanger. Konkurskommissär Richter Dr. Vinzenz Prugberger, Masseverwalter Dr. Eduard Schleifer. Anmeldestermin 23. Februar, Liquidationsverhandlung 6. März. — Gegen die prot. Firma H. Baumgarten in Gjeseg. Konkurskommissär Richter Karl Stahofer, Masseverwalter Dr. Stefan Milandovic. Anmeldestermin 18. Januar, Liquidationsverhandlung 25. Januar. — Gegen den prot. Eisenhändler J. A. Popovich in Csene. Konkurskommissär Richter Gustav Kovách, Masseverwalter Peter Kisfaludy. Anmeldestermin 15. Februar, Liquidationsverhandlung 24. Februar. (M. Kitzinger Gerichtshof.) — Gegen Katharine Wimmer in Fünffirchen. Konkurskommissär Richter Julius Göbel, Masseverwalter Dr. Emanuel Bessel. Anmeldestermin 19. Februar, Liquidationsverhandlung 12. März.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 13. Januar. Auch heute bewegte sich der Verkehr an der Börse in engen Grenzen, die Stimmung war jedoch anfangs eine freundliche. Als jedoch später die Bestätigung der angeblichen englischen Siege ausblieb, schwächte sich die Haltung ab. Auf dem

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off, containing various names and numbers.

Notenmarkt waren Kommerzbank und Straßenbahn steigend. Die Nachbörse schloß bei schwacher Tendenz.

An der Vorbörse wurden abhandelt: Ungarische Kreditaktien zu 745.50 bis 746.60, Straßenbahnaktien zu 667.50 bis 671, österreichische Kreditaktien zu 749.40 bis 751, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 643.60 bis 644.20.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische Kronenrente zu 94.80, Kommerzbankaktien zu 2820, Victoria-Dampfmühle zu 288, Drajsche-Ziegelei zu 450, Königsbierbrauerei Stammaktien zu 18, Stadtbahnaktien zu 335 bis 338.50. — Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditaktien zu 747 bis 745.50, ungarische Hypothekbankaktien zu 459 bis 461, ungarische Estampiebankaktien zu 506, österreichische Kreditaktien zu 751 bis 749.50, Rima-Münzner zu 673 bis 672, Straßenbahnaktien zu 670 bis 674, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 645.20 bis 643.80. — Zur Erklärungzeit notierten: Oesterreichische Kreditaktien 749.60. — Prämienliste: Kurstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 5 K. bis 6 K., auf acht Tage 12 K. bis 14 K., per Ultimo Januar 20 K. bis 22 K., per Ultimo Februar 33 K. bis 35 K.

An der Nachbörse blieb die Tendenz auf niedrige Berliner Notierungen fest, der Verkehr mäßig. Es wurden umgekehrt: Oesterreichische Kreditaktien zu 750.20 bis 747.20, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 643, 637 und 637.80, ungarische Kreditaktien zu 744.50, Straßenbahnaktien zu 670. — Schluß: Oesterreichische Kreditaktien zu 347.80.

Getreidegeschäft. Der Verkehr in effektivem Weizen war mäßig. Es wurden bei ruhigem Geschäftsgange 13,000 Meterzentner aus dem Markte genommen, die fest behauptete Preise erzielten. In anderen Getreidearten war geringer Verkehr zu festen Preisen. Es wurden verkauft:

Weizen, Theiß: 100 Mstr. 79.5 Kq. zu K. 8.08, 100 Mstr. 79 Kq. zu K. 8.08, 100 Mstr. 79 Kq. zu K. 7.90 (gelb), 500 Mstr. 79 Kq. zu K. 7.90, 100 Mstr. 79 Kq. zu K. 7.75, 200 Mstr. 78.5 Kq. und 200 Mstr. 78 Kq. zu K. 8.03, 200 Mstr. 78.5 Kq. zu K. 7.75, 100 Mstr. 77 Kq. zu K. 7.85, 100 Mstr. 77 Kq. zu K. 7.70 (bejeht), 150 Mstr. 74.5 Kq. zu K. 7.55, Alles per drei Monate. — Pester Boden: 500 Mstr. 80 Kq. und 500 Mstr. 79 Kq. zu K. 7.90, 200 Mstr. 81.5 Kq., 100 Mstr. 80 Kq., 200 Mstr. 79.7 Kq. zu K. 7.55, 100 Mstr. 78.5 Kq. zu K. 7.80, 100 Mstr. 78.5 Kq. zu K. 7.65, 100 Mstr. 78 Kq. zu K. 7.50 (bejeht), 100 Mstr. 78.3 Kq. zu K. 7.60 (bejeht), 700 Mstr. 79 Kq. zu K. 7.90, 1400 Mstr. 79 Kq. zu K. 7.85, 200 Mstr. 78.5 Kq. zu K. 7.70 (gelb), 100 Mstr. 78.5 Kq. zu K. 7.55 (bejeht), 100 Mstr. 76.5 Kq. zu K. 7.50, 100 Mstr. 76.5 Kq. zu K. 7 (brandig), 100 Mstr. 74 Kq. zu K. 7.50, Alles per drei Monate. — Weizenburger: 600 Mstr. 76 Kq. zu K. 7.55, 100 Mstr. 76 Kq. zu K. 7.55, Beides per drei Monate. — Hartaer: 600 Mstr. 78 Kq. zu K. 8.05, per drei Monate. — Wácskaer: 1920 Mstr. 74.5 Kq., 980 Mstr. 74.5 Kq. und 820 Mstr. 73.3 Kq. zu K. 7.60, ab Besse und Ada, Alles per drei Monate. — Biharer: 100 Mstr. 78 Kq. zu K. 7.90, 150 Mstr. 75.5 Kq. zu K. 7.55, Beides per drei Monate. — Magajinswaare: 1000 Mstr. 78 Kq. zu K. 7.70, per drei Monate.

Häfer: 700 Mstr. zu K. 4.90, ab Station, per Kasse. Roggen: 500 Mstr. zu K. 6.30, per drei Monate, 400 Mstr. zu K. 6, Barität, per Kasse. Mais: 100 Mstr. zu K. 4.85, ab Steinbruch, per Kasse.

Roßfleisch, Theiß: 50 Mstr. zu K. 65.50, Siebenbürger: 50 Mstr. zu K. 65.50, ab Station, Theiß 300 Mstr. zu K. 71, ab Station, Alles per Kasse.

Termine: Auf Prohibit hat sich die Tendenz befestigt und haben Weizenpreise einige Heller angezogen. — Vormittags wurden gemacht: Weizen per April zu K. 7.67, K. 7.66 und K. 7.69, Weizen per Oktober zu K. 7.80 bis K. 7.82, Mais per Mai zu K. 4.92 bis K. 4.93, Häfer per April zu K. 5.01 bis K. 5.02, Roggen per April zu K. 6.35 bis K. 6.37. — Nachmittags wurden gehandelt: Weizen per April zu K. 7.69 bis K. 7.71, Weizen per Oktober zu K. 7.82 bis K. 7.84, Mais per Mai zu K. 4.93 bis K. 4.94, Roggen per April zu K. 6.38. — Abends schließen: Weizen per April zu K. 7.70 Geld, K. 7.71 Waare, Weizen per Oktober zu K. 7.82 Geld, K. 7.84 Waare, Mais per Mai zu K. 4.93 Geld, K. 4.94 Waare, Häfer per April zu K. 5.01 Geld, K. 5.03 Waare, Roggen per April zu K. 6.37 Geld, K. 6.39 Waare.

Produktgeschäft. Verkauft wurden folgende Pflanzen: 130 Mstr. zu K. 10.75 per 50 Kilogr. ab Savatation. Amlich notierten: Schweinefett: Stadtware K. 48.50 Geld, K. 49.— Waare, Sved, Budapester Stadtware, vierhündige K. 40.— Geld, K. 40.50 Waare, Budapester Stadtware, dreihündige K. 41.— Geld, K. 41.50 Waare, geräuchert K. 46.— Geld, K. 46.50 Waare. — Pflanzen: 1899er Wance-Qualität: bosnische K. 14.75 Geld, K. 15.— Waare, 100hündige K. 20.— Geld, K. 20.25 Waare, 85hündige K. 28.— Geld, K. 28.50 Waare, serbische 1899er Wance-Qualität K. 13.25 Geld, K. 13.50 Waare, serbische 100hündige K. 19.25 Geld, K. 19.50 Waare, 85hündige K. 27.— Geld, K. 27.25 Waare. — Pflanzen: 1899er K. 18.50 Geld, K. 19.— Waare, serbische 1899er K. 16.— Geld, K. 17.— Waare. — Kleintaaten: Lutzerne ungarische 1899er K. 36.— Geld, K. 44.— Waare, Rothflee kleinfrüher 1899er K. 52.— Geld, K. 60.— Waare, mittelfrüher 1899er K. 66.— Geld, K. 70.— Waare, großfrüher 1899er K. 70.— Geld, K. 76 Waare.

Budapest, 13. Januar. (Spiritus.) Rohspiritus notiert K. 36 Geld, K. 36.50 Waare.

Eheanträge in den hauptst. Standesämtern.

Nachstehend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche — vom 7. Januar bis inklusive 13. Januar — in den fünf Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Eheanträge:

I., II. und III. Bezirk.

Joseph Will, v.L., mit Klona Teubner, v.L.; Georg Lamprecht, v.L., mit Anna Adamasch, v.L.; Johann Hendlein, v.L., mit Marie Guin, v.L.; Johann Koptolányi, v.L., mit Emilie Burandit, v.L.; Mathias Barian, v.L., mit Anna Med, v.L.; Stephan Nagy, v.L., mit Marie Nagy, v.L.; Wilhelm Kocsis, v.L., mit Marie Wirth, v.L.; Franz Kocitner, v.L., mit Józsa Gerhardt, v.L.; Anton Kovák, v.L., mit Elisabeth Rigó, v.L.; Anton Gröcs, v.L., mit Anna Gubrés, v.L.; Johann Roth, v.L., mit Elisabeth Albrecht, v.L.; Nikolaus Van, ev-ref., mit Susanne Rekus, ev-ref.; Johann Löbl, v.L., mit Aloisia Brunner, v.L.; Ferdinand Strahl, v.L., mit Anna Sartus, v.L.; Joseph Lindmayer, v.L., mit Juliane Jávoret, v.L.; Rudolf Tóth, v.L., mit Katharine Reiser, v.L.; Karl Fleischer, ev-ref., mit Marie Frim, ev-ref.; Karl Szidanius, v.L., mit Bertha Spetko, v.L.; Stephan Szunog, ev-ref., mit Marie Katona, ev-ref.; Anton Neimayer, ev. A. K., mit Elisabeth Sulzberger, v.L.; Anton Szudits, v.L., mit Theresie Brandspitzer, v.L.; Alexander Agocs, v.L., mit Elisabeth Biro, v.L.; Johann Stoján, v.L., mit Klara Leder, v.L.; Jaroslav Sirek, v.L., mit Karoline Schwarz, v.L.; Stephan Rudovits, v.L., mit Marie Horváth, v.L.; Demeter Petromarko, gr.-k., mit Katharine Koptics, gr.-k.; Mathias Ripert, v.L., mit Elisabeth Benzsel, v.L.; Martin Kisepp, v.L., mit Anna Pöng, v.L.

V. und VI. Bezirk.

Anton Lovtovich, ev-ref., mit Stella Baumel, ev-ref.; Ignaz Roth, ev-ref., mit Klara Horn, ev-ref.; Stephan Starck, v.L., mit Judith Miksa, v.L.; Nikolaus Van, ev-ref., mit Susanne Rekus, ev-ref.; Johann Hallkovits, v.L., mit Juliane Kemeth, v.L.; Andreas Kis, v.L., mit Aloisia Csé, ev. A. K.; Anton Dulik, v.L., mit Franziska Smyd, v.L.; Mathias Balkó-Mácsai, v.L., mit Klara Csérnák, v.L.; Joseph Benk, v.L., mit Anna Zemer, v.L.; Johann Baum, v.L., mit Elisabeth Stanczel, v.L.; Geza Köpfer, v.L., mit Lidia Csabai, ev-ref.; Dezider Stern, ev-ref., mit Wanda Blumau, ev-ref.; Ignaz Marins, ev-ref., mit Hermine Hoffer, ev-ref.; Joseph Boguár, v.L., mit Katharine Gibics, v.L.; Dr. Ludwig Steiger, ev-ref., mit Melanie Komlós, ev-ref.; Stephan Gubogay, ev-ref., mit Katharine Kovák, v.L.; Johann Stöckl, v.L., mit Katharine Fábian, v.L.; Alexander Szabó, ev-ref., mit Irene Kojenich, ev-ref.; Johann Tóth, v.L., mit Sophie Delán, v.L.; Koloman Kojenich, ev-ref., mit Jeannette Grünfeld, ev-ref.; Karl Senere, ev-ref., mit Anna Kraus, ev-ref.; Lorenz Ulrich, v.L., mit Marie Kirich, v.L.; Max Hecht, ev-ref., mit Rosalie Benedik, ev-ref.; Geza Fobezsal, ev. A. K., mit Katharine Kovács, ev. A. K.; Joseph Sufop, v.L., mit Anna Fajetas, v.L.; Stephan Farkas, ev. A. K., mit Rosalie Szabó, v.L.; Oskar Boguár, v.L., mit Mathilde Váray, v.L.; Christoph Kapler, v.L., mit Karoline Biro, v.L.; Martin Kraus, ev-ref., mit Theresie Murejan, gr.-k.; Johann Kipiska, v.L., mit Anna Schanál, v.L.; Johann Färber, ev. A. K., mit Katharine Epp, ev. A. K.; Ignaz Schwarz, v.L., mit Fanny Reich, ev-ref.; Franz Stegana, v.L., mit Theresie Kosmich, v.L.; Joseph Spili, v.L., mit Anna Blahunka, v.L.; Andreas Horváth, ev. A. K., mit Marie Simon, ev. A. K.; Franz Bana, v.L., mit Anna Gubényi, v.L.

VII. Bezirk.

Jakob Singer, ev-ref., mit Regina Kellner, ev-ref.; Hugo Hübar, v.L., mit Juliane Kosmann, v.L.; Tobias Berth, v.L., mit Juliane Borsels, v.L.; Salomon Klein, ev-ref., mit Janka Grünhut, ev-ref.; Andreas Kutron, ev-ref., mit Witwe Alexander Szél, ev-ref.; Israel Stern, ev-ref., mit Marie Badány, v.L.; Franz Sipos, v.L., mit Marie Kapor, v.L.; Paul Kleha, v.L., mit Katharine Tomastovics, v.L.; Michael Szegedi jun., v.L., mit Elisabeth Danisz, v.L.; Israel Schwarz, ev-ref., mit Fanny Klein, ev-ref.; Bernhard Kálmán, ev-ref., mit Mathilde Altmann, ev-ref.; Stephan Dedáni, ev-ref., mit Juliane Ordajn, ev-ref.; Johann Garesch, v.L., mit Anna Hirany, v.L.; Franz Balog, v.L., mit Rosalie Klement, v.L.; Johann Ragenbeck, v.L., mit Rosalie Haracska, v.L.; Anton Kemeth, v.L., mit Anna Káda, v.L.; Johann Bilich, v.L., mit Anna Karáda, v.L.; Joseph Ritsperger, v.L., mit Witwe Thomas Kovács, ev. A. K.; Ladislav Csizra, gr.-kath., mit Rosalie Gergely, v.L.; Sigmund Schulz, ev-ref., mit Klara Frierl, ev-ref.; Michael Brückbader, v.L., mit Susanne Farkányi, v.L.; Geza Vangel, v.L., mit Helene Gráber, v.L.; Michael Csikos, v.L., mit Marie Vancsik, v.L.; Samuel Weiss, ev-ref., mit Sali Stridler, ev-ref.; Edmund Kojenich, ev-ref., mit Gisella Schoffan, ev-ref.; Samuel Vámos, ev-ref., mit Irene Jakobovits, ev-ref.; Valentin Jeké, ev-ref., mit Marie Fajetas, ev-ref.; Andreas Hann, ev. A. K., mit Mathilde Köth, ev. A. K.; Stephan Cserta, v.L., mit Klara Baranyi, v.L.; Aron Bodányi, ev-ref., mit Klara Feldmann, ev-ref.

VIII. Bezirk.

Wilhelm Wahl, ev-ref., mit Klara Voltál, ev-ref.; Markus Polizer, ev-ref., mit Marie Mäher, v.L.; Ludwig Huda, ev. A. K., mit Emma Hirschberg, v.L.; Ludwig Wezen, v.L., mit Witwe Ignaz Käpfl, ev-ref.; Joseph DeGata, v.L., mit Juliane Molnár, v.L.

Alexander Kovács, v.L., mit Stella Korodi, v.L.; Alexander Kovács, ev. A. K., mit Anna Maria, v.L.; Andreas Taplicskó, v.L., mit Barbara Kis, v.L.; Joseph Ripser, v.L., mit Elisabeth Kramer, v.L.; Michael Kemner, v.L., mit Helene Kovács, v.L.; Adolf Emmerling, ev-ref., mit Witwe Paul Zwatto, v.L.; Ludwig Kovács, v.L., mit Gisella Hornyál, v.L.; Mojcs Bleyer, ev-ref., mit Lóje Arensfrau, ev-ref.; Andreas Balog, v.L., mit Marie Gillic, ev. A. K.; Samuel Lakits, v.L., mit Klara Seifner, v.L.; Vinzenz Vida, ev. A. K., mit Julie Kovács, ev-ref.; Stephan Horner, v.L., mit Katharine Almer, v.L.; Florian Gyereff, v.L., mit Theresie Holczler, v.L.; Alexander Dami, ev. A. K., mit Theresie Horváth, v.L.; Martin Kleva, ev. A. K., mit Maria Králky, v.L.; Johann Majdan, v.L., mit Marie Polgál, v.L.; Franz Szirmeny, v.L., mit Marie Habusa, v.L.; Johann Kovács, v.L., mit Witwe Andreas Pangat, v.L.; Andreas Kádár, ev. A. K., mit Elisabeth Guzyan, v.L.; Julius Molitorik, v.L., mit Admilla Geranics, gr.-k.; Stephan Weiss, v.L., mit Sophie Kazinsky, v.L.; Paul Moldoványi, v.L., mit Klara Bekros, ev-ref.

IV., IX. und X. Bezirk.

Josef A. Tóth, v.L., mit Margarethe K. Tóth, v.L.; Joseph Jutz, v.L., mit Theresie Schäffer, v.L.; Johann Hofrics, v.L., mit Marie Arvan, v.L.; Emerich Sándor, v.L., mit Elisabeth Jantovics, v.L.; Nikolaus Sipos, ev-ref., mit Anna Lörinczi, ev-ref.; Alexander Nemes, v.L., mit Helene Horváth, v.L.; Johann Máté, v.L., mit Katharine Brotschal, v.L.; Béla Czaja, v.L., mit Katharine Bierchala, v.L.; Paul Bugorapil, v.L., mit Marie Vöb, v.L.; Johann Mazás, v.L., mit Katharine Gienba, v.L.; Ludwig Bar, v.L., mit Juliane Krepf, v.L.; Julius Korvii, ev-ref., mit Vilma Fischer, ev-ref.; Stephan Ambruster, v.L., mit Rosalie Dörlinger, v.L.; Martin Wagner, v.L., mit Anna Hegner, v.L.; Michael Sándor, v.L., mit Antonie Schari, v.L.; Stephan Darmstädter, v.L., mit Emilie Honecs, v.L.; Johann Drosz, v.L., mit Elisabeth Kasprák, v.L.; Karl Gwizer, v.L., mit Sophie Wawrecka, v.L.; Geza Kalmecser, v.L., mit Katharine Wagner, v.L.; Joseph Pradi, v.L., mit Rosalie Mantl, v.L.; Karl Höfle, v.L., mit Marie Fleischer, ev-ref.; Franz Braxil, v.L., mit Barbara Andreides, v.L.; Karl Horváth, v.L., mit Helene Csápel, v.L.; Andreas Altziebler, ev. A. K., mit Susanne Mitsiebler, ev. A. K.; Joseph Maricsch, v.L., mit Mathilde Kovács, v.L.; Johann Dimarsch, v.L., mit Witwe Michael Kogel, v.L.; Johann Fleischmann, v.L., mit Mathilde Sorger, v.L.; Johann Kahl, ev-ref., mit Jolan Kovács, ev-ref.; Johann Sopata, v.L., mit Rosalie Kozicski, v.L.; Julius Fantaly, v.L., mit Sidonie Barga, v.L.; Alexander Hofrics, v.L., mit Rosalie Tóth, v.L.; Stephan Stangl, v.L., mit Theresie Farkas, v.L.; Johann Goldm, v.L., mit Witwe Berthold Szagula, v.L.; Stephan Kufli, v.L., mit Elisabeth Kis, v.L.; Geza Garagos, v.L., mit Klara Szarka, v.L.; Johann Kuficska, v.L., mit Rosina Fath, v.L.

Budapester Todtenliste.

Vom 11. Januar.

Joseph L. a. n. c. s., 46 J., zugerecht. Paul C. s. k. u. n. c. s. 25 J., 8. Bez. Paul R. a. k. i. t. y. á. l. 33 J., 9. Bez. Karl U. h. l. g. a. r. i. 40 J., 9. Bez. Johann F. r. a. n. k. 29 J., 8. Bez. Martin L. i. c. h. n. e. r. 57 J., 3. Bez. Frau Emanuel S. p. i. z. e. r. 72 J., 5. Bez. Simon S. t. e. r. n. 84 J., 6. Bez. Nathan R. ö. t. h. 25 J., 7. Bez. Rosalie W. e. i. ß. 19 J., 9. Bez. David V. a. l. e. n. t. i. n. 47 J., 10. Bez. Philipp S. i. n. g. e. r. 28 J., obdachlos. Joseph C. s. a. p. 59 J., 9. Bez. Johann C. l. a. i. r. 39 J., 8. Bez. Johann H. o. r. v. á. t. h. 30 J., 5. Bez. Anna H. ö. l. z. e. l. 19 J., 7. Bez. Frau Wenzel H. é. r. a. 79 J., 7. Bez. Ignaz M. o. r. b. a. c. h. 61 J., 7. Bez. Béla D. e. h. l. s. c. h. l. ä. g. e. r. 3 J., 7. Bez. Karl K. e. r. e. l. e. s. 56 J., 9. Bez. Witwe Johann T. i. t. i. c. h. 76 J., Anton K. u. j. i. c. s. t. a. 47 J., 2. Bez. Chaim G. r. e. j. m. a. n. 15 J., 2. Bez. Marie P. l. e. c. h. l. ó. 23 J., 4. Bez.

Wasserstand.

13. Januar.

Table with 2 columns: Centimeter 6° and Centimeter 6°. Rows include various locations like Zinn, Zehet, Donau, etc., with numerical values and arrows indicating trends.

Erklärung der Zeichen: * über Null; - unter Null; < gesunken; > gestiegen; > gestiegen um; & unbestimmt; 6° Temperatur nach Celsius.

Sachen beginnt ein neuer Jahrgang. ♦♦

Die Gartenlaube

eröffnet den Jahrgang 1900 mit den beiden hervorragenden erzählenden Werken:

„Im Wasserwinkel“ von W. Heimburg.

„Der Schutzengel“ von Paul Heyse.

Seit nahezu fünfzig Jahren im ganzen deutschen Vaterlande, ja in der ganzen Welt, wo irgend Deutsche wohnen, verbreitet, ist die „Gartenlaube“ unter all den zahlreichen, neu auftauchenden Blättern das Lieblingsblatt des deutschen Hauses geblieben.

Sie verdankt dies dem treuen Festhalten an ihrem alten bewährten Programm:

Der deutschen Familie ohne Unterschied des Standes und der Konfession eine ungetrübte Quelle anregender Belehrung, fesselnder Unterhaltung zu bieten.

Abonnements-Schein.

D. Unterzeichnete abonniert bei der Buchhandlung
Ludwig Coldi in Budapest, II. Bez., Hauptgasse Nr. 2,
 auf
„Die Gartenlaube“ Jahrgang 1900.
 In **Wochen-Nummern.** Preis viertelj. 2 Kr. 10 H., mit Postversendung 2 Kr. 90 H.
 In **Halbheften.** Jährlich 28 Halbhefte (alle 12-14 Tage ein Halbheft) je 30 Heller, mit Postversendung je 36 Heller.
 In **Vollheften.** Jährlich 14 Hefte (alle 3-4 Wochen ein Heft) je 60 Heller, mit Postversendung je 80 Heller.
 (Die nicht gewünschten Ausgaben gefl. zu durchstreichen.)
 Name: _____ Ort und Wohnung: _____

Die „Gartenlaube“ kann auf dreierlei Art bezogen werden: in **Wochen-Nummern**, in **Halbheften** (28 jährlich) und in **Vollheften** (14 jährlich).

Alle **Buchhandlungen** nehmen Bestellungen auf jede der drei Ausgaben an. Die **Wochenausgabe** kann auch durch alle **Postanstalten** bezogen werden. Zu Bestellungen wolle man gefl. den nebenstehenden **Abonnements-Schein** benutzen.

Abonnements nimmt entgegen und sendet Probehefte auf Verlangen gratis und franko

Ludwig Coldi, Buchhändler, Budapest, II. Bez., Hauptgasse Nr. 2.



Liebig Company's Fleisch-Extract;
 dient zur augenblicklichen Herstellung einer vorzüglichen Kraftsuppe, verbessert sofort alle faden Suppen, Saucen, Gemüse und Fleischspeisen. Sein Werth für die Küche liegt nicht nur in seiner vielseitigen Verwendbarkeit, sondern auch in der Bequemlichkeit, Zeitersparnis, Billigkeit und ausserordentlichen Ausgiebigkeit. Nur echt mit dem Namenszug „J. v. Liebig“ in blau quer durch die Etiquette.

Tausende gehen nach Karlsbad
 ihren fälschten Magen zu kurieren und um abetmals gut zu verdauen, versehen mitunter umsonst ein Vermögen, wo man doch diesen Zweck zu Hause mit wenig Kosten bewerkstelligen kann, welcher die Verdauung der Speisen fördert und den Magen wieder herstellt. Die Mischung meines angenehmen schmeckenden Pepsinweines wirkt niemals aus. — 1 Flasche fl. 1.20; 5 Flaschen franco postendert fl. 6.
Rozsnyay Mátyás, Apotheker, chemisches Laboratorium in Arad.
 In haben in Subanen bei Herrn Josef v. Török, Apotheker, in der Lager'schen Apotheke „zum Palatin“ und in jeder Apotheke Ungarns.

Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.



Somatose
 ein aus Fleisch hergestelltes, aus den Nährstoffen des Fleisches (Eiweisskörper und Salze) bestehendes reines Albumosen-Präparat, geschmacklos, leicht lösliches Pulver, als **hervorragendes Kräftigungsmittel** für schwächliche, in der Ernährung zurückgebliebene Personen, Nervenleidende, Brustkranke, Magenkranke, Wöchnerinnen, an englischer Krankheit leidende Kinder, Genesende, sowie in Form von **Eisen-Somatose** besonders für **Bleichsüchtige** ärztlich empfohlen.
 Eisen-Somatose besteht aus Somatose mit 2% Eisen in organischer Bindung, also ähnlich der Form, in welcher sich das Eisen im Körper befindet.
Somatose regt in hohem Maasse den Appetit an. Erhältlich in den Apotheken und Drogerien. Nur echt, wenn in Originalpackung.
 Promontorer Haltestelle der elektrischen Bahn (Budafok).
Hotel „ELISABETH“ Szálló.
 Renommirtes Restaurant mit wunderbarer Anlage, wo dem p. t. Publikum zu jeder Tageszeit mit anerkannt bester Küche, frischem Bier und echten Eigenbauweinen bei zivilen Preisen gedient wird. Mit allem Komfort eingerichtete Zimmer zur Verfügung.
 Hochachtungsvoll Martin Bleicher, Eigentümer.

Beste Wichse der Welt!
 Der seine Beschuhung schön glänzend und dauerhaft erhalten will, kaufe nur **Fernolent-Schuwichse**, für leichtes Schuhwerk nur **Fernolent's Naturleder-Creme.**
 Ueberall vorrätig.
 R. F. g. r. t. o.
 Fabrik, gegründet 1882 in Wien. Fabriks-Niederlage:
Wien, I., Schulerstrasse 21.
 Wegen der vielen wertlosen Nachahmungen achte man genau auf meinen Namen
St. Fernolent.

Tausende Männer,
 alle mit junge, verdanken ihre wiedergewonnene Kraft und Gesundheit den weltberühmten, bekannnten und bewährten Desinfektions-Präparaten. — Dieselben bewirken sich besonders in Fällen, die in Folge von **Nervenerregung, geistigen Jagendünden und Anstrengungen** entstehen: **Nervenschwächung, nervösen Zittern an Händen und Füßen, Rückenmarkslähmung, Müdigkeit, Abgeschlagenheit, Gemüthsverrückung, nervösen Kopfschmerz, Migräne**, besonders aber gegen **Mannesschwäche** und allen reitenden **Schwäche** zuwenden. Seltener in längerer Zeit sichtbar durch die echten **Oberstabsarzt Dr. Müller's Regenerations-Präparate** aus der **St. Georgs-Apotheke in Wien, V 2, Wimmergasse 33.**
 Preis sammt genauer ärztlicher Gebrauchsanweisung fl. 3.10, per Post 35 kr. mehr. **Obenstehende** zu haben die **Oberstabsarzt Dr. Müller's Injektion und Pillen**, die in einigen Tagen jeden **Fluss der Harnröhre** auch bei Frauen heilen. Preis sammt genauer ärztlicher Anweisung Nr. 1 für festsitzende Seiten 1 fl. 60 kr., Nr. 2 für weiche, chronische Ausflüsse 2 fl. 50 kr., per Post um 25 kr. mehr für Packung (ohne Porto).
 Nur die echten Präparate aus der **St. Georgs-Apotheke in Wien** zu verlangen in **Budapest bei Hof. v. Löb, Apotheker, Königsgasse 12.**
 Bitte das Insekt herauszuschneiden und aufzubewahren.

Damen, welche sich nach der **Neuesten Mode** kleiden, wollen nicht unterlassen, unsere Muster zu verlangen. — Spezialität: Neueste Seidenstoffe für Braut-, Gesellschafts- und Strassentoiletten.

Wir verkaufen nach Oesterr., Ung. nur direkt an Private und senden die ausgewählten Seidenstoffe zoll- und portofrei in die Wohnung.

Schweizer & Co., Luzern (Schweiz)
Seidenstoff-Export.

Régi, nagy fűszerüzlet eladó.

A Glück Ignác hagyatékához tartozó, mint egy 30 év óta nagyban és kicsinyben jó sikerrel folytatott fűszerüzlet Nyiregyházán az illetékes árszabók és hagyatéki bíróság határozata alapján zárt ajánlatú versenyárválás útján eladtatik és ezzel együtt az eddigi üzlethelyiségek 12 évre évi 1600 forintnyi bérösszegért bérbe adtnak. A zárt ajánlat, mely mellett ötezer forintnyi bánompénz készpénzben óvadékképes értékpapírokból, vagy az alólt közzegyző által hitelképesnek elfogadandó pénztintzettek befűti könyvecskéjében is letendő, az alulit kir. közzegyző kezéhez Nyiregyházán (Tokaji-utca 8-ik szám) legkésőbb az 1900-ik márczius hó első napjának, déli 12 órájáig beadandó, melynek el- vagy elfogadása feletti elhatározás jogát az összes örökösök magoknak és az illetékes árszabóknak fentartják; ellenben az ajánlatot tett félre feltétlenül kötelező és ha ez az ajánlatnak beadása után visszalépne, letett bánompénzét minden visszakövetelés kizárásával elveszti.

Ezen zártajánlat az üzleti helyiségek bérletére nézve 12 évre, és pedig évi 1600 forint bérösszegben, az üzleti berendezések megvételére (állványok, elárúsító padok, Wertheim szekrény stb.) 600 forintnyi készpénzben, ellenben a fent írt üzlethez tartozó összes és mindenemű árucikkekre nézve akként lesz megteendő, hogy a vevőnek miség, minőség és mennyiség szerint leltár mellett átadandó árúért ezeknek eredeti számlákkal igazolt beszerzési árán — fuvar és vámköltségen felül a beszerzési árak bizonyos százalékát (2%) lesz vételi ajánlatnak szám és betűvel kitüntető. Az állott (rég) árú vételárát egyesség hiányában, 3 tagú választott szakértő bíróság fogja végérvényesen eldönteni. Az üzleti aktívkövetések lehető külön megegyezés hiányában az adás-vevés tárgyát nem képezik. A beadott ajánlatnak az örökösök és az árszabók által elfogadása után 15 napon belül a vétel tárgyai és az üzlet helyiségek a vevőnek leltár mellett átadtnak, a ki tartozik a berendezések 600 forintnyi árát egészben, az üzleti helyiségek egy évnegyedre járó 400 forintnyi bérösszegét és az összes üzleti árú megállapított vételárának egyenlő fele részét készpénzben az átadáskor azonnal kifizetni, a fennmaradt vételár hátralékot óvadék képes értékpapírok vagy hitelképesnek elfogadott pénztintzettek befűti könyvecskéjében egész összegben biztosítékként letenni, a fennmaradt vételár hátralékának egyenlő felét az átadástól számítandó 3 hónap alatt és végső maradványi összegét 6 hónap alatt mindenkor a hátralékos összeg 6%-os kamataival együtt az alólt kir. közzegyző nyugtájára Nyiregyházán készpénzben megfizetni. A letett bánompénz a vételár utolsó részletebe fog beszámíttatni. Az ajánlatot tevő tartozik ajánlatát vagy sajátkezűleg írni és aláírni, vagy az idegen kézzel írott ajánlatot két tanu előttemzésével ellátva sajátkezűleg aláírni, egyszersmind az ajánlatban világosan kitenni azt is, hogy ezen versenyárválásnak összes feltételeit ismeri és magára nézve mindenben kötelezőknek elfogadja.

Somogyi Gyula,

5177 megbízott kir. közzegyző, Nyiregyházán.

Das einzige Mittel, welches innerhalb 2 Monaten die Entwicklung und die Festigkeit des Busens herbeiführt, ohne eine schädliche Nebenwirkung zu haben, ist



Pilules Orientales de Ratié

Apotheker 100, Rue Montmartre, Paris.
Eine Flasche sammt Gebrauchsanweisung fl. 3.
Auf die Proving gegen vorherige Einsendung von fl. 3.20 franco.

General-Depot bei: Apotheker Jos. v. Török, Budapest, Király-utca 12.

Paris 1889. Preisgekrönt Brüssel 1891.
Genf 1889. Preisgekrönt Wien 1891.
Chicago, Magdeburg, London 1893.

Universal-Magenpulver

von B. J. W. Varela in Berlin SW., Friedrichstraße Nr. 290. Mitglied medizinischer Gesellschaften für Frankreich.
Wird ärztlich beifens empfohlen. Erzielt außerordentliche Erfolge, selbst bei veralteten Magenleiden.

Bestende Proben gratis gegen Porto von meinem Hauptdepot Berlin.
Für Oesterreich in Schachteln à 6 B. 1 fl. 60 kr.
Depot in Budapest:

Joseph v. Török, Königsgasse Nr. 12.

Es ist doch das Beste der

KAFFEE

von der Firma

FRATELLI DEISINGER, TRIESTE

direkt von den Meer-Schiffen

5 Kgr. Central	Kaffee	fl. 8.33
5 " Neigheern	"	7.84
5 " Portorico, Berl.	"	7.50

THEE

1 Kgr. Souchong	Thee	fl. 2.10
1 " Mandarin, Souchong	"	5.15
1 " Kaiser-Melange	"	6.10

1/4 Kgr. Thee in China-Schachtel kann zum Kaffee gepackt werden. Für die Echtheit der Abstammung sämtlicher Waaren bieten wir volle Garantie.

Ein Postsack kann von 2 oder 3 Kaffee-Sorten zusammengestellt werden. 4 Liter Königs-Raum in Fässchen 7 fl. 80 kr. Die Preise sind verzollt franco ohne jede anderen Spesen zu verstehen.

Preisconnant versenden franco und gratis

FRATELLI DEISINGER, TRIESTE

HERBABNY'S unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Syrup

nicht zu verwechseln mit Nachahmungen derselben, die dem Publikum unter gleichem oder ähnlichem Namen angeboten werden.

Wird seit 30 Jahren von zahlreichen Ärzten mit bestem Erfolge angewendet und empfohlen als

BRUST-SYRUP.

Herbabny's unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Syrup

wirkt schmerzstillend, hustenstillend, schweißvermindernd, sowie die Gfähr, Verdauung und Ernährung befördernd, den Körper kräftigend und stärkend. Das in diesem Syrup enthaltene Eisen in leicht assimilirbarer Form ist für die Blutbildung, der Gehalt an löslichen Phosphor-Kalk-Salzen bei schwächlichen Kindern besonders der Knochenbildung nützlich.

Preis 1 Original-Flasche von Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup 1 fl. 25 kr., per Dutz 20 fr., mehr für Postang.

Warnung! Wir warnen vor dem unrichtigen Gebrauch oder unrichtigen Namen nachahmungen, jedes begünstigt über das in unserer Original-Verpackung ganz verstanden, in manchen Fällen geradezu nachtheilig wirkenden Nachahmungen. Mehr seit 30 Jahren beherrschend unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Syrup, haben deshalb wir uns ausdrücklich „Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup“ zu versehen, welches darauf zu achten, daß die obenstehende, beifolgende prototypische Schutzmarke sich auf jeder Flasche befindet, und ersehen, ob weder durch billigeren Preis noch sonst durch einen anderen Vorwand zum Kauf von Nachahmungen verleitet zu lassen.

Alleinige Erzeugung und Central-Verfendungs-Depot:

Wien, Apotheke „zur Barmherzigkeit“, VII/L, Kaiserstrasse 73 und 75.

Budapest, bei Herrn Apotheker Jos. v. Török, Király-utca 12.

Depots ferner in den meisten Apotheken Ungarns, Siebenbürgens, Kroatiens, Slavoniens, Bosniens und der Herzegowina.

Spezialist in Bandagen.

Keleti's k. u. k. priv. Bandagen neuester Konstruktion ist das Vollkommenste dieses Genres u. entspricht den weitestgehenden Anforderungen!

Preis: Einseitig fl. 6.— Doppelseitig fl. 12.—

Nichtkonventionelles wird bereitwillig umgetauscht. Ausführliche illustrirte Preisliste versendet gratis und franco die Fahrt

J. Keleti, Budapest, IV., Koronaherczeg-u. 17

Dampfpflüge, Dampfstrassenwalzen und Dampfstrassenlocomotiven

bauen

in allen praktischen Grössen und zu mässigen Preisen

JOHN FOWLER & Co.

Budapest-Kelenföld

vis-à-vis der Bahn.

In keiner Kranken- u. Kinderstube

fehlt

BITTNER'S „Coniferen-Spirit“

welches ein Destillations-Produkt aus jungen Nadelnadeln ist und deren wirksame Bestandtheile in Gemisch reinem konzentrirten Zustande enthält. Zerstäubt, theilt er der Zimmerluft den angenehmen, belebenden, herrlichen Waldgeruch mit und imprägnirt dieselbe mit den ätherischen Ölen und balsamischen harzigen Stoffen, die auf diese Weise direkt in die Athmungsorgane gelangen und so ihre anerkannt heilsame Wirkung entfalten. Der Gebrauch des „Coniferen-Spirit“ ist angezeigt bei: Husten, Bronchitis, Catarrh, Brustschmerzen, Schwäche der Brust, Asthma, Emphysem, Bluthusten, Tuberkulose, chronischer Heiserkeit, Catarrhen des Kehlkopfes und bei Nervenleiden.

Die stark ozonisirende Eigenschaft von „Bittner's Coniferen-Spirit“ bedingt seine Anwendung in allen Krankenzimmern, da die Luft stets rein und gesund erhalten wird, besonders aber bei Typhus, Diphtheritis, Malaria, Hautkrankheiten, als: Malaria, Scharlach und bei allen epidemisch auftretenden Krankheiten. Als Einreibung oder als Umschlag angewendet, gibt Coniferen-Spirit ein vorzüglich belebendes, schmerzstillendes Mittel bei Rheumatismus, Gicht, Schwäche, Herzentkrankheiten, Zahnschmerz.

Einzig und allein ist Bittner's „Coniferen-Spirit“ bei:

Jul. Bittner, Apotheker in Reichenau, Niederösterreich und in den unten angeführten Depots zu haben. Preis einer Flasche Coniferen-Spirit 80 kr., 6 Flaschen 4 fl., eines Patent-Zerstäubungs-Apparates fl. 1.80.

BUDAPEST: Josef v. Török, Thallmayer & Seitz, Fr. Kochmeister Nachf.

Nur echt mit der Schutzmarke! Der „Patent-Zerstäubungs-Apparat“ trägt die Firma „Bittner, Reichenau, N.-O.“ eingegraben.

LIEBIG'S Kindersuppen-Extrakt

(Seit's Extrakt zur Kinderjuppe Liebig)

30jährige Erprobung

nach verbesserter Methode im stromenden Wasserdampf keimfrei gedaut, nur echt aus der Fabrik von G. Heil & Komp.

ist der beste Ersatz der Muttermilch.

Liebig's Kindersuppen-Extrakt ist kein Kunstprodukt, dasselbe wird aus Malz, Weizen und Weizenweiss nach vorzüglichem Maisch- und Backverfahren gewonnen und gibt, in Milch gelöst, die natürliche Nahrung für Kinder. Liebig's Kindersuppen-Extrakt ist aber auch das allerbilligste Ernährungsmittel für Kinder, denn eine Flasche reicht länger als 4 Büchsen eines Kindernährmehles.

Liebig's Kindersuppen-Extrakt wird auch mit bestem Ernährungserfolge selbst bis zum vollendeten zweiten und dritten Lebensjahre als Ersatz des Kaffees gereicht.

Preis einer Flasche mit Gebrauchsanweisung 1 fl. 6. B. Engros-Verkauf: G. Heil & Co., Wien, I., Sternstraße 8. Für Budapest Hauptdepot bei Apotheker Josef v. Török, Detail auch in der Droguerie von Molnár u. Moser, Kronprinzgasse. Detail-Verkauf in den Apotheken, Droguerien und Delikatessenhandlungen.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einfindung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchsfähige Kassen
offerirt billigt Wiener Kassen-Fabrik-Niederlage, Budapest, 5. Bez., Göttergasse 6. 82899

Jókai
összes munkái, Pallas Lexikon, Nagy Világtörténet és minden magyar mű kis havi részletre kapható. Ajánlatok „Irodalom 456“ czimben a kiadóban kértnek. 83456

Zwetschen-Räkie, echt slavonischer,
50 bis 100 Geklotter, ist sehr preiswürdig zu verkaufen. Näheres beim Erzeuger Philipp Engl in Rujevo, letzte Post Caglin, Slavonien. 83553

Fabrikgrund billig zu verkaufen.
Anroavillan, III. Bez., 7000 □ Akäster, fanalifirt, harte Straße, bevölkerte Gegend, neben reichem Quellenwasser. Näheres beim Eigenthümer.Adr. in der Exp. 24666

Hausverkauf.
In einer ungar. Provinzialstadt ist ein schuldenfreies, ebenerdiges Haus mit 5 Böden nebst Glashaus mit Heizvorrichtung sammt Garten im Gesamtumfang von 400 □ aus freier Hand gegen Barzahlung von 3000 fl. sofort zu verkaufen. Gutes ausgiebiges Trinkwasser. Ungar. Sprache dringend notwendig. Darauf Reflektirende erfahren die Adresse in der Exp. 24678

Altes Spezerei-geschäft
mit eingerichteter Seifenfabrik und sehr schönem hochhohen Haus in Szered an der Waag, ist wegen vorgerückten Alters sehr preismäßig abzugeben. Die Hälfte bar zu bezahlen, die andere Hälfte in 8-10jährigen Raten. Näheres bei Herrn Karl Öttinger in Szered. 24677

Zuckerbäckerei,
ohne Konkurrenz, Haupt-saison, erbshafthaber, billig zu haben. Adr. in der Exp. 83626

300-400 Kronen Denjenigen, der einem kommerziell gebildeten, intelligenten, repräsentationsfähigem Kaufmann, der Siderstellung leisten kann, Vertrauensposten beforat. Gefl. Zuschriften unter „Discretion 728“ an die Exp. 83728

Rips garnitur und Speisemertisch,
matt, fast neu, für 70 fl. zu verkaufen. Csömör-ut 111. 24659

Kaffeehaus
ersten Ranges, der Neuzeit entsprechend modern, elegant eingerichtet, verbunden mit Hotel, nachweisbare Tageslohnung 150 fl., wird tüchtiger Fachmann mit Einlage von 10 bis 15 Mille geucht. Anträge an J. S. Waijnervoulevard 44, I. St., Thür 11, zu richten. 24684

En bloc-Verkauf
eines couranten **Manufakturwaaren-lagers**
in einer größeren Provinzstadt. Das Lager besteht aus gangbaren couranten Artikeln und wird zu sehr günstigen Preisen verkauft. Adr. in der Exp. 24681

Nettes Mädchen
für Alles wird sofort aufgenommen. Christinenstadt, Paulergasse 1, Thür 10. 83798

Fl. 30 Nähmaschinen.
Eine ganz neue Original-Singer'sche Nähmaschine mit Verschlußkasten und 5-jähriger Garantie nur bei **Singer A.,** Mechaniker, Budapest, VII., Akácza-utca 57, nächst der Király-utca, zu haben. Jede Maschinen-Reparatur wird unter Garantie zu billigsten Preisen angefertigt. **Preis-courante gratis und franko.** 24537

Gesucht wird
per sofort oder 1. Februar im VI. oder VII. Bezirk für **Wirthschaft**
passendes, möglichst Ecklokal sammt Wohnung. Adr. in der Exp. 83601

Praktikant
mit guter Handschrift, der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wird mit Anfangs-geld zum sofortigen Eintritt aufgenommen. Deutsch-ungar. Offerte unter „A. J. 700“ an die Exp. 83656

Im VII. Bez. Dem-gasse
sind 2 raufawirte **stüchtige Zinshäuser** um fl. 20.000 zu sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Zum Kaufe genügen fl. 5000. Näheres im Egy-Fortinos Aruház, Kossuth-Lajosgasse 6. 24674

Gegen leicht eintheilbare Raten-zahlungen liefere ich
allerlei Holz-möbel, Schlaf-, Speise- und Salonteinrichtungen, Ottomane, Divane, Eisenmöbel, Drahtmatrizen. **Klein Gyula,** Möbelgeschäft VII., Erzsébet-körut 36. sz. 24536

Gargonwohnung
gesucht. Brauche 2 schön möblirte Zimmer, Parterre oder 1. Stock, mit Bedienung und Bettwäsche. Eingang direkt unter dem Thor oder vom Stiegenhaus. Offerte dringend erwünscht unter „Gargon1000“ an die Exp. 83748

Herrren- u. Damen-Wäsche,
Kinder-Ausstattungen werden billigst prompt, auch von fremden Stoffen, bestens angefertigt. Dortselbst ist fertige Damenwäsche, Herren-Tag- u. Nachthemden, Kinder- u. Knabenhemden, auch Bettwäsche, billigst fertig zu haben. Strausz L. és társa, Budapest, O-utca 29. 24680

Lakás és üzlethelyiség
Kristóf-tér 2. 4 esetleg 5 utcazi szobás lakás azonnal, ugyanott egy üzlethelyiség 1900. évi május elsejére kiadó. 24529

Werkführer,
tüchtig und erfahren, für eine landwirthschaftliche Maschinenfabrik in Ungarn gesucht. Offerte mit Nachweis der bisherigen Thätigkeit zu richten unter Chiffre „Maschinenfabrik 661“ an die Exp. 24661

Weisnählerin
im mittlerem Alter, Jsr., die ein schönes Deutsch spricht, wird auf längere Zeit in einem Privathause Provinzstadt sofort acceptirt. Bitte Offerte mit Gehaltsansprüchen. Adr. in der Exp. 83820

10.000
korona övadékkal keresek egy házinspektori állást. Ki ilyent tud ajánljon. „Inspektör 776“ czim alatt a kiadóba. 83776

The Berlitz School
of Languages, Erzsébet-körut 15, II. St., rechts. Franz., Engl., Ung., Deutsch, Rumän., Ital., Russisch f. Erwachsene u. Lehren d. betr. Nationalität. Nach der Methode Berlitz hört u. spricht der Schüler von der ersten Lektion nur die zu erlernende Sprache. Prospekt gratis und franko. Eintritt jederzeit. Mit irgend welchen Privatlehrern außer der Berlitz-School stehen wir nicht in Verbindung und können bei solchen weder für die richtige Anwendung noch den Erfolg der Methode Berlitz einstehen. Uebersetzungen werden angefertigt. 82712

Praktikant
mit perfektem schönen ungar. und deutschen Wissen und schöner Handschrift wird bei einer großen Gesellschaft per sofort engagirt. Offerte unter „Kleifig 726“ an Exp. 83726

Erster Heiraths-antrag!
Suche für meinen Freund, Kath., 37 Jahre alt, techn. Leiter einer vornehmen Budapest'er großen Firma, mit 9000 Kronen jährlichem Jahreseinkommen und eigenem Vermögen, fecht, kräftig, sehr solid und gesund, eine passende, aus guter Familie stammende, hübsche und nicht vermögenslose Gattin (Fräulein oder kinderlose Witwe) mittlerer Statür. Gefl. ausführliche direkte Anträge (nicht anonym) wos-möglich mit Bild unter „Glückliche Zukunft 20.000“ an die Exp. Discretion Ehrenhabe. 83300

Verfende
gegen Nachnahme ausgiebig-neue Schiller-Sand-Weine á 26 Kronen per Hektoliter von 100 Litern aufwärts ab. Reinstation Kezel. Gebinde nehmne zum aufgerechneten Preise franko Kezel retour. **Bloch Sándor, Hajós, Bester Komitat.** 24629

Theer-Decken
mit 50% billiger als überall, naturimprägnirt, neue und gebrauchte. Dieselben werden **leichte Weise** zu sehr mäßigen Preisen überlassen.

Säfte,
neue und gebrauchte, zu stau-nend billigen Preisen, ebenso **Reps- u. Einfuhrpladen** mit 3 fl. 20 kr. zu haben bei **Adolf Nagel, Budapest, Krany Jánosgasse 12.** 24534

Möbel
in guter, solider Ausführung gegen vortheilhafte **Ratenzahlung bei Ignaz Náthán,** Tapezierer- u. Tischlermöbel, alleinst. Niederlage, VII., Elisabethring Nr. 23. Preis-courante für die Provinz gratis und franko. 24533

Hauptagenten
wünscht eine ersteklassige Kapitalversicherungs-gesellschaft für alle größeren Städte Ungarns (auch für Budapest u. Umgebung) gegen hohe Provision, eventuell Fixum zu gewinnen. Kinder- und Kapitalversicherung modernster Art bringt leichten Erfolg. Nachstehende keine Bedingung. Sautionsfähige respectable Herren wollen ihre Offerte vertrauensvoll einfinden unter „L. R. 7648“ an Haagenstein u. Vogler (Julius u. Co.), Budapest, Dorottya-utca 9. 24572

340 Quadratklaster i. d. Königs-gasse,
14 Klaster Gasenfront, sammt Gebäude aus freier Hand zu verkaufen. Amortisations-last fl. 30.000, Adr. in der Exp. 83487

4 fl. Franz-Josephs-Röd
3 fl. Jaquet
5 fl. Grad
2 fl. 50 kr. Hosen
Volksthümliche Abtheilung
Jakob Rothberger, Christoph-platz Nr. 2, I. Stod. 24540

Heirath.
Großindustrieller, röm.-kath., 32 Jahre alt, Besizer eines altrenommirten Geschäftes mit 12-14.000 Gulden jährl. Einkommen, wünscht mangels Bekanntschaft auf diesem Wege zu heirathen. Gefl. Anträge, event. von jüngerer Witwe mit entsprechendem Vermögen erbeten unter „Solid 609“ an die Exp. 83609

Erfinder
menden sich behufs **Patent-Erwerbung** und Verwerthung an den be- eideten Patentanwalt **Neufeld Armin,** Bpest, VIII., József-körut 8. 24301

A Koronaherz-eg-utca legelénkebb helyén csinos üzlethelyiség portál és berendezéssel azonnal vagy február 1-én átadó. Ajánlatok „Forgalmas hely 879“ alatt a kiadóba. 83405

Tischlermöbel.
Schlaf- und Speisezimmer-Einrichtungen, Schreibrische unter dem Erzeugungspreis wegen Räumung des Lokals sind zu verkaufen bei Tischlermeister **Arbauer, 4. Bezirk, Leopoldgasse Nr. 33-40.** 83307

Patente
auf neue Erfindungen erwirt prompt, gewissenhaft und billig die **Patente-Verwerthungs-Unternehmung, Budapest, Erzsébet-körut 17.** Finanzierung und Verwerthung von Erfindungen. Registrierung von Schutzmar-ken. Auskünfte kostenfrei. 24539

Amnen
vollkommen überflüssig, wenn wir die in der hygienischen Molkerei (dieselbst tuberkelfreie Kuh) des Apothekers **Ludwig Dösch** erzeugte Gaertner'sche Kindermilch benötigen. Broschüren gratis. Adresse: VII., Külső Kerepesi-ut 38. **Telephon 61-90.** 83189

2 HP. Gasmotor,
Fabrikat Lanzer & Wolf, ganz neu, sammt Transmis-sionen sehr billig zu haben. 9. Bez., Bakfétogasse Nr. 27, 2. St., Th. 12. 83053

Damen
finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit und beste Pflege zur Entbindung bei alleinstehender Geburts-helferin, **Johanna Brenner, IX. Bez., Meistergasse 42, Thür 2.** 81576

Ritka
alkalmi vétel. Egy es-nosan berendezett fűszer-üzlet, Budapest legelén-kebb helyén utczán át pá-linkameréssel, más válla-lat miatt olesón eladó. Czim a kiadóban. 83514

Haus in Nagh-Maros,
Hochparterre, noch 7 Jahre steuerfrei, aus gutem Mate-rial gebaut, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Speis-keller, Veranda, nahe zur Donau, ist zu verkaufen. Adr. in der Exp. 83730

Az országos magyar és német nyelvű gép-és gyorsírás-zati tanfolyamot nyit. Jelent-kezőket felvesz a **Kost irógép r.-t.** Erzsébet-körut 9-11. New-York palota. 24259

Eine geübte
Monogrammschreiberin wird so-fort aufgenommen. Adr. in der Exp. 83778

Spezerei-Geschäft
alter Posten, ist sofort zu ver-geben, auch Einrichtung separat zu verkaufen. Notal für Mages-Magazin geeignet. 83670

Heirath.
Behufs Ehe suche ich für meine Nichte, ein häuslich gut erzog-enes und gebildetes Mädchen, einen Beamten oder dem kauf-männischen Stande angehören-jen jungen Mann, wo die Einheirath nicht ausgeschlossen. Mitgift 4000 Kronen. Ver-mittler ausgeschlossen. An-träge unter „Heirath 4000“ an die Exp. 83516

Gebrauchte Säfte
kauft und verkauft **B. Kaufmann, Budapest, VI., Gyár-utca 46.** Telephon. 24508

Szálloda.
Egyedül álló szálloda megye székhelyén, 20 vendégszobával, étterem, kávéház, fényes tánc-terem, a hol minden mulatság és bál, továbbá bankettek és minden az ily központot előforduló alkalmak ott tartatnak, a tulajdonos nyugalomba vonulása miatt az összes berendezéssel és kitűnő borkészlettel azonnal át-adó. Czim a kiadóban. 82447

Sehr gut gehendes
Spezerei-Geschäft mit Brannt-weinshaus, mit nachweis-barem Konsum von 40.000 Kronen per Jahr, mäßiger Zins, ist anderweitiger Unter-nehmungen halber zu ver-kaufen. Adresse, in der Exp. 83829

Piaczteron
emeletes, adomentes bér-ház azonnal eladó. Czim a kiadóban. 83678

Seifenfabrik,
40 Jahre am hiesigen Platze, für Kleinbetrieb eingerichtet, ist in Pacht zu geben. Adr. in der Exp. 83707

Egy 2500 munkást foglalkoztató vi-déki nagy iparte-lep élelmezési in-tézete, nyit ár-csarnokkal, két főközülettel, tisztikaszinóval, korec-mával, pék-, eset-leg mézárósüzlet-tel f. é. márczius hó 1-től átveendő rendkívül kedvező feltételek mellett. **Szükséges tőke 50.000 korona.** Ajánlatok refe-rencziákkal f. hó 20-ig e lap kiadó-hivatalába „Provi-sorátus“ jelige alatt intézendők. 24646

Stenographie.
Ung.-deutsch, vollständigen **Unterricht**
ertheilt dipl. Professor. Adr. in der Exp. 83605

Anstöße und
an die neu zu erbauende **Markthalle,** Bombenplatz 2, sind mehrere Geschäftslokale für 1. Mai 1900 zu vermieten. Seibe sind seit Jahren von gang-barem Gasthaus, Kaffeehaus, Spezerei-, Kohlen- und Schuh-waaren-Geschäft, bewohnt. 83669

Alteres Fräulein,
gebildet, bescheiden, heiter, be-sitzt schöne langjährige Zeug-nisse, sucht Stelle als Haus-hälterin, Hausfräul., Stütze oder zu fröhlicher Dame. Adresse: V., Szemere-utca 17, Parterre, Budapest. 83647

Ziege lueiter,
mit langjährigen Zeugnissen versehen, leistungsfähig, ver-läglich, mit jedem Dienstytem vertraut, sucht Stellung, wenn auch vorläufig als Aufseher oder Brenner. Adr. in d. Exp. 83650

Tüchtiger
Raten-Geschäftsführer der Ma-nufaktur-Branche, für Provinz-stadt, tautionsfähig. Ver-ständniß der Buchführung, wird gesucht. Offerte unter „Christ 634“ an die Exp. 83634

Helyiség kiadó.
Ó es. és kir. fensége Klo-tild főhercegnő palotájá-ban, fölemeleten, f. évi május 1-ére egy helyiség kiadó, bejárat a lépcső-házból. Czim a kiadóban. 83276

Institut für Schnitt-zeichnen
und Kleidernähen nach leicht-fachlicher Methode, alle in dieses Fach schlagenden, fran-zösischen, englischen, wie Kinder-schmitte, in kurzer Zeit unter günstigen Bedingungen gründ-lich zu erlernen, wo jede Dame für eigenen Gebrauch arbeitet. Unterricht Vormittags von 8-1, oder Nachmittags von 2-7. **Máray Gizella, II. Bathyánygasse 31, Par-terre 16.** 83470

Schönes kleines
Haus in gangbarer Gegend, und eine schöne Fendeluhr sind billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 83482

Für ein
Wirthschafts-geschäft kaufe 25 bil-lige Sessel. Adr. in der Exp. 83754

Gesucht
wird eine Engländerin für Sprach- u. Pianosunterricht. Adr. in der Exp. 83633

Fräulein,
Israellitin, gesucht zu einer alleinstehenden Dame, selbe muß gut kochen können und der deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig sein. Adr. in der Exp. 83831

Gyakornoknak
ajánlkozik fiatal ember, ki a kézmű árukban is jártas, szerény feltételek mellett. Czim a kiadóban. 83745

Intelligente Frau
gejezten Alters, in Kinder-Erziehung sowohl als in Krankenpflege tüchtig, mit besten Zeugnissen versehen, wünscht bescheidene Stellung in nur vornehmer Hause. Re-flektirt mehr auf gute Behand-lung, als auf hohes Gehalt. Geneigte Offerte zu richten unter „M. P. A. 740“ an die Exp. 83740

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbringung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Verkaufszettel... Silber-Gebirgs... Gold-Verrenketten...

A.B. Grünberger's Erben... Varietazar...

In einer größeren Provinzstadt... Porzellan...

Egyetemi... Hausverpachtung...

Buchhalter... Spezerei-Geschäft...

Mehl- u. Kolonialwaren-Engros-Geschäft... bilanzfähigen, tüchtigen Buchhalter...

Schweinefleisch... Kompagnon...

Mein im 7. Bezirk... Junge Bernhardiner...

Kompagnon... Erfinder...

Zu mieten... Hegedű órákat...

Alle Gattungen Thüren u. Fenster... Armin Eisler...

Kellnerin... Suche...

Gepr. Maschinist... Eladás vagy csere...

Möbel... Umöblirtes Gassenzimmer...

Deutsches Mädchen... Norddeutsches Fräulein...

Zuckerbäckerei... Ungarische Stunden...

Deutsche Lehrerin... Kompagnon...

Mein im 7. Bezirk... Junge Bernhardiner...

Kompagnon... Erfinder...

Zu mieten... Hegedű órákat...

Alle Gattungen Thüren u. Fenster... Armin Eisler...

Országos gépészegyesület... Magyar Gépipar...

Metallgießerei... Zündwaarenwerfer...

Damen... Nähmaschinen...

Welscher Schiffsmaschinist... Geprüfter Lehrer...

Distinguirte Dame... Große und kleine Gewölblokaltäten...

Házmester... Tiszta faj...

Damenkleider von Wiener Aristokraten... Druchglas...

Országos gépészegyesület... Magyar Gépipar...

Differenc Borovicska und Elbowich... Házspektori...

Bornehme Dame... Nähmaschinen...

Welscher Schiffsmaschinist... Geprüfter Lehrer...

Distinguirte Dame... Große und kleine Gewölblokaltäten...

Házspektori... Bornehme Dame...

Nähmaschinen... Welscher Schiffsmaschinist...

Geprüfter Lehrer... Distinguirte Dame...

Große und kleine Gewölblokaltäten... Házmester...

Tiszta faj... Damenkleider von Wiener Aristokraten...

Druchglas... Országos gépészegyesület...

Differenc Borovicska und Elbowich... Házspektori...

Bornehme Dame... Nähmaschinen...

Welscher Schiffsmaschinist... Geprüfter Lehrer...

Distinguirte Dame... Große und kleine Gewölblokaltäten...

Házmester... Tiszta faj...

Geübte Zeitungsl... Ausräger, Männer oder... Jede Dame...

Bloch S... Vorzimmerkästen...

Kaffeehaus... Heirathsantrag...

Spezerei... Greislerei...

Delikatessengeschäft... Wäsche-Wuzerei...

Koscher... Selchwaarengeschäft...

Kaffier- oder Vertrauensstelle... Kautions v. 20,000 Kronen...

Geübte Schneiderin... Leibnählerin...

Leibnählerin... Fast neues Vieh...

Geübte Schneiderin... Leibnählerin...

Leibnählerin... Fast neues Vieh...

Jede Dame... Vorzimmerkästen...

Kaffeehaus... Heirathsantrag...

Spezerei... Greislerei...

Delikatessengeschäft... Wäsche-Wuzerei...

Koscher... Selchwaarengeschäft...

Kaffier- oder Vertrauensstelle... Kautions v. 20,000 Kronen...

Geübte Schneiderin... Leibnählerin...

Leibnählerin... Fast neues Vieh...

Geübte Schneiderin... Leibnählerin...

Leibnählerin... Fast neues Vieh...

Fast neues Vieh...

1900

Von der Pariser Ausstellung.

Von den Völkern, welche die Ausstellung bedräun- gen, scheint sich eine nach der andern zu zerstreuen. Die Pest hält sich abseits, lebt sich fern von Paris aus; eine nationalistische oder vovassistische Schilderhebung ist kaum mehr zu befürchten, nachdem das Senatsgericht — wie man auch sonst über seinen Geschäftsgang denken mag — ihr das Haupt zeitweilig zertrümmert; neuerdings hat der Patriotenhäuptling Paul Déroulède versprochen, während der Ausstellung den Gottesfrieden zu wahren und keinem General in die Fänge zu fallen; und da auch der päpstliche Nuntius in seiner Neujahrsrede der Ausstellung seinen Segen gegeben, so kann man wohl der nächsten Zukunft ohne unmittelbare Besorgnis entgegensehen. Gegen Arbeiterunruhen schützt vorläufig die Gegenwart des Sozialisten Millerand im Kabinett als Handelsminister; denn um die Arbeiterwelt in guter Laune zu erhalten, hat er schon vorbehaltlich der Gut- heitigung durch die Abgeordnetenkammer, 200,000 Francs für einen Arbeitspalast während der Ausstellung be- willigt; im patriotischen Interesse der Parteien liegt es daher, ihn im Amte zu erhalten, auch wenn er ihnen sonst politisch nicht passen sollte.

Gegen diesen Arbeitspalast, Palais du Travail, der ursprünglich einen Platz mitten in der Ausstellung beanspruchte, hatte sich der Ausstellungsdirektor von Anfang an feindlich verhalten, obgleich der Pariser Stad- rath ihn mit einer Unterstützungssumme bedacht hatte; unter den Handelsministern Delombre und Marnejoles schloß der Plan ein, bis Millerand aus Kader gelangte. Nunmehr soll er auf der Place Duplax westlich von der Ausstellung errichtet werden, und zwar ausschließlich durch ein Arbeiterfundat. Seine Größe ist auf 82 Meter Länge, 25 Meter Tiefe und 18 Meter Höhe berechnet; er umfaßt einen amphitheatralischen Sitzungs- und Fest- saal mit Raum für 2000 Personen, Ausstellungsräume aller Art und selbstverständlich ein Restaurant; nur wird es — so beabsichtigt man — „alkoholfrei“ sein, um den andern mit gutem Beispiele voran zu gehen. Rechts befinden sich die Gesellschaftszimmer für die Arbeiter- frauen und Kinder, links ein Wintergarten mit einem Lesesimmer. Was dort zur Ausstellung gelangt, Glas- waaren, Weine, künstliche Blumen, Photographien, Kort- stöpseln, Brod, dürfte ein besonderes Interesse nur durch den Umstand haben, daß es von selbstständigen Gewerk- vereinen herrührt, die unter den Augen der Zuschauer ihr Werk betreiben. Für die Arbeitervereine, die sich an dem Bau des Palastes beteiligen, wird die Achtstun- denarbeit eingeführt werden. Es ist wohl kaum zweifel- haft, daß die Kammer die verlangten 200,000 Francs zur Ermöglichung dieser Arbeiterausstellung bewilligen wird; die Summe kommt neben der Zufahrforderung von neun Millionen, die für andere Zwecke schon notwendig geworden sind, kaum in Betracht; immerhin ist sie aber gegen die 25,000 Francs, die 1878 für die Arbeiteraus- stellung in der Avenue de la Bourdonnais ausgemessen wurden, groß genug.

Der Trocadero, wo die Ausstellungsarbeiten eigentlich am spätesten begonnen wurden, hat unterdessen das Verfallene nachgeholt. Die Brachtstraße, die sich vom Trocaderopalast über die Brücke unter dem Eiffelturm durch bis zum Elektrizitätspalast erstreckt, ist thätigst schon fertig und gehört, wenn ihr auch der Reiz der Neuheit fehlt, zu den ewig jugendlichen Sehenswürdig- keiten der Ausstellung. Bekanntlich ist der Platz haupt- sächlich der Kolonialausstellung gewidmet. Dement- sprechend ist denn rechts vom Hauptgebäude das fran- zösische Kolonialgebiet untergebracht, Cambodja, Annam, Tonking, Tinnis; die linke Seite beginnt mit dem russi- schen und niederländischen Palast, daran schließt sich un- mittelbar vor der Brücke der ziemlich umfangreiche algeri- sche Palast. Holländisch-Indien wird mit mehreren höchst interessanten Tempeln aus Java und Sumatra

vertreten sein; ihre spornartigen Dächer fesseln jetzt schon den Blick, sonst aber ist noch kein Ueberblick möglich. Der Java-Tempel, nach den Ueberresten von dem Haar- lemer Professor van Saher wiederhergestellt, war einst das hervorragende Hindu-Heiligtum der Insel; sein Inneres soll als Museum für buddhistische Alterthümer dienen, während die von der letzten Ausstellung her be- rühmten Java-Tänzerinnen sich in einem Seitenpavillon zeigen werden. An Verüstigungen wird es auf dem Kolo- nialgebiet überhaupt nicht fehlen; überall liest man die Aufschriften: Diorama, Stereorama, Kaffeehäuser, Cir- kus, Amphitheater. Den hauptsächlichsten Theatern droht die durch die Veröffentlichung ihrer Ausstellungspro- gramme, daß sie dem Wettbewerbe schon jetzt beherzt ins Auge sehen. Die berühmten Schauspielerinnen werden ihre bekannten Paradeperle reiten: Néjane im Vaude- ville mit Madame Sans-Gêne und Sarah Bernhardt in ihrem eigenen Theater mit Theodore und der Kameliendame; daneben rechnet Letztere auf den „Aiglon“, das neue Stück Rostands, in welchem sie den König von Rom spielen wird. Die Opéra Comique rückt mit Humpertind's „Hänfel und Gretel“ ins Feld; das Théâtre de la Porte St. Martin mit „Cyrano de Bergerac“; man jetzt voraus, daß sich die Besucher den älteren Coquelein als Cyrano nicht entgehen lassen werden.

Seit längerer Zeit arbeitet man an der Zusammen- stellung des Katalogs für die Weltausstellung, der in seiner Vollendung ein Werk von zwanzig bis zwei- zwanzig Bänden darstellen wird, deren jeder etwa drei- hundert Seiten enthält. Diese Arbeit ist mit großen Schwierigkeiten verknüpft, einestheils wegen der Fülle des Stoffes, andertheils wegen der Langsamkeit, mit der die Aussteller ihre Listen einreichen. Von den 25,000 französischen Ausstellern sind bis zur Stunde trotz mehr- maliger dringender Anträge noch gegen fünfzehntausend die Antwort schuldig geblieben. Den Ausländern wird das Zeugniß ausgesprochen, daß sie die nötigen Weisungen, ihre Waaren betreffend, pünktlicher geliefert haben, aber es geschah nicht immer in einer Art, welche die fran- zösischen Kommissare in ihrer Arbeit fördern konnte. So erschien schon vor einiger Zeit zur Freude der Beteiligten der vollständige japanische Katalog, und man machte sich daran, ihn durchzusehen, als sich herausstellte, daß er in japanischer Sprache abgefaßt war. Der Ausstellungs- kommissar für Japan, den man um Uebersetzung anging, konnte nicht aus der Verlegenheit helfen, denn er erklärte, viele japanische Worte bezeichnen mehrere Gegenstände derselben Art. So muß denn mit der Einreichung des japanischen Kataloges gewartet werden, bis alle für die Ausstellung bestimmten Listen aus Japan in Paris an- gekommen und ausgepaßt sind. Trotz dieser Mißgeschick- e schreitet die Arbeit fort. Die Gegenstände einer Klasse werden in einen Katalog zusammengefaßt, dem eine Ein- leitung vorangeht, die eine historische Uebersicht der Werke oder Erzeugnisse dieser besonderen Klasse bildet. Die Klassenkataloge wiederum werden zu Gruppen- katalogen vereinigt, von denen jeder einen Band bildet, der von einem Gesamtplan der Ausstellung und von einem Plane der Gruppe begleitet ist. Den Deckel schmückt eine Zeichnung von Chartrau. Im Jahre 1889 wurden 60,000 Exemplare des gleichen Katalogs verkauft.

Puppenausstellung der Wiener Schauspielerinnen.

Wien, 13. Januar.

Das unter dem Namen Kü nstler - Ba u e r n e f e s t am 17. d. stattfindende Karnevalsfest des österrö- chischen Bühnenvereins wird als reizende Neuheit eine originale Puppenausstellung bringen. Die niedlichen Fi- gürchen stammen aus den ad hoc etablirten Kleider- jalous unserer Bühnenkünstlerinnen und präsentiren sich in einem Toilettenanzug, daß ihr Anblick das Herzchen

des verwöhntesten Babys zum Boden bringen muß. Jede Puppe trägt das Kostüm einer Lieblingsrolle der Spenderrin. Darin steckt der Witz der Ausstellung. Die zierlichen Püppchen — es sind ihrer gegen dreihundert — sind zu einer Art Vorkausstellung in einem geräumigen Saale des Hauses Kärntnerstraße Nr. 28 vereinigt und können dort von morgen an bis zum Tage des Festes von dem Publikum besichtigt werden.

Alle Bühnen, alle Rollen sind vertreten. Da steht das Gretchen (Fräulein Medeksky) rührend- schlicht in himmelblauem Kleid, mit schön geflochtenen blonden Zöpfen, und wartet auf den bösen Faun. Wie eine Ironie auf die Tragödie des Bürgermädchens prangt eine Frosche auf die Tragödie des gebieterischen Schönen, nicht weit davon in gebieterischer Schönheit, Sieges- zurecht in den Mienen, Madame Sans-Gêne (Frau Odillon), artig defolletirt, in goldgesticktem Empirekleid aus weißem Atlas, mit reichem Pelzjam. An ihrer Seite steht ein allerliebster „Pu d“ (Fräulein Kirchherr) sein Schelmengesichtchen hervor. Er trägt in der rechten Hand einen mächtigen Blumenkessel, als reißt er sich, daß die verführerische „Geißha“ dort (Miss Galt) die Blide der Zuschauer von seiner stolzen Nachbarin weg auf sich lenkt. Es ist aber auch eine der schönsten Puppen der Ausstellung. Fast etwas Lebendiges, Schmiedelndes in dem leicht vorgebeugten Körper, den ein prachtvolles, silbergesticktes Kleid um- schließt. In die blonden Haarwellen schmiegt sich ein Blumenkranz, darunter glänzen ein Paar große dunkle Augensterne.

Das Fach der tragischen Heldinnen wird durch „Maria Stuart“ (Fräulein Kathi Frank) in einem schön silberstirnigen Trauergewande vertreten. Ihr schließt sich ebenbürtig eine „Hero“ (Fräulein Alice Hetsen) an. Eine sehr schöne Puppe. Die Glieder sind plastisch geformt, von der Schulter, mit einer Spange zusammengehalten, fließt in elegantem Faltenwurf das weiße Kleid zu Boden, das seidenweiche blonde Haar wallt aufgelöst über die Schulter. Einen feinen Geismad zeigt das Kostümarangement der Puppe von Fräulein Betty Stojan, welche die Künstlerin in der Rolle im „Wiener Blut“ vorführt. Das duftige, durch- scheinende rosa Empirekleid ist elegant gefaltet und vorne mit einer breiten Atlasmaße zusammengehalten. Den Hals umschließt ein schwarzes Sammtband. Auf der rippigen, schön geordneten Brust baut sich ein aller- liebster, breit ausladender rosa Hut mit weitem Spitzen- saum wie ein kleines Kunstwerk auf. Fräulein Bianchi entendet ihre Puppe („Heirathsschwinder“) in einer Sensationstollette von tadellosem Chic. Violette Seide, durchbrochene Spitzengarnituren, Perlengehänge im Ohr und goldene Uhr.

Aus der deutschen Märchenwelt stammen die Puppen des Fräulein Franziska Well („Dornröschen“) und des Fräulein Haentjens („Aschenbrödel“). Dem leichtgeschürzten Balletkorps gehört die reizende „Schäferin Bon“ (Fräulein Bernine Grich) im rosa Tritot und silbernen Korsett an.

Als Lily im „Wiederfinden“ stellte sich die Puppe des Fräuleins Lotte Witt in blagelbem, frimolinartig gebauschtem Atlaskleid, mit einem koketten, blauen Häubchen in den braunen Locken vor. Der Ro- mantik huldigt Fräulein Kallina („Oberon“). Ganz modern dagegen ist die Franciska (aus „Führ- mann Henschel“) des Fräuleins Häberle. In kapri- zioser Laune läßt Fräulein Adele Sandrock ihre Puppe als weiblichen, etwas dürrig gerathenen „Ma- let“ aufmarschieren, während ihre Schwester (Fräulein Wilhelmine Sandrock) am Parodistischen Gefallen findet und ihr Püppchen in ein Clownkostüm steckt. Reizend ist der Prinz des Fräulein Sili Petri („Lady Urula's Abenteuer“) mit Dreiecks und Degen. Aus erotischen Gedanken kommt die prachtvolle „Ori- entische Sklavin“ der Frau Biedermann. Originell ist die Coletta der Frau Kopácsi

30.]

Michelette.

— Roman von Marie Leccot. — Autor. Bearbeitung. —

Das Geld wird zumeist in Geschäften, in mehr oder minder klugen Spekulationen erworben, bei denen die Ehre auf dem Spiele steht, auch bei lügenhaften Unternehmungen, welche die Ersparnisse der Armen verschlingen und aus Ruinen emporsteigen. Fast alles zu rasch erworbene Geld geht aus menschlichem Leid hervor.

Leiser fügte er dann hinzu:

— Soll man den Kampf wagen?

Ich erbeite, denn mir war es plötzlich, als habe gefragt:

— Soll ich aufhören, ein ehrlicher Mensch zu sein? Wollen Sie mein werden um diesen Preis?

Stammelnd fragte ich:

— Soll man was wagen?

Einen Moment sah er mich unerschlossen an, schon glaubte ich, er werde sich verrathen, aber seine festwurzelnde Ueberzeugung, daß ich um seine Liebe nicht wisse, gab ihm alsbald die Sicherheit wieder.

— Soll ich den Versuch wagen, Pierre zu überreden? fragte er. Da es ja doch Pierre ist, von dem wir sprechen.

Um — war es wirklich Pierre, an den er dachte? Manas Stimme schlug plötzlich wie jene des Erzengels beim jüngsten Gericht an mein Ohr:

— Michelette! Michelette! Du mußt gleich zurückkehren.

Nachdem Herr Dnesime sich entfernt hatte, be- stürmte mich Papa mit der Frage, wie denn die Dinge steh'n.

— Herr von Varsange will nicht, Papa, er- widerte ich möglichst ruhig.

— Unerhört!

— Natürlich hat sich Herr Dupuis nicht auf so formlose Weise ausgedrückt, nein, im Gegentheil, er war äußerst rücksichtsvoll und wäherlich in dem, was er sprach — er deutete an, daß Herr von Varsange schon früher eine Neigung gehabt, aber das ist nicht der wahre Grund.

— Und welcher, wenn man fragen darf, mag also der wahre Grund sein, Fräulein Weisheit? fragte Papa ärgerlich.

— Ich habe nichts errathen, aber der Zufall fügte es, daß ich die beiden Herrn reden hörte, als sie sich allein glaubten. Die Bäume aber haben Ohren, und ihr Gespräch ist zu meiner Kenntniß gelangt.

— Nun, was haben sie gesagt?

— Herr Dnesime drängte seinen Freund, in eine Heirath zu willigen, welche ihm sein Schloß wiedergeben und ihn abermals in den Besitz eines großen Vermögens bringen sollte. Herr von Varsange erwiderte darauf — doch ich weiß nicht ob ich Dir das wiedererzählen soll, Papa, Du könntest Dich mög- licherweise ärgern.

— Nein, nein, erzähle nur, ich bin gespannt zu hören, was dieser kleine Graf von uns denkt.

— Er denkt, daß wir brave Leute sind, ganz vortreffliche Menschen, deren Mangel an Erziehung ihm aber grenzenlose Qualen bereiten würde.

— Das ist nicht denkbar, rief mein Vater zornig. Was in aller Welt könnte er mir vorzuwerfen haben? Und ich will gar nicht von mir reden, der ich schließlich ein schlichter Mensch, ein gerader Michel bin, aber Du und Deine Mutter, die Ihr doch so fein er- zogen seid — was könnte man denn gegen Euch vorbringen?

— Dir, Papa, sagt er nach, daß Du ihn unaufrichtig „Herr Graf“ nennst, daß Du ihm die Preise der Weine zum Besten gibst, welche Du ihm vorsetzt. Mama ihrerseits nöthigte Herrn von Varsange zu essen, wenn er keine Lust dazu hatte, sie redete auch unaufhörlich von den Speisen, die sie ihm vorsetzte, und das ist nicht fein.

— Nun, und was weiter?

Meine Mutter, welche bei diesem Zwie- gespräche zugegen war, flüsterte ganz eingeschüchtert und ängstlich:

— Ich kann das Alles nicht begreifen, ich hab' es ja doch gut gemeint.

— Versteh' es recht, Mama — das hat zu be- deuten, daß der Graf von Varsange ein empfindlicher Mann ist, in dessen Adern blaues Blut fließt, er ist aber durch und durch rechtschaffen. Er will ein Mäd- chen nicht heirathen, um dasselbe den Eltern zu ent- fremden, er will nicht ihr Geld nehmen und dabei ihre Angehörigen verleugnen, lieber weißt er sein Schloß, weißt er unser Vermögen zurück, lieber heirathet er irgend ein armes Mädchen, das in den gleichen Verhältnissen erzogen wurde, das denkt wie er und handeln würde gleich ihm. Anstatt ihn zu verwünschen, müssen wir ihm sogar Dank wissen. Ein

„Model“). Als dralles, hübsches Wäschermädel mit einem fremd rothen Tuch auf dem Kopf steht sie über einen Waschtrog gebeugt und wäscht eifrig darauf los. Nett nimmt sich der „Leine Lord“ der Frau Metty im dunkelblauen Matrosenrock aus. Sehr schön ist die „Jamileh“ des Fräulein Renard. Fräulein Paula Worm hat ein Mustergerädel („Strohmitwe“) mit schottischer Kravatte und Nette im Knopfloch auf die Beine gestellt. Die „Yum-Yum“ („Mitado“) des Fräulein Ottmann balanciert in ihren Händchen Spiegel und Nacher. In jeder Ecke lehnt die „Maracana“ der Frau Wohl-Meijer da, die Cigarette im Munde.

So ließe sich über jede Puppe etwas hübsches sagen. Das Ensemble ist übrigens noch nicht vollständig beisammen, da nicht alle für die Ausstellung bestimmten Puppen eingelangt sind.

Allerlei.

(Nennen Sie „eine gewisse“ Sarah Bernhardt?)

Diese sonderbare Frage wurde kürzlich sogar in Frankreich gestellt, und zwar richtete sie die Staatsanwaltschaft von Bordeaux an die Staatsanwaltschaft von Paris. Das ging so zu: Madame Sarah reist auf ihren Tourneen stets in einem besonders gemieteten Eisenbahncoupe. Sie thut das, damit sie ihren Hund mit hineinnehmen kann, wie die Jäger ihre Hunde auch mit ins Coupe nehmen. Bisher hatte sie hierbei niemals den geringsten Anstand. Aber unlängst fuhr sie nach Südfrankreich, und auf dem Bahnhof von Bordeaux wünschte ein Kontrolleur die Billets zu sehen. Als dieser den Hund bemerkte, sagte er mit strengem Gesicht zu Sarah's Kammerfrau (die Künstlerin selbst war auf einen Augenblick ausgestiegen): „Madame, der Hund gehört ins Hundecoupe.“ Die Dame antwortete: „Mein Herr, es ist der Hund von Frau Sarah Bernhardt!“ Der Kontrolleur bestand auf seiner Forderung, aber dieser wurde nicht Folge geleistet. Daher Intervention der Bahnpolizei und Protokollaufnahme wegen Zuwiderhandlung gegen die Vorschriften einer Ordonnanz vom Jahre 1840. Der Zug setzte sich hierauf mit Sarah Bernhardt wieder in Bewegung, da der Polizeikommissar die Reise der großen Tragödin wegen des bejagten Zwischenfalls nicht verzögern zu müssen glaubte. Das Gericht von Bordeaux ging indes seinen gewohnten vorchristlichen Gang und wandte sich um Auskunft über die Delinquentin mit der üblichen, bei Verbrechern und Spitzbuben ebenso wie bei höher gestellten Sterblichen gebräuchlichen Anfrage an die Pariser Staatsanwaltschaft, indem es sich nach dem état civil der „nommée Sarah Bernhardt“ erkundigte. Es ist selbstverständlich, daß Madame Sarah ihre Ruhe schon längst beglichen hat, ebenso selbstverständlich ist, daß alle Zeitungen und alle Welt über die gute Staatsanwaltschaft in Bordeaux ihre Wize reifen.

(Die Affaire des Falschmünzers Lacroix.)

dessen Frau sich mit ihren drei Kindern nach seiner Verhaftung das Leben nahm, tritt — so schreibt man aus Paris — ganz aus dem gewöhnlichen Rahmen derartiger Verbrechen heraus. Lacroix hat, wie die Untersuchung ergeben hat, seit 1876 Falschmünzerei getrieben, und im Ganzen 300,000 Francs falsches Geld angefertigt und in Umlauf gesetzt, bevor er entdeckt wurde. Seit April v. J. hat er durchschnittlich jeden Tag dreißig falsche Zwei-Francstücke ausgegeben. Die Stücke sind ganz vorzüglich nachgemacht. Das Gepräge ist rein und scharf, die Stücke klingen ganz wie echt und sind auch durch Betasten nicht zu unterscheiden. Sie verrathen nur eine Abweichung: sie sind zwei Gramm leichter als die echten Stücke. Die Entdeckung wurde nur durch die Unvorsichtigkeit des Genossen Lacroix veranlaßt, der drei mal nacheinander ein falsches Stück in derselben Apotheke ausgeben wollte. Lacroix gestand im Verhör: „Es heißt wirklich Pech haben, nachdem mir vierundzwanzig Jahre hindurch Alles stets vortrefflich gelungen war. Sie können sich kaum vorstellen, Herr Richter, wie lange Zeit ich arbeiten mußte, um eine Metallmischung herzustellen, die ich verwenden konnte. Ich wußte sehr wohl, daß das Gewicht fehlte, aber ich glaubte doch, bis an das Ende meiner Tage mein Geschäft fortsetzen zu können.“ Lacroix hätte sich eigentlich die Mühe zur Herstellung seiner Mischungen ersparen können. Durch Verwendung von echtem

Silber mit dem vom Geies vorgezeichneten Kupferzusatz konnte er immer noch ein gutes Geschäft machen, ohne sich, dank der vorzüglichen Herstellung seiner falschen Münzen, der Gefahr einer Entdeckung auszusetzen. Das echte Zwei-Francstück enthält, nach dem heutigen Preis des Silbers, kaum für einen Franc Edelmetall. Wertwürdig ist aber doch, daß 150,000 falsche Stücke in Paris ausgegeben werden konnten, bis durch einen Zufall die Entdeckung erfolgte. Der erwähnte Apotheker schäufte Verdacht, als ein Mann dreimal nacheinander bei einem geringen Einkauf mit einem neuen Zwei-Francstücke zahlte. Er legte eines auf die Waage und fand es um zwei Gramm zu leicht.

(Gut de Manpassant auf der Auflagebank.)

Mit der Verlesung einer Novelle Gut de Manpassants war vorgestern die III. Strafkammer des Berliner Landgerichts längere Zeit beschäftigt. Es handelte sich um die in der Kollektion Tiefenbach mit anderen Arbeiten unter dem Gesamttitel „Erkaufte Liebe“ erschienene Novelle „Im Séparé“. Die Novelle war von dort in die Blätter „High Life“, „Adels- und Salonblatt“ und „Deutsches Salonblatt“ übernommen worden, und die Redakteure, beziehungsweise Verleger dieser Zeitungen hatten sich um „wegen Verbreitung unzüchtiger Schriften“ zu verantworten. Da der Staatsanwalt die Novelle in der dargebotenen Form für unzüchtig hielt, beantragte er den Ausschluß der Öffentlichkeit während der Verlesung. Rechtsanwalt Leonh. Friedmann erklärte zwar seinerseits die Novelle für ein durchaus sittliches Kunstwerk, hatte aber gegen den Ausschluß der Öffentlichkeit nichts einzuwenden, da sich unter dem Publikum vielleicht solche Leute befinden könnten, die auch in der kapitalistischen Benutz nichts weiter zu erblicken vermögen als ein nacktes Weib. Der Staatsanwalt beantragte je 200 Mark Geldstrafe. Der Gerichtshof erachtete die Novelle objektiv für unzüchtig; wenn dies auch in der Buchausgabe, wo die Skizze mitten in einer Reihe anderer Studien erschienen sei, nicht der Fall sei, so müsse doch erwogen werden, daß sie hier, losgelöst von den übrigen, in einem allgemein zugänglichen Blatte abgedruckt sei. In subjektiver Beziehung verneinte aber der Gerichtshof bei den Angeklagten das Bewußtsein von der Strafbarkeit ihres Handelns und erkannte auf Freisprechung.

(Die Hochzeit Colonna-Chigi-Zondadari.)

In den Kreisen der hohen Aristokratie Roms spricht man von nichts Anderem, als der vollzogenen Vereinigung der alten römischen Fürstengeschlechter Colonna und Chigi durch die kürzlich abgeschlossene Ehe zwischen der schönen Isabella Colonna und dem Marchese Angelo Chigi-Zondadari. Die märchenhaft schön ausgestatteten Räume des Palazzo Colonna gaben bei dieser Gelegenheit dem ganzen Hochadel ein glänzendes Stelldichein. Neben den herrlichsten Damentoiletten glänzten die goldstrosenden Uniformen päpstlicher Offiziere und Beamten, die violetten Talare der Monignori und das prunkende Roth der Kardinalen. In dem historischen Saale der Schlacht von Lepanto, benannt nach dem Weibe, das den Ruhm des Hauses Colonna darstellt, begrüßte der Fürst seine Gäste. In dem durch Rafael ausgeschmückten Vorraumssaale fand an kleinen Tischen ein Lunch statt. In drei anstehenden Räumen hatten die der fürstlichen Braut gemachten Geschenke Aufstellung gefunden. Außer unzähligen Blumen fast nur Schmuckstücken: brillanterbesetzte Diademe, Perlen- und Brillantenketten, Ringe, Armbänder von ganz unermeßlichem Werthe. Die Brautgeschenke repräsentiren allein ein fürstliches Vermögen. Die Braut ist die Nichte des Don Prospero Colonna, Bürgermeisters von Rom; der Gatte gehört jener Familie Chigi an, welche seit dem X. Jahrhundert einen hervorragenden Antheil an den Kämpfen der Guelphen und Gibellinen nahm, und der auch der Papsi Alexander VII. entstammte. Der Zweig Chigi-Zondadari war immer der führende. Der jetzige Chef der Familie Bonaventura Chigi-Zondadari ist Senator des Königreichs.

(Die Bevölkerung von Madrid.)

Man schreibt aus Madrid: Der erste Versuch einer Volkszählung von Madrid — zu einer allgemeinen Volkszählung wird man sich in langen, langen Jahren nicht verstehen dürfen, wenn man das Geld nicht nutzlos zum Fenster

hinauswerfen will — ist kläglich gescheitert; denn die statistischen Daten sind so willkürliche und unzuverlässige, daß sie für soziologische Studien absolut unbrauchbar sind. Dies gilt in erster Linie für die Angaben über den Beruf der Einwohner Madrids. Danach gibt es hier unter anderen Leuten nur einen Kapitalisten, zwei Baccalaure, sechs Polizeigagenten u. s. w., während 141,478 Personen, d. h. zwei Siebentel der Bevölkerung überhaupt keine Beschäftigung haben. Rechnet man von dieser Zahl die der Kinder unter 14 Jahren ab, so bleiben immerhin noch 30,674, die keine Angaben über ihre Beschäftigung gemacht haben. Daneben gibt es 988 Bettler von Beruf, 987 Prostituirte, 5114 entlassene Beamte, 1126 Nonnen; mehr als 4000 Personen männlichen Geschlechts stehen im Dienst der Kirche, 47,000 und etliche im Dienste des Staates oder der Gemeinde; die Zahl der weiblichen Pensionäre beläuft sich auf 6041, die der Studenten auf 18,968. Schriftsteller und Journalisten gibt es 408 und 1799 Advokaten und 260 Schauspieler, 588 Volksschullehrer neben 192 Professoren. Die hohe Zahl der Studenten und der entlassenen Beamten darf nicht befremden, da als solche auch alle diejenigen Leute aufgeführt sind, die ein Interesse daran haben, daß ihr Beruf der Steuerbehörde unbekannt bleibt; als Studenten und entlassene Beamte stehen sie nämlich auf der niedrigsten Steuerstufe, d. h. mit 1 Pejeta jährlich genügen sie ihren finanziellen Verpflichtungen dem Staate gegenüber. Die Gesamtbevölkerung von Madrid beträgt 512,596, unter diesen 3523 Ausländer. Die Zahl der weiblichen Bevölkerung übertrifft die der männlichen um 40,307. Analphabeten gibt es 159,323; rechnet man davon die Kinder unter 7 Jahren ab, so bleiben immer noch 95,918 Personen, d. h. 18 Prozent. Lesen, aber nicht schreiben können weitere 16,672 Personen, so daß die Zahl der Personen mit äußerst mangelhafter Schulbildung 112,590 oder 22 Prozent beträgt.

(Der Kampf um den Theaterzettel.)

Aus Braunschweig theilt man mit: Hier besteht die sonderbare Einrichtung, daß die Zeitungen je 100 Mark jährlich für Zulassung, beziehungsweise Nachdruck des Theaterzettels des Hoftheaters zahlen müssen. Kürzlich wurde sogar den Zeitungen der Theaterzettel entzogen und es sollte ihnen — mit Ausnahme des amtlichen Blattes — nicht mehr gestattet sein, das Personenverzeichnis abzufragen. Die „Braunschweigische Landeszeitung“ verschaffte sich indes das Personenverzeichnis und veröffentlichte es nach wie vor, zum Gaudium des Publikums. Daraufhin gestattete die Intendantur „im Interesse des Publikums“ die Veröffentlichung unter den früheren Bedingungen.

(Großartige Schenkung in Moskau.)

Eine Dame in Moskau, Medwednikoff, hat, wie wir der „Independance Roumaine“ entnehmen, ihr ganzes Vermögen, etwa 14 Millionen Francs, Wohlthätigkeitsanstalten oder zu anderen humanitären Zwecken vermacht, unter Anderem 2 1/2 Millionen Francs zur Erbauung eines Spitals in Moskau, 1 1/2 Millionen für Blödsinnige und Epileptiker, 1 Million für ein Greisenasyl u. s. w. und namhafte Summen für Kirchen und Klöster.

(Ein Andenken an Napoleon I.)

ist kürzlich in den Besitz eines Bürgers von Turin übergegangen. Es ist ein Fernglas, das der große Eroberer in der Schlacht bei Waterloo zuletzt benützte und es dann im Felde zurückließ, wo es ein Unteroffizier fand und an sich nahm. Der Sergeant bewahrte es wie eine theure Reliquie auf und als er seinen Tod herannahen fühlte, machte er es dem jetzigen Besitzer zum Geschenk. Das Fernrohr ist aus zwei kupfernen Tuben zusammengesetzt und mißt geschlossen zwölf Centimeter und zu seiner vollen Länge ausgezogen siebzehn Centimeter.

(Christ Haedel preisgekrönt.)

Aus Jena meldet man: Die königliche Akademie der Wissenschaften in Turin beschloß, dem Professor Christ Haedel den großen Bressa-Preis von zehntausend Lire für die hervorragende wissenschaftliche Arbeit der letzten vier Jahre zu verleihen.

(Das deutsche Theater in San Francisco)

ist kurz vor Weihnachten niedergebrannt. Der Verlust wird mit 100,000 Mark angegeben.

Anderer, weniger gewissenhaft, weniger zartfühlend wie er, hätte uns Alle unglücklich gemacht — entweder indem er mich von Euch getrennt haben würde, oder indem er auch nach der Ehe mich bei Euch gelassen, mich vernachlässigt, geschmäht, verlassen hätte.

Papa ging mit großen Schritten in seinem Gemache auf und nieder, endlich rief er heftig:

— Ich habe immer gesagt, Edelleute und Emporkömmlinge gehören nicht zusammen, das kann nur eine schlechte Ehe geben. Ich hoffe, liebe Frau, Du redest mir jetzt nie mehr von jenen stolzen Hungerleidern, denen ihr alter Name mehr gilt als ein Sad voll Geld.

Mama starrte träumerisch vor sich hin. Sie war auf das tiefste verlezt durch die Ablehnung des Grafen und seufzte schwermüthig.

Die Adligen in der Urne, in welche ich die Namen der Bewerber werfen will, haben durch diesen Zwischenfall eine bedenkliche Schluppe erhalten.

15. September.

Ich möchte daß mir Jemand jagen würde, woran Herr Dnesime denkt. Während ich siegreich kämpfe und alles Mögliche thue, damit Mamas Wille nicht immer durchgesetzt werde, scheint er sich förmlich in die Wonnen des Schachspiels zu vertiefen. Freilich kann ich ja nicht erwarten, daß er dem Papa eines schönen Tages sage:

— Mein Herr, ich habe einige Millionen gewonnen und halte deshalb um die Hand Ihrer Tochter an.

Ich bin kein Kind mehr, ich weiß, daß, um ein Vermögen erwerben zu können, man einiger Zeit bedarf, aber man muß sich doch auch damit befassen,

irgend etwas zu thun. Damit, daß man „Schach dem König oder „Schach der Königin“ sagt, gehen die Dinge nicht vorwärts. Glaubt er, ich werde allein kämpfen, ringen, weiterstreiten — und ihm müsse es gelingen, mich zu lieben? Glaubt er, er brauche nur leidenschaftliche Reigung zu empfinden, um mich auch heirathen zu können? Es genügt ja nicht, daß er mich seiner Liebe versichere, er muß mir dieselbe auch beweisen. Ich bin weder ehrgeizig, noch verlange ich gar zu viel — ich verzichte darauf, Marquise, Gräfin oder auch Vicomtesse zu sein, gleich Marie Roulot, das ist ja auch ein Opfer, welches ich bringe, aber eine lächerliche Heirath zu schließen, dazu laß ich mich nicht herbei; wenn er mich gewinnen will, so muß er sich seine Sporen verdienen, sonst —

22. September.

Es langweilt mich ganz außerordentlich, nicht mehr mit ihm plaudern zu können. Seit acht Tagen regnet es unaufhörlich, und die Spaziergänge im Park sind zur Unmöglichkeit geworden. Wie traurig doch diese Herbsttage vergehen. Es regnet unablässig, und es macht sich ganz anders wie im Sommer, wo man zuweilen, der Abkühlung wegen, den Regen herbeisehnt — jetzt riecht er unablässig hernieder. Bäume und Wiesen werden gelb und die Melancholie schwingt überall ihr Szepter, im Salon, in meinem Zimmer und auch in meinem Innern. Ich habe in den Defen große Feuer anzünden lassen wollen. Mama aber besitzt noch Sparsamkeitsbegriffe, von denen sie sich um keinen Preis lossaßt.

— Feuer im September, Micheline? Was Dir nicht einfällt. Nimm' Dein Wolltuch und geh' im Korridor spazieren, da wird Dir gleich warm weoen.

Wie belustigend das doch ist — stundenlang allein in einem Korridor auf und abzurennen.

23. September.

Ich bin mit Marie Roulot verlobt; sie hat mir einen Brief geschrieben, der so traurig ist, daß mein ganzer Groll dahinschwand. Das arme Ding hat großer Kommer. Der Vicomte, ihr Vicomte, den sie so sehr liebte, heirathet.

Aber nicht sie ist es, welcher er sich vermählt — er reißt seine Quittung ein, scheidet aus dem Regiment, und sie wird ihn wohl nie mehr zu Gesicht bekommen.

Sie schreibt mir, daß sie ihn nie werde vergessen können, daß sie jene Kleinigkeiten, welche er ihr beim Cotillon gereicht, als theure Erinnerung aufbewahren wird, und sie denkt ernstlich daran, Nonne zu werden. Ich schrieb ihr gute Rathschläge: erstens sagte ich ihr, sie solle jene Reliquien verbrennen, zweitens wies ich sie daraufhin, daß sie besser daran thue, gar nicht mehr an einen Mann zu denken, der ihrer Reigung ja doch nicht werth sei, und schließlich sagte ich ihr auch, daß es sehr unrecht wäre, in ein Kloster zu gehen, wenn das Herz nicht ganz und ausschließlich von Gott erfüllt ist. Dieser Vicomte ist, wie mir scheint, ein sehr böser Mensch, der nicht einen Funken von Ehrlichkeit besitzt. Weshalb hat er Marie so oft zum Tanzen aufgefordert, wenn er gar nicht die Absicht hatte, sie zu heirathen? Mir erscheint das ein großes Unrecht — wenn sie nur nicht vor Kommer stirbt, denn sie ist ja meine beste Freundin. Trotzdem aber sage ich ihr nichts von meinen Klänen bezüglich Herrn Dnesime.

(Fortsetzung folgt.)

Kundmachung.

Unterfertiger Verein bringt einem p. t. Publikum höflichst zur Kenntniss, dass die

2. Ziehung seiner Lotterie

Morgen Montag

3 Uhr Abends

im Generalversammlungs-Saale des neuen Stadthauses Lipót-utca stattfinden wird, wozu ein p. t. Publikum höflichst eingeladen wird.

Hochachtungsvoll

Budapester Poliklinischer Verein.

Die General-Vertretung der grössten Dampfschiffahrts-Gesellschaft der Welt - der Hamburg-Amerika-Linie - für Ungarn

FALCK & COMP.

Hamburg, Brandstwiete 38.

Wöchentlich zweimalige Beförderung nach Amerika und in der Richtung nach Kanada. Ausgabe von Schiffskarten, sowie auch Eisenbahnkarten nach allen Richtungen des amerikanischen Kontinents. Der Passagier-Dienst wird durch die modernsten Doppelschrauben-Expresdampfer, sowie durch Doppelschrauben-Postdampfer bewerkstelligt. Schnell dampfer „Fürst Bismarck“, „Auguste Victoria“, „Columbia“, „Kaiser Friedrich“ und „Deutschland“. Letzterer als der grösste und schnellste Expresdampfer der Welt; 72 Post- und sonstige Dampfschiffe.

Billigste Beförderung, ausgezeichnete Verpflegung auf den Dampfern, ungarische Kasse, zuvorkommendste Behandlung, schnelle und bequeme Reise. Moderne, der Neuzeit entsprechende Schiffe, grösste Sicherheit, separate Abteilungen für Frauen, Männer und Familien. Die Reservierung der Schiffsplätze durch Angelicht mit Vortheilen verbunden.

Auskünfte in allen Sprachen ertheilen bereitwilligt

FALCK & Comp.

General-Schiffs-Expediten

Hamburg, Brandstwiete 38.

Im Interesse der mit gesetzlichen Pfaffen versehenen Reisenden werden Vermittler gesucht und honorirt.



Aufsehen

erregt allgemein unsere unbefangene, echte Schweizer Schwarz-Stahl-Uhr.

Memont. Geb. (Springbrüel) mit hoch. Präz. Wert auf die Stunde regulirt u. 5 Jähr. Garantie.

Diese Uhr, welche vermöge ihrer vollkommensten Ausführung mit vergoldetem Metall, edel Gold-Doppel-Krone und Kugel, neue Saphir-Steine, durch unschätzbare Anerkennungen ausgezeichnet wurde, stets elegant und vornehm aussieht und zum Zeichen der Güte den Garantie-Stempel trägt, ist speciell als Strapazier-Uhr am besten für die Herren Landwirthe, Militäre, Beamte u. dergleichen, der selbst im Besitze einer Gold-Uhr ist, legt solche bei Seite und trägt unsere schwarze Garantie-Uhr.

Preis nur fl. 6.-

Die Uhr mit selbstigen echt Gold-Doppel-Rohmaterial (eine Zeitungs) Herren- oder Damen-Gold-Doppel-Retten fl. 1.50 - 3.- per St. Versand, geg. Nachn. Nicht anlag. Fernschreiben. Preisliste 10 fr. Karten 5 fr. Com.-Ges., Etablissement d'horlogerie, Basel, F. Genf (Schweiz).

KUNDMACHUNG!

Zeile dem p. t. Publikum mit, daß ich mit dem Verkauf meiner schon seit 10 Jahren sich des besten Rufes erfreuenden echten Harzer Kanarienvögel-Zucht, theils eigener, theils vom Auslande importirter, Tag und Nacht gleichmäßig pfeifender Kanarienvögel begonnen habe. Zugleich erlaube höflich die Vogel-Liebhaber, das mir durch 10 Jahre entgegengebrachte Vertrauen weiter zu bewahren und mich mit ihren w. Bestellungen zu beehren. Pünktliche u. gewissenhafte Bedienung. Versandt in die Provinz gegen Garantie. Durch zahlreiche Medaillen und Diplome für tadellofen Gesang ausgezeichnet. Kanarienvogel stets am Lager. Hochachtungsvoll

MAGYAR KANARIA, Harzer Kanarienvogel-Zucht, Vas-utca 15 a. I. St. 22 (vormal. Kerepesibazar II. St. 7.)

Nur bei **Franz Carl BISENIUS**

Nur allein Wien, I., Singerstrasse 11, Mezzanin

Nutzenauswahl in Carnevals- u. Cotillonartikeln.

Bitte Adresse beachten, nicht verwechseln mit anderen, wenn auch gleichnamigen Geschäften.

Sensationell! Neu potentiell! Gefahlos!

Scherzgranaten mit Coriandol- oder Blumenregen.

Billige Engros-Preise. Preislisten umsonst.

Der große Krach!

Newport u. London hat auch das europäische Festland nicht verschont gelassen und hat sich eine große Silberwarenfabrik veranlaßt gesehen, ihren ganzen Bestand gegen eine ganz kleine Entlohnung der Arbeitskräfte abzugeben. In ein beabsichtigt, diesen Verkauf auszuführen, daher konnte ich an Jedermann namhafte Gegenstände gegen kleine Vergütung von fl. 6.60 und zwar:

- 6 Stück feine Tafelmesser mit echt englischer Klinge.
- 6 Stück amer. Patent-Silber-Gabeln aus einem Stk.
- 6 Stück amer. Patent-Silber-Speiseforken.
- 12 Stück amer. Patent-Silber-Kaffeelöffel.
- 1 Stück amer. Patent-Silber-Suppenlöffel.
- 1 Stück amer. Patent-Silber-Messerschäber.
- 1 Stück amer. Patent-Silber-Messerschäber.
- 2 Stück amer. Patent-Silber-Becher.
- 6 Stück englische Victoria-Messerschäber.
- 2 Stück christliche Tafelmesser.
- 1 Stück Theefilter.
- 1 Stück feines Zuckerschneid.

44 Stück zusammen nur fl. 6.60

Die obigen 44 Gegenstände haben früher 40 Kr. gekostet und sind jetzt zu diesem minimalen Preis von fl. 6.60 zu haben. Das amerikanische Patent-Silber ist ein durch und durch weiches Metall, welches die Silberfarbe durch 25 Jahre besitzt, welche garantiert wird. Zum besten Beweis, daß dieses Metall aus keinem Schwefel besteht, verfähre ich mich damit öffentlich, indem, welchem die Waare nicht fermentirt, ohne jeden Anstand den Betrag zurückzugeben, und sollte Niemand diese günstige Gelegenheit vorbeugen gehen lassen, sich diese Prachtgegenstände anzuschaffen, welche sich besonders gut eignen als prägnantes

Schmeichels- und Gelegenheitsgeschenk.

sowie für jede bessere Haushaltung. Nur zu haben in

A. HIRSCHBERG'S

Exporthaus von amerikanischen Patent-Silberwaren Wien, II., Rembrandtstrasse 19/P.J. Telefon Nr. 7114.

Versandt in die Provinz gegen Nachnahme oder Voreinzahlung des Betrages.

Ruspulver dazu 10 Kr. - Nur echt mit nebenstehender Schutzmarke (Schneidmesser). Anzug aus den Anerkennungsbescheiden: Die Sendung erhalten und sehr zufrieden, bitte nochmals die Sendung um fl. 6.60.

Kolozsvár. E. Jellenszky Baronin Bäufly.

Sin mit dem Pulver sehr zufrieden und erlaube um die ganze Kollektion.

Cedenburg, Ungarn. Baronin Marischall. Garnitur erhalten, sehr zufrieden, erlaube um eine größere Sendung.

Budapest, II., Hauptgasse 7. Dr. Alois Kaiser, t. u. t. Bildhauer.

Hufeisen-H-Stollen

Bedeutend ermässigte Preise. Stots scharf; Kronentritt unmöglich.

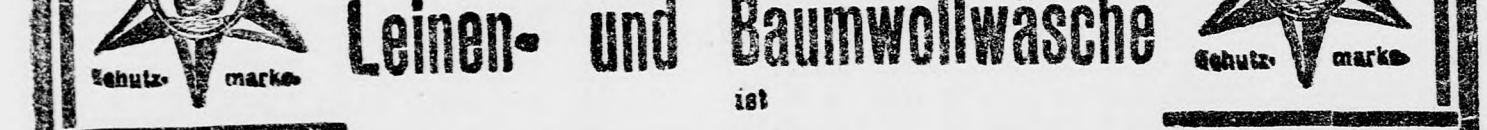
Schont das Pferd durch stots sicheren Gang.

Kaszab & Breuer

Budapest, Aussere Waitznerstrasse 91. Fabrik für Aufbeschlagartikel und Schraubwaren.

Chlorfrei! Unschädlichkeit garantiert!

Ein neues, unvergleichlich gutes Waschmittel für Leinen- und Baumwollwäsche



Schicht's Bleichseife

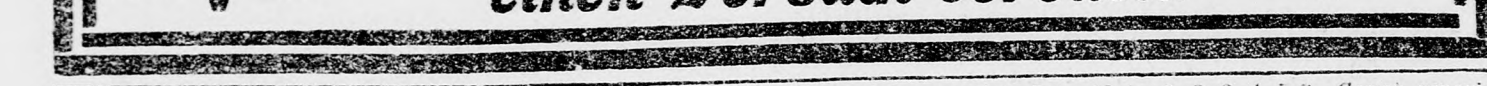
in Pulverform.

Vorzüge: Grösste Ausgiebigkeit, spielend leichte Arbeit, grösste Schonung der Wäsche, blendend weisse, vollkommen geruchlose Wäsche und billiger Preis.

Zu haben in allen einschlägigen Detailgeschäften in Packeten zu 5 kr., 10 kr., 20 kr. und fl. 1.-. Man achte auf die Schutzmarke.

Vertreter für Budapest: Herr CARL DEGGELLER Akademiegasse 9.

Keine Hausfrau wird einen Versuch bereuen.



GUMMI-

und Kautschuk (Kautschuk, gutartig) Dpt. 10 Kr., 1, 2, 3, 4, 5 H. Capot americ. Dpt. fl. 1.50. Polyester. Neuerbessertes. Dampfbrecher. Blatt fl. 1.50. NEU: Antiseptische Dampfbrecher, kein Gummi, Dpt. fl. 1.20, nur durch

LEOPOLD FEITEL, WIEN, II., Czerningasse 15. S. Paris 12 Rue Martell. Hauptgeschäft, entg. 12 St. R. 1.50 gegen Nachn. oder Nachnahme.

Richters Anker-Pain-Expeller

Liniment. Capsici compos.

Dieses berühmte Hausmittel hat die Probe der Zeit bestanden, denn es wird seit mehr als 30 Jahren als zuverlässige schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreissen und Entzündungen angewendet und immer häufiger auch von den Ärzten zu Einreibungen verordnet. Der echte Anker-Pain-Expeller, vielfach auch Anker-Liniment genannt, ist kein Geheimmittel, sondern ein wahrhaft vollständiges Hausmittel, das in keiner Familie fehlen sollte. Zum Preise von 40 Kr., 70 Kr. und 1 fl. vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei Josef v. Zdrá, Apotheker in Budapest.

Beim Einkauf sei man sehr vorsichtig, denn es giebt mehrere minderwertige Nachahmungen. Wer sich vor Schaden schützen will, der weise jede Flasche ohne die Schutzmarke Anker und die Firma Richter als unecht zurück.

F. Ad. Richter & Cie., t. u. t. Hofliefer. Andoistadt.

